

März 2024

Monatsschrift des LVWI  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.

# Bienenpflege



Die Zeitschrift für Imker



Bericht aus  
Hohenheim

Minimalversion in  
der Bienenhaltung

Varroose  
Bekämpfungskonzept

**WSE** **Seip ...das Imkerfachgeschäft**  
**Alles von und für Bienen**  
 Eigene Mittelwandherstellung inkl. BIO Mittelwände.  
 Eigene Imkerschreinerei · Eigene Beutenherstellung · Biologische Produkte

**Fordern Sie noch heute unseren neuen kostenlosen Imkerfachkatalog an. Diesen Fachkatalog müssen Sie haben!**

**Weitere Informationen erhalten Sie auch auf:**  
[www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de)

**Bienenzuchtbedarf · Mittelwändefabrik**  
 Zum Weißen Stein 32 - 36  
**35510 Butzbach - Ebersgöns**  
 Tel.: 06447 - 6026  
 e-mail: info@werner-seip.de

**W. SEIP**  
 Biozentrum GmbH & Co KG

**Hohe Qualität zu günstigen Preisen:**

- Rähmchen
- Magazinbeuten
- Begattungs- und Ablegerkästen
- Wärmeschiede aus Polystyrol
- Pflegeleichte Fütterungssysteme

➤ Eigene Mittelwandverarbeitung

**Bio-zertifizierter Betrieb DE-ÖKO 006**

**- Ab 150,00 € Warenwert versandkostenfreie Lieferung -**

Besuchen Sie unseren Online-Shop:  
[www.imkertechtechnik-wagner.de](http://www.imkertechtechnik-wagner.de)

**WAGNER IMKERTECHNIK**

WAGNER Imkertechtechnik GmbH & Co. KG  
 Im Sand 6  
 69427 Mudau  
 Tel.: +49 (0)6284 7389  
 info@imkertechtechnik-wagner.de

**An- und Verkauf**  
 Blüten-, Wald- und Tannenhonig  
 sowie weitere Sorten nach Absprache

**Honig-Wernet GmbH**  
*Ihr zuverlässiger Partner in Sachen Honig!*

**SEIT 1955**  
**Wernet HONIG**

**Stammhaus:**  
 Jürgen Wernet  
 Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch  
 Tel. 07681-7139 / Fax. 07681-1699  
 Email: info@honig-wernet.de  
 Internet: www.honig-wernet.de

**Annahmestelle Mittelfranken:**  
 Thomas Paar  
 Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein  
 Tel. 09174-48444  
 Mobil: 0152-04104875  
 Email: paar-design@t-online.de

**Annahmestelle Mecklenburg:**  
 Familie Krauter  
 Klaber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klaber  
 Tel. 038456-66856

**Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung**

**Impressum**

**HERAUSGEBER**

Landesverband Württembergischer Imker e. V.  
 Präsident: Dr. Dr. Helmut Horn  
**Geschäftsstelle des Landesverbandes:**  
 Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
 Telefon: 071535 8115, Fax: 07153 5 5515  
 E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

**REDAKTION**

Stefan Sohn  
 Goethestrasse 14, 73262 Reichenbach/Fils  
 Telefon: 07153 618763  
 E-Mail: bienenpflege@lvwi.de

**LAYOUT**

KYVE Projekte GmbH & Co. KG | Dobrigkeit Design

**ANZEIGENLEITUNG**

Landesverband Württembergischer Imker e. V.  
 Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
 Telefon: 07153 5 8115, Fax: 07153 5 5515  
 E-Mail: info@lvwi.de | Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.  
 Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.  
 Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:  
 Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.  
 Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,  
 Zahlungen ausschließlich an die Bankverbindung des Landesverbandes:  
 IBAN: DE39611913100657544019  
 BIC: GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

**BRIEFANSCHRIFTEN**

Verbandsangelegenheiten, Vereinsnachrichten und Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

**SATZ | HERSTELLUNG**

www.die-umsetzer-agentur.de

**DRUCK**

Druckhaus Karlsruhe  
 Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH  
 Messering 5, 76287 Rheinstetten

**REDAKTIONSSCHLUSS**

Ausgabe Mai 2024 - 20. März 2024  
 Ausgabe Juni 2024 - 20. April 2024

# Wortmeldung



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

im Monat März ist nicht nur Frühlingsanfang (jetzt dürfte wohl auch der letzte Imker aus seinem Winterschlaf erwacht sein), sondern zwei weitere erfreuliche Ereignisse stehen in diesem Monat an.

Anfang März, am 10. findet wie jedes Jahr üblich, der schon über die Landesgrenzen hinaus bekannte „Hohenheimer Tag“ statt (mehr dazu im Innenteil dieser Zeitschrift).

Ende des Monats März dürfen wir das Osterfest feiern. Die ersten Frühblüher versorgen unsere Bienen mit dem ersten Pollen und Nektar, es ist aber auch kein Fehler ab und zu die Futtervorräte zu kontrollieren.

Ich hoffe sehr, dass Sie bei der Auswinterung ebenso wenig Verluste zu beklagen hatten, wie ich. So können wir frohgemut in die neue Bienen-saison starten und hoffentlich eine reiche Ernte einfahren.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Bienenjahr mit guter Ernte und frohe Ostern mit vielen bunten Eiern.

Mit imkerlichem Gruß  
Ihr Stefan Sohn



Die Zeichenfarbe  
der Königinnen 2024  
ist grün.



Monatsschrift des LVWI  
145. Jahrgang  
Heft 03 / März 2024

Der Bezug ist im Mitgliedspreis erhalten.  
Titelbild: Erster Pollen vom Winterling  
Foto: Dr. Martin Denoix

## Inhalt



- 116 Günter Friedmann  
**Monatsbetrachtungen März 2024**
- 124 Heiko Ebermann  
**Varroa 2033 – Bericht von der 2. Arbeitstagung**
- 125 **Seuchenstand**
- 126 Karl-Josef Walmanns  
**BeeGuards: Spannendes europäisches  
Forschungsprojekt nimmt Arbeit auf**
- 127 Thomas Trump.  
**Kosmetik aus Bienenprodukten!**
- 128 Heiko Ebermann  
**Verteilung von Zuchtstoff in den Vereinen**
- 130 **Vereinskalender**
- 135 Große Kreisstadt Öhringen  
**In Öhringen ist „Alles da. Ganz nah.“**
- 136 **Der LVWI informiert**
- 144 **Der D.I.B. informiert**
- 147 **TV Programm**
- 148 **Kleinanzeigen**
- 094 Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen  
**Pflanzaktion im Bieneninstitut Kirchhain**
- 150 Dr. Pia Aumeier  
**Bitte die Minimalversion**
- 153 Dr. Kirsten Traynor & Mitarbeiter\*innen  
**Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der  
Universität Hohenheim für das Jahr 2023**
- 164 Fachberatung Bienenhaltung  
**Varroose-Bekämpfungskonzept  
Baden-Württemberg**
- 166 Dr. Martin Denoix  
**Die Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt  
für Bienenkunde in Hohenheim**



Günter Friedmann

# Monatsbetrachtungen März 2024

Einsatz des Varroa Controllers

## Im Märzen der Bauer, die Rösslein anspannt ...

Sie kennen sicher alle dieses alte Volkslied. Auch wenn heute kein Bauer mehr seine Rösslein anspannt, so drückt dieses Lied doch gut aus, wie es ( nicht nur) uns Imkern jetzt im März geht. Wir alle wechseln vom Wintermodus in den Sommermodus. Wir scharren mit den Hufen, um in diesem Bild zu bleiben. Die Neugierde, wie die Bienen aus dem Winter herauskommen, wie gut, bzw wie schlecht, sie diesen überstanden haben, nimmt zu. Und zugleich auch die Vorfreude und die Lust auf die Begegnung mit unserem „Leib- und Magen Tier“. Im Spätherbst überwiegen ja Müdigkeit und „ennui“. Ich erlaube mir hier diesen Ausflug in die Welt der Ironie, schließlich hat die Französische Sprache in einigen Ausgaben der Bienenpflege 2023, in Zusammenhang mit der Kontroverse um die Monatsbetrachtungen, eine nicht unwesentliche Rolle gespielt. Ich gehe daher davon aus, dass viele Leser mittlerweile somit auch des Französischen mächtig sind. „Ennuï“ bedeutet, u.a. Überdruß . Imkerei, insbesondere in der Form der Berufsimkerei, erlebe ich als eine extrem fordernde Tätigkeit. In kurzer Zeit sind viele Terminarbeiten, die kaum verschoben werden können, zu verrichten. Komplexe Zusammenhänge sind zu beachten. Vielerlei Tätigkeiten sind nahezu zeitgleich zu erledigen. Das ist spannend, führt zu einem intensiven Berufsleben und einer engen Verbindung mit unserem Nutztier Honigbiene, sowie der Natur insgesamt. Sind dann aber alle wesentlichen Arbeiten im Oktober erledigt, so fällt der Imker oftmals in ein „ Loch“. Ich habe das für mich so gelöst, dass der Oktober mein Urlaubsmonat geworden ist. Mit frischen Kräften beginnt dann im November das Weihnachtsgeschäft, oder der Weihnachtsmarkt.

### Noch mal einige Worte zum Honigabsatz

Traditionell ist der Winter die Zeit, in der am meisten Honig verzehrt wird. Zumindest war das in der Vergangenheit so. Damals verkaufte ich sogar größere Mengen Honig im 5 Pfund

Metalleimer . Das ist mittlerweile passe. Heute kommt etwa einmal im Jahr die Frage nach dieser Gebindegröße. Das Konsumentenverhalten hat sich verändert-in Richtung kleinerer Gebinde, wie dem 500gr Glas. Gleiches gilt auch für das saisonale Honiggeschäft. Früher gab es nach Weihnachten einen Einbruch - der Januar und der Februar waren Monate mit einem gegen Null gehenden Honigabsatz. Mittlerweile erlebe ich außer der allgemeinen Urlaubszeit im Sommer, keine saisonalen Schwankungen mehr. Der Verkauf, insbesondere über unseren Shop verläuft normalerweise sehr gleichmäßig . Im Durchschnitt versende ich mindestens 10 Pakete pro Woche. Alles hat 2 Seiten. Ich hatte ja in der Februar Ausgabe erwähnt, dass ich 15€ als Porto je Paket ansetze. Das ist teuer! Hat aber auch die positive Auswirkung, dass je Paket mehr Honig geordert wird. In der Regel wird ein Karton mit 10-12 Gläsern vollgepackt. Aufgrund der Inflation, der gestiegenen Lebensmittelpreise ist der Honigabsatz über meine Großhändler zurückgegangen. Im Shop ist er nahezu gleich geblieben. Wie gesagt, da sind viele treue Stammkunden dabei.

### Gutes Marketing kommt nicht von selbst

Wenn wir schon beim Marketing sind. Ich habe in der letzten Zeit einige schöne Beschreibungen ( für Wein) gefunden, die auch unseren Honig gut charakterisieren, bzw beschreiben könnten. Ich möchte hier einige Beispiele erwähnen: „Eleganz ; Präzision und kühle Frische; Tiefes und vielschichtiges Bouquet; schon beim ersten Schluck staunendes Innenhalten; uvm“ . Ich erwähne diese Beispiele deshalb, weil mir schon vor längerer Zeit aufgefallen war, dass Imker für ihren Honig nur wenige Begriffe haben: Süß, würzig, fruchtig, aromatisch. Das war es dann auch schon. Man muss kein Honigsommelier sein, aber Honig verdient eine ausdrucksreichere Charakterisierung . Ich animiere meine guten Kunden, mir ihre Geschmackserlebnisse zu beschreiben. Ich würde jetzt nicht behaupten, dass schöne Worte Wunder bewirke. Mir selbst geht es aber so, dass sich mein Honig-Geschmackserlebnis durch die Zuschreibungen, die ich



Am Bienenbesatz des Schieds kann man auch schon viel erkennen



Die Bienen reinigen in der Regel die Bodenbretter selbst. Das ist ein Selektionsmerkmal für einen guten Putztrieb.

aus den Weinverkostungen kennengelernt habe, erweitert hat. Letztlich ist der Imker, nicht zuletzt am Markt in der direkten Begegnung mit dem Kunden, das wichtigste Verbindungsglied. Wenn mir mein Honig selbst sehr gut schmeckt, so kann ich mit meinen begeisterten Beschreibungen auch andere Honigfreunde anstecken, oder Neukunden zum Kauf animieren. Aber: Wie gesagt. Worte alleine bewirken auf Dauer wenig, wenn die Qualität nicht stimmt. Die Basis der Vermarktung sind immer treue, loyale Abnehmer. Auch mit meinen Großhändlern pflege ich langjährige Beziehungen. Dies schafft Verlässlichkeit und Probleme lassen sich leichter beheben. Auch Verständnis für meine eigene Situation entsteht so und es gibt keine Probleme, wenn einige Honigsorten einmal ausverkauft sind, und der Kunde ,manchmal ( wie bei Edelkastanienhonig) ein ganzes Jahr bis zur neuen Ernte warten muss. Heute sind es die Kunden ja gewöhnt, alles jederzeit kaufen zu können. Das ist gerade für die Landwirtschaft eine verhängnisvolle Erwartungshaltung.

Noch mal zur Loyalität: Was nutzt es mir, wenn ich bei einem anderen Händler in einem Jahr einige Cent mehr für das Kilo Honig bekomme? Es kann gut sein, dass im nächsten Jahr ein anderer Imker seinen Honig diesem Händler noch etwas billiger anbietet. Dann bin ich draußen. Beziehung gilt dann nichts. Da ist es mir lieber, auch wenn ich nicht jeden Cent mitnehmen kann, dass ich mich auf meine Händler verlassen kann. Tatsächlich gibt es diese Loyalität auch noch in diesen Kreisen. Im Biobereich war dieser Umgang miteinander bis vor einigen Jahren selbstverständlich. Seit einige wenige Händler den Biomarkt dominieren, verschwindet auch in diesem Segment die Loyalität immer mehr. Schade.

### Ein kurzer Rückblick auf den Januar und Februar- Brutfreiheit während der Winterruhe

Meine Monatsbetrachtungen für den März werden schon Ende Januar geschrieben. Schauen wir daher zurück, was bisher im Winter bei den Bienen los war. Am 30.12. habe ich den letzten Bienenstand behandelt. Aus Interesse habe ich bei einigen Völkern die Waben gezogen. Mich interessierte, ob schon Brut vorhanden war. Die kontrollierten Völker waren jedoch noch komplett brutfrei und saßen, trotz 9 Grad Außentemperatur, fest in der Wintertraube. In diesem Fall ist alles in Ordnung. Ein Volk saß recht locker. Hier kontrollierte ich dann genauer, und siehe da, es gab zwar keine offene Brut, aber einige wenige stehengebliebene Drohnenzellen. Dieses Volk ist entweder weisellos, bzw. die Königin ist nicht in Ordnung. Ich gehe davon aus, dass Letzteres der Fall ist, denn das Volk brauste nicht. Es wird dann bald mit einem anderen Volk vereinigt. Normalerweise verstärkt man so ein schwächeres Volk. Tatsächlich muss ich allerdings sagen, dass mir in diesem Winter diesbezüglich keines in Erinnerung geblieben wäre. Zur Salweidenblüte, die i.d. Regel um den 20.März herum beginnt, zumindest hier auf der Schwäbischen Alb, weiß ich dann Genaueres und habe einen besseren Überblick. Das ist für mich auch Low input Imkerei- dass ich nicht wegen eines einzelnen Volkes noch einmal an diesen Stand fahre. Sondern warte, bis weitere Arbeiten zu erledigen sind. Das gehört für mich auch zur Nachhaltigkeit, dass ich versuche, meinen ökologischen Fussabdruck zu minimieren. Gerade in einer Wanderimkerei sieht die Ökobilanz ja nicht so gut aus.

Der Totenfall war bis jetzt sehr gering. Kein Flugloch war verstopft. Die Frage ob, meine Völker den Winter über brüten, oder



Die verdeckelten Brutwaben werden entnommen. Der Leer-  
raum wird belassen und das Volk während der Hyperthermie-  
behandlung wieder verschlossen.



Im Block werden die Waben der jeweiligen Völker in den Control-  
ler gehängt und nach der Behandlung in der richtigen Reihen-  
folge dem Volk zurückgegeben.

einen vorzeitigen Brutansatz pflegen, hatte mich aus folgen-  
dem Grund interessiert; in einigen Bienenzeitungen wurde ver-  
mehrt über das Einsperren der Königin von Oktober bis Ende  
Januar/ Mitte Februar berichtet. Auch mehrere meiner Imker-  
kollegen wollten diese Methode in ihren Imkereien einmal aus-  
probieren. Hintergrund ist die Tatsache, dass die Völker immer  
seltener während der Winterpause brutfrei sind. Brut im Win-  
ter bedeutet, dass die Winterbehandlung nicht alle Milben eli-  
miniert und führt natürlich zu einer parallel verlaufenden Var-  
roavermehrung, sodass dann zum Start in die Saison, bzw später  
im Sommer zu viele Varroamilben in den Völker vorhanden sind.  
Der kritische Punkt, bzw. Kipppunkt, wird dann evt bereits dann  
erreicht, wenn die letzte Sommertracht noch in vollem Gange ist.  
Zudem kostet Winterbrut dem Bienenvolk Energie und Kräftever-  
schleiß, weil das Brutnest auf 35 Grad erwärmt werden muss, und  
diese Wärme auch bei tiefen Außentemperaturen gehalten wer-  
den muss.

Für mich stellte sich die Frage, wie die eingespernte Königin dem  
Zehrweg der Wintertraube folgt? Sie befindet sich ja natürlicher-  
weise stets im Zentrum derselben. Wird der Käfig dann mehrmals  
im Winter umplatziert? Eine elegante Methode, dieses Problem  
zu lösen, könnte die Nutzung eines Käfigs sein, der die Größe  
einer Wabe hat und mitten im Volk platziert ist. So kann sich die  
Königin mit der Wintertraube dem Futter folgend bewegen.

Das Einsperren der Königin macht sicherlich Sinn in südlichen  
Ländern wie Italien, Spanien oder Griechenland, wo auch im  
Winter Flugwetter herrscht, und ein Blühangebot vorhanden  
ist. Daher sind z.B. Ligustica Völker im Winter in der Regel nicht  
brutfrei. Allerdings weiß ich aus Griechenland und Ägypten, dass

unter den dortigen Bedingungen die autochtonen Bienenrassen  
eine Sommerpause einhalten. Wenn es im Hochsommer zu heiß  
und trocken ist, und der Nektarfluss versiegt, so reduzieren die  
Völker das Brutgeschehen, bzw stellen es vorübergehend gänz-  
lich ein. Es gibt also fast überall eine Art Brutpause.

#### Was hat das mit einer bienengemäßen Imkerei zu tun?

Die untersuchenden Bieneninstitute kamen zu dem Ergebnis  
, dass das Einsperren der Königin während der Wintermonate  
keine negativen Auswirkungen auf die Überwinterung und die  
folgende Auswinterung hatte. Trotzdem bin ich der Meinung,  
dass dies ein falscher Ansatz ist und würde dies ( Stand jetzt) in  
meiner Imkerei nicht praktizieren wollen. Grundlage der bienen-  
gemäßen Imkerei ist für mich das Nachdenken darüber, wie es  
den Bienen mit meiner Art zu imkern geht. Mein Maßstab und  
meine Richtschnur ist immer das natürliche Leben des Bienen-  
volkes. Das ist das Optimum und ich versuche diesem so weit als  
möglich gerecht zu werden. Low input Imkerei und ökologisches  
Denken, gehen hier eine Verbindung miteinander ein. Mir ist  
natürlich klar, dass gerade auch eine Berufsimkerei immer ein  
Kompromiß zwischen dem, was die Bienen brauchen und wol-  
len, und dem was der Imker braucht und will, darstellt. In der  
heutigen Imkerei ist dieser Kompromiß jedoch sehr stark zu Un-  
gunsten der Bienen und zu Gunsten des Imkers verschoben. Das  
ist sicherlich ein Grund für die Anfälligkeit, die mangelnde Vitali-  
tät und Resilienz unserer Bienen. Die Mangelernährung in der  
Landschaft ist der andere wesentliche Faktor. An diesem kann  
ich aber, wie bereits beschrieben, kurzfristig nur wenig ändern.  
Für meine eigene Imkerpraxis jedoch, bin ich selbst verantwort-  
lich und habe hier viele Gestaltungsspielräume. Diese sind u.a.

das Ergebnis meiner Selbstreflexion und meines Selbstverständnisses als Imker. Es liegt also an mir, wie dieser Kompromiß ausgestaltet wird. Nicht nur die Bienengesundheit, bzw. die Vitalität sind für mich ausschlaggebend, sondern auch tierethische Aspekte. Hier insbesondere der sogenannte Eigenwert des Tieres (intrinsic value): Das Recht des Tieres weitgehend ein Leben entsprechend seiner Natur zu leben. Neuere Forschungen zeigen, wie hochkomplex ein Bienenvolk organisiert ist, dass Bienen auch denken und fühlen können. Sowohl die Einzelbiene, aber auch das ganze Volk. All das gibt dem natürlichen Leben der Bienen eine eminent wichtige Bedeutung und ist auch eine Frage des Respekts und der Achtung diesem Tier Bienenvolk gegenüber, das uns so wunderbare Gaben schenkt und für uns Menschen eine so hohe Bedeutung hat. Es ist eben nicht egal, was ich mit diesem Tier mache, wie ich mit ihm umgehe, auch wenn dies kurzfristig gesehen, vielleicht diesen Anschein haben könnte. Langfristig gesehen hat auch die moderne Imkerei dazu beigetragen, die Honigbiene in eine prekäre Situation zu bringen! Alles was ich ins Bienenvolk hineinbringe, findet sich dort wieder. Alles was ich mit den Bienen anstelle, hat Auswirkungen auf dieselben. Das ist in meinen Augen eine Binsenweisheit.

Konkret bedeutet dies für mich, unter anderem, darüber nachzudenken, welche Massnahmen ich in meiner unmittelbaren Pflege und Betreuung der Bienen weglassen kann, bzw welche Eingriffe unbedingt notwendig sind. Zu ersterem gehört z.B. das direkte Suchen der Königin. Für viele Imker ist eine Kontrolle oder Pflegemaßnahme erst dann vollständig, wenn sie die Königin persönlich gesehen haben. Tatsächlich ist dies aber gar nicht notwendig und die Störung, verlängert den dadurch entstehenden Wärmeverlust unnötig. Ein Blick auf die Wabengassen des geöffneten Volkes und dann evz noch auf eine Brutwabe genügt bereits. Sind alle Brutstadien vorhanden, zumindest Eier, und ist das Brutnest „schön“, so zeigt das die Anwesenheit einer gesunden und vitalen Königin. Was heißt nun ein schönes Brutnest? Ich verstehe darunter ein gleichförmiger, geordneter Aufbau und ein geschlossenes Aussehen des Brutnestes.

Aber auch die Frage, wie oft und wie intensiv ich die Winterruhe eines Volkes und seine volksinterne Organisation zum erfolgreichen Überstehen der kalten Jahreszeit, störe, sind für mich Aspekte einer bienengemäßen Imkerei. Damit kommen wir wieder zu der Frage zurück, ob es sinnvoll ist, die für jedes Volk fordernde Zeit der Bildung einer Wintertraube und des Zehrens von im Sommer gesammelten Vorräten, dadurch zu stören, dass die Königin in einem Käfig eingesperrt ist. Zwar können die Bienen den Kontakt zu ihr halten, aber dieser und ihre Bewegungsfreiheit ist eingeschränkt. Tatsächlich wissen wir doch gar nichts über die Bewegungen und Wege einer Königin in einer intakten Wintertraube. Daher würde ich mich fragen, ist die Maßnahme des Einsperrens sinnvoll, oder kann das Ziel Brutfreiheit im Dezember und Januar, nicht auch auf anderen, eben bienengemäßen Wegen erreicht werden? Hier kommt die Selektion und die Zucht ins Spiel. Ich glaube, die Tatsache, dass es nicht mehr schneit und die Winter generell milder geworden sind, hat auf das Brutverhalten gar keinen so großen Einfluss, solange keine blühenden Trachtquellen vorhanden sind. Es gab und gibt, z.B. in Russland die Praxis, die Völker in Erdkellern zu überwintern. In diesen herrscht eine gleichmäßige Temperatur von 4-6 Grad Celsius. Dort bleiben die Völker verlässlich brutfrei, bis sie aus den Kellern wieder ins Freie gestellt werden. Dann aber geht die Post



Imker im Wintermodus

ab. Mittlerweile ist es auch in Kanada eine vielfach praktizierte Berufsimker-Praxis, die Völker in klimatisierten Hallen zu überwintern, wenn es draußen extrem hohe Minustemperaturen hat. Ich bin davon überzeugt, dass gerade die Einkreuzung anderer Bienenrassen die Genetik unserer Bienen in Bezug auf die Brutfreiheit im Winter „negativ“ verändert hat. Daher würde ich statt meine Königinnen einzusperren, eher den Weg über die Selektion gehen. Die Völker beobachten und diejenigen auswählen, die verlässlich am längsten brutfrei sind. Für diesen Zweck müßten die Völker in der Anfangszeit mehrmals geöffnet werden. Temperatursensoren würden allerdings auch gut helfen, um herauszufinden, ob die Völker Brut pflegen, oder nicht. Dann würde ich nur von diesen Völkern weiter vermehren. Natürlich vorausgesetzt, diese Völker erfüllen auch meine anderen Ansprüche. So könnte wahrscheinlich in einigen wenigen Jahren im ganzen Bestand Brutfreiheit im Winter generiert werden.

### **Der Reinigungsflug – ein ganz besonderer Moment und ein wunderbares Erlebnis**

Bis zum 20. Januar hatte in diesem Winter in meiner Bienenregion noch kein Reinigungsflug statt- gefunden. Evt wird das im Februar der Fall sein. Dafür muss an einem Tag die Außentemperatur auf einen Wert über 10 Grad ansteigen. Beim Reinigungsflug entsorgen die Bienen ihre Exkremente, die sich in ihrer Kotblase während der wochen- oder monatelangen Winterruhe angesammelt haben. Da Bienen im ihrem Stock wegen der Gefahr von Krankheitserregern nicht abkoten, ist der Reinigungsflug die einzige Möglichkeit zur Entleerung. Voraussetzung für den Flug ist ein sonniger Tag mit einer Lufttemperatur von mindestens 10 °C um die Mittagszeit. Nur dann sind die Bienen überhaupt in der

Lage, zu fliegen und auch wieder in den Stock zurückzukehren. Bei niedrigen Temperaturen, plötzlichem Regen oder starkem Wind ist der Flug für die Bienen wegen Unterkühlung mit erheblichen Gefahren verbunden. Am Vorhandensein von Kotflecken am Flugloch kann der Imker erkennen, ob seine Bienenvölker gesund sind oder an durchfallartigen Krankheiten, wie Nosema oder Ruhr leiden. In diesem Falle schaffen es die geschwächten Bienen nicht, zum Abkoten weit genug vom Flugloch weg zu fliegen. Sie verschmutzen dieses mit dunklen, schorfartigen Kotflecken. Diese Völker sind zu kontrollieren. Oft genug sind sie schwach geworden. Legt die Königin noch ein kleines, aber schönes Brutnest an, so kann das Volk stark auf 2, 3 oder 4 Waben eingeengt werden. Die restlichen verkoteten Waben werden entnommen. Auf Futtermittel ist zu achten. Gegebenenfalls kann eine saubere Futterwabe neben die Brut gehängt werden. Nicht außerhalb, neben das Schied, denn gibt es einen Kälterückschlag, sind diese Völkchen nicht in der Lage das Futter dort zu holen und sie verhungern. Die entnommenen verkoteten Waben werden eingeschmolzen. Enthalten sie noch viel Futter, so kann dieses vorher geschleudert werden. Wird es dann stark erhitzt um Krankheitserreger abzutöten, so kann es zur Einfütterung dem Winterfutter untergemischt werden. Oft erholen sich diese Völker wieder und können zum Vereinigen von weisellos gewordenen Völkern herangezogen werden.

Im Frühjahr 2022 hatte ich diesbezüglich ein tolles Erlebnis. Es gab einige schwache Völker, die ich massiv eingeengt hatte. Bei der Kontrolle im April fand ich ein Volk, das rechts und links vom Schied Brutwaben pflegte. In diesem Falle hatte das Volk umgewandelt und die junge, sowie die alte Königin legten noch. Dieses Volk war dann im Sommer ein absolutes Spitzenvolk. Königinnen aus der stillen Umweiselung schätze ich sehr. Auch das gehört für mich zur bienengemäßen Imkerei: Auf die Bienen hören und organische Lösungen suchen. Nicht alles nur mechanistisch angehen. Gesunde Völker koten einige Meter entfernt vom Flugloch ab. Ich habe schon erlebt, dass der Schnee dort ganz braun aussah. Gibt es keine Schneedecke, so fällt das alles nicht so ins Auge. Es ist natürlich ein Erlebnis, den Reinigungsflug direkt beobachten zu können. Zumindest weiß man dann, welche Völker noch leben. Auch am Ausmaß des Reinigungsfluges kann die Volksstärke einigermaßen abgelesen werden. Es gibt allerdings auch Völker, die aus der Reihe fallen. Während die anderen Völker eifrig dem Fliegen und dem Abkoten frönen, herrscht dort am Flugloch noch Totenstille. Aber das muss nicht in jedem Fall heißen, dass das Volk tot und die Beute ohne Leben ist. Solche „Langschläfer“ gibt es immer wieder. Und das ist auch gut so. Würden sich alle Völker am Stand gleich verhalten und entwickeln, so wären in einer problematischen Situation, alle Völker gleichermaßen davon tangiert und evtl gefährdet. Durch die unterschiedlichen Entwicklungsrhythmen bekommt der Bienenstand eine Art biologische Stabilität. Es gibt nicht nur eine Volksindividualität, sondern auch eine Art Standindividualität. Oft genug sind diese Spätentwickler im Sommer dann die besten Völker. Früher achteten die Imker auf diese Besonderheiten. In der heutigen imkerlichen Diskussion spielt das leider keine große Rolle mehr.

### **Die konkreten Arbeiten im März**

Ich hoffe, Sie finden die angesprochenen Themen genau so interessant, wie ich selbst. Beim Nachdenken fällt mir immer noch ein Aspekt oder ein Gedanke ein, was ich für wichtig erachte. Das

muss ich dann noch loswerden. Ich bitte dafür um Nachsicht und hoffe auf Ihr Interesse.

Aber kommen wir doch jetzt zu den imkerlichen Arbeiten im Monat März zurück. Die Völker pflegen nun schon länger Brut. Das Brutnest wächst und wird immer größer. Immer mehr Jungbienen schlüpfen und verstärken das Volk. Die Volksstärke nimmt zu. Das haben wir bis jetzt noch nicht durch eine direkte Nachschau überprüft. Aber die Zeit dafür rückt näher, auch weil im März die milden Außentemperaturen ein Öffnen der Völker gut ermöglichen. In meinen Augen ist die Salweidenblüte ein guter Zeitpunkt für eine erste Inspektion. Ich würde die Blütezeit der Weidengewächse als wichtige Schwelle für die Volksentwicklung einstufen. Vergleichbar der 4 Wochen später folgenden Obstblüte und dann anschließend der Rapsblüte, die die entscheidende Zeit für die Vermehrung und Fortpflanzung darstellt. In Europa gibt es etwa 35 heimische Weidenarten. Für das Bienenvolk ist die Salweidenblüte eine eminent wichtige Trachtquelle. Das liegt einmal an dem frühen Blühzeitpunkt. Zum ersten Mal gibt es ein großes Angebot an wertvollem und reichhaltigem Blütenpollen. Das gibt der Volksentwicklung einen entscheidenden Schub. An warmen Tagen stauen sich am Flugloch die Sammelbienen mit ihren dicken gelben Pollenhöschchen. Im Volk finden sich Pollenbretter und Kränze von Pollen über der Brut. Schon wenige Tage Flugwetter reichen aus, um dem Volk einen Vorrat an diesem Pollen zu verschaffen, der die Brutentwicklung auch in einer folgenden Schlechtwetterperiode pusht. Die Salweidentracht stellt eine Art Quantensprung dar. Jetzt werden die Weichen für die Frühtracht gestellt. Noch vor 30 Jahren war das Wetter zur Salweidenblüte oft unsicher. Es gab tagelange Regenperioden. Fiel diese Tracht dann ins Wasser, so folgte eine schleppende Entwicklung der Völker, die dann oft eine Anfälligkeit für Nosema zeigten. Das gibt es heute kaum mehr. Meist gibt es mindestens 3, 4, 5 oder sogar mehr schöne Tage, die die Bienen nutzen können. So hat der Klimawandel auch seine Vorteile.

Die Weidenarten sind zweihäusig. Das bedeutet, dass männliche und weibliche Blüten auf unterschiedlichen Pflanzen zu finden sind. Uns fallen meist die männlichen Kätzchen als Pollenspender auf. Ist es allerdings im März ungewöhnlich warm, dann gibt es von den weiblichen Blüten auch Weidennektar. Das kommt gar nicht so selten vor. Schleudern würde ich den allerdings nicht, der erste natürliche Nektareintrag wirkt wie ein Gesundbrunnen auf die Bienen. Waren sie doch bisher weitgehend auf den Zucker aus dem Winterfutter angewiesen.

Für mich gilt folgende Faustregel: Konnten die Völker die Salweidenblüten auch nur wenige Tage gut nutzen, so ist eigentlich alles für eine gute Frühjahrsentwicklung und Blütenhonigernte vorbereitet. Wenn die Völker sich bis zur Salweidenblüte gut entwickelt haben, dann kann ihnen eigentlich nicht mehr viel passieren. Vorausgesetzt natürlich, die Futtermittel sind ausreichend und das Wetter passt einigermaßen.

Es ist in dieser Zeit besonders schön, die eigenen Bienenvölker zu beobachten. Bei gutem Flugwetter kehren die Sammelbienen im Sekundentakt mit dicken, gelben Pollenhöschchen zum Flugloch zurück. Früher genügte uns die einfache Fluglochbeobachtung. Doch leider stellte sich heraus, dass der Eintrag von dicken, gelben Höschchen noch nicht viel über den Zustand der Königin aussagt. Auch Völker mit einer drohenbrütigen Königin brachten wunderschöne Höschchen nach Hause. Daher gingen wir dazu



über, zu diesem Zeitpunkt alle Völker direkt zu kontrollieren. Dazu werden die Deckel abgehoben. Da wir Wachstücher als Auflagen für unsere Demeter Völker verwenden, kann man dabei schnell feststellen, ob Brut gepflegt wird oder nicht. Das erkennt man leicht daran, dass durch die Brutnesttemperatur das Wachs leicht anschmilzt und dunkler aussieht als im äußeren Bereich, wo keine Brut gepflegt wird. Bei Verwendung von Plastikfolie als Abdeckung ist das so nicht erkennbar. Trotzdem gehen wir noch einmal auf Nummer sicher und ziehen das Wachstuch soweit zurück, dass wir direkt auf, bzw. in die Wabengassen schauen können- als Draufsicht. Ein kleiner Rauchstoß genügt und die Bienen ziehen sich zurück. Ist das Brutnest schon groß, so können leicht verdeckelte Arbeiterinnenbrutzellen ausgemacht werden. Dann ist alles in Ordnung. Ist keine verdeckelte Brut sichtbar, so ziehen wir die mittlere Wabe leicht heraus. Dazu wird das Schied entfernt und die Waben leicht auseinandergeschoben. Unter den Honigkränzen ist dann schnell das Brutnest zu erkennen. Nun sind wir eigentlich fertig. Allerdings wird noch ein kurzer Blick auf die Futtervorräte geworfen. Sind dicke Futterkränze über der Brut und die äußeren Randwaben ebenfalls noch voll Futter, so ist auch bei länger andauernden Kälterückschlägen bezüglich der Futterversorgung nichts zu befürchten. Es begeistert mich immer wieder welche große Pollenmengen nun in den Völkern zu finden sind: Ganze Pollenbretter gibt es da zu bewundern. Genauer kontrolliert werden nur die Völker bei denen das Brutbild nicht stimmt. Sind diese weisellos, werden sie mit einem anderen kleineren Volk vereinigt. Wie bereits beschreiben, kommt dazu ein Tropfen Nelkenöl auf einen Rähmchenoberträger und die Waben können ohne Beisserei zusammengehängt werden. Drohnenbrütige Völker werden abgekehrt. Die Bienen betteln sich in der Demutshaltung bei den Nachbarvölkern ein.



Wachstuchauflage auf den Oberträgern

Die Frühjahrsrevision ist in kurzer Zeit erledigt. Der Wärmeverlust ist gering und der Imker weiß über alles gut Bescheid. Sind die Völker zur Salweidenblüte in einem guten Zustand, so ist eigentlich klar, dass die Frühtracht erfolgreich werden wird-entsprechendes Wetter vorausgesetzt. Dieser Eingriff ist in meinen Augen unabdingbar und absolut notwendig.

Die imkerlichen Diskussionen gehen auch an uns nicht spurlos vorüber. Das Einengen der Völker beschäftigt die Imkerschaft stark. Ich hatte mich dazu in der Februarausgabe bereits kritisch geäußert. Doch nun sind wir bereits mitten im Frühjahr und der Wärmehaushalt ist ein wichtiges Element für eine dynamische Volksentwicklung. Ohne Zweifel ist es jetzt sinnvoll, alle kleineren Völker die nur 2,3 oder 4 Wabengassen besetzen einzuengen, um ihnen die Regulierung der notwendigen Wärme für die Brut zu erleichtern. Hierzu wird das Schied an die letzte Brutwabe herangerückt. Vorausgesetzt es gibt dicke Honigkränze über der Brut. Ansonsten wird eine Futterwabe als letzte Wabe neben das Schied platziert.

Bei allen anderen Völkern, die stark und gesund auswintern gehen wir folgendermaßen vor: Wir engen auch diese ein. Die Brutwaben plus eine Futterwabe definieren den Sitz des Volkes. Dann kommt das Schied und daneben die restlichen Futterwaben. Die Bienen überwinden das Schied leicht und holen sich dort bei Bedarf das notwendige Futter. Die Völker wurden ja auf 8 Waben eingewintert. Nun besetzen sie nur 6 oder 7 Waben. Wir bilden uns ein, den Bienen dadurch die Frühjahrsentwicklung, die Durchlenzung, zu erleichtern. Aber tatsächlich bin ich mir nicht sicher, ob starke Völker diese Hilfe wirklich brauchen? Früher

unterließen wir derartige Eingriffe bei den guten Trachtvölkern und zur Frühtracht besetzten auch diese den kompletten Brutraum. Ich sehe dieses Einengen als unseren Tribut an den imkerlichen Zeitgeist. Zusätzlich beruhigt es das Gewissen. Es gilt jedoch: Schwache Völker brauchen diese Unterstützung

Nach der Frühjahrsrevision kann der Imker seine Völker erst mal wieder in Ruhe lassen. Es sei denn, er möchte noch einmal eine Dezimierung der Varroamilbe durchführen.

### **Der Einsatz des Varroa controllers im Frühjahr: Die Wärmebehandlung der verdeckelten Brut**

Diese Maßnahme ist ein Kann, kein Muss. Sie kann aber für den Verlauf bzw. Erfolg des Bienenjahres, gerade im Falle einer späten Wald- oder Tannentracht entscheidend sein. Seit der Winterbehandlung sind schon wieder 3 Monate vergangen. Die Winterbehandlung hatte ja den Sinn, die Varroabelastung zu reduzieren und so einen guten Start ins Bienenjahr zu ermöglichen. Nun wissen wir ja alle, dass die Varroamilbe über ein enormes Vermehrungspotential verfügt. Aus 10 Milben im Dezember können schnell 1000 Milben im Juli werden. Der Vermehrungsfaktor ist 100!!! Wer nun auf Nummer sicher gehen will, oder in einem sicheren Tannenhoniggebiet imkert, kann sich nun überlegen, jetzt noch einmal die Vermehrungskurve der Milben zu kappen. Der Einsatz chemischer Wirkstoffe geht im März nicht mehr, zu hoch ist die Gefahr von Rückständen in der späteren Blütenhonig-



Weidenblüte



Mal groß, mal klein eingengte Völker

ernte. Zudem reichen die noch zu niedrigen Außentemperaturen für einen Einsatz der Ameisensäure nicht aus. Daher bietet sich zu diesem Zeitpunkt eine Milbenbekämpfung mittels der Hyperthermie an: Das Wort Hyperthermie kommt aus dem Griechischen und bedeutet Überwärmung. Durch die Wärmebehandlung der bienenfreien Brutwaben werden ca 95% der in der Brut befindlichen Varroamilben abgetötet. Dadurch erleidet die Varroavermehrung einen herben Rückschlag. Der Vorteil für den Imker ist, dass später im Jahr der jahreszeitlich bedingte Rückgang der Brutmenge und der Volksstärke, nicht mit einem hohen Varroabefall des Volkes zusammenfallen. Das Maximum der Varroavermehrung tritt erst später ein: Dann aber hat der Imker seinen Tannenhonig schon geerntet und die Völker konnten bereits mit Ameisensäure, oder einer anderen Methode entmilbt werden. Das entspannt den normalerweise ziemlich stressigen Verlauf der Ernte und Spätsommerpflege erheblich. Eine Wärmebehandlung der Brutwaben hingegen ist jetzt im Frühjahr gut möglich. Ich besitze zu diesem Zweck 2 Varroa controller, die jetzt zum Einsatz kommen können. Ich setze meine Varroacontroller nicht obligatorisch in jedem Frühjahr ein. Sie stellen aber eine gute Alternative dar. Da nicht jedes Jahr gleich ist, halte ich es für sinnvoll niemals nur auf eine einzige Methode, sei es in der Varroabekämpfung, oder z.B. der Jungvolkbildung zu setzen. Es ist immer gut einen Plan B in petto zu halten und auch die notwendige Ausrüstung dafür zu besitzen.

#### Wie gehe ich dabei vor und wie wirkt der Controller?

Die notwendige Ausrüstung für den Einsatz dieses Geräts im Außenbereich ist ein Stromaggregat. Dieses sollte mindestens 800 Watt Dauerleistung schaffen. Dieses und der Controller werden vorbereitet. Der Controller benötigt nur eine kurze Vorlaufzeit um seine optimale Betriebstemperatur von 41 Grad zu erreichen. Wichtig ist es, den Wasserbehälter mit destilliertem Wasser zu befüllen, da beim Varroa Controller die erforderliche Luftfeuchte über einen Ultraschallzerstäuber gewährleistet wird. Nun werden die Völker geöffnet und das Brutnest kontrolliert. Es werden nur die Waben mit verdeckelter Brut entnommen und be-

handelt. Offene Brut ist sehr empfindlich und die angewendeten Temperaturen würde diese schädigen. In der offenen Brut finden sich zudem nur wenige Varroamilben. Diese suchen die Brutzellen erst sehr kurz vor der Verdeckung auf. Bis dahin sitzen sie auf den Stockbienen- phoretische Phase. Die Brutwaben werden bienenfrei gemacht und je Volk blockweise in den Controller gehängt. Um diese Jahreszeit habe ich pro Volk etwa 3-4 verdeckelte Brutwaben. So können mit 2 Controllern insgesamt 10 Völker zugleich behandelt werden. Die bienenfreien Brutwaben bleiben ca 2 Stunden im Controller. Dieser erreicht während der Behandlungszeit die Betriebstemperatur von 41 Grad. Das ist für die meisten Varroamilben tödlich, die verdeckelte Brut wird nicht geschädigt. Da wir mit Naturwabenbau arbeiten, werden die Waben nummeriert, da sie in der gleichen Reihenfolge ins Volk zurückgehängt werden müssen. Naturbauwaben sind nicht mit Waben auf der Basis von Mittelwänden vergleichbar, die sehr gleichförmig ausgebaut werden und ohne große Problem vertauscht werden können. Bei Naturwabenbau passt immer eine Wabe perfekt zur benachbarten Wabe.

Ein Nachteil des Controllers ist der lange Zeitaufwand. Am Außenstand kann man sich mit 2 Geräten die Arbeit gut einteilen, oder ein Buch lesen. Das ist ja auch schön! Allerdings könnte man die Brutwaben auch mit nach Hause nehmen, wenn die Fahrtzeit ca 30 min nicht übersteigt. In dieser Zeit, im Auto gut verstaut, kühlen die Waben nicht so schnell aus. Während der Behandlungszeit können dann Zuhause nebenher andere Arbeiten erledigt werden.

Mir gefällt das Konzept der Frühjahrsbehandlung mit Wärme sehr gut. Einmal komme ich dabei einer chemiefreien Imkerei sehr nahe. Zudem vertragen die Völker diesen Eingriff sehr gut. Einen weiteren Vorteil sehe ich darin, dass ich nicht der Varroa und einem zu starken Befall meiner Völker im Verlauf des Sommers hinterherlaufen muss, sondern prospektiv, also vorsorgend die Bienenvölker entlaste und so Zeit und Möglichkeiten gewinne. Diesen Aspekt der Gewinnung von Freiheit würde ich nicht vernachlässigen. Gerade im Spätsommer ist der Imker ja regel-

recht getrieben, von den notwendigen, termingerecht zu verrichtenden Arbeiten.

Ich warte in der Regel das Ende der Salweidenblüte ab, bevor ich den Controller einsetze. Denn ich will meinen Bienen die Gelegenheit geben, diese wertvolle Pollentracht ohne massive Störung voll und ganz auszukosten. Das ist Ausdruck von Respekt meinerseits gegenüber dem Bienen.

Der Controller ist nicht billig. Ein Gerät kostet ca. 2500€. Dazu kommt noch die Anschaffung eines geeigneten Aggregates. Allerdings gibt es weitere vielfältige Einsatzmöglichkeiten. In Österreich gibt es 2 sehr rege und interessante Berufsimker, die chemiefrei, ausschließlich mit dem Varroa Controller arbeiten. Es können z.B. auch noch die Brutwaben für die Jungvolkbildung behandelt werden. Nach Ende der Trachtperiode kann die Hyperthermie noch einmal in Verbindung mit einer Art Bannwabenverfahren eingesetzt werden. Dann später noch einmal zur Restentmilbung im Oktober. Das alles funktioniert sehr gut, erfordert allerdings einen etwas höheren Arbeitsaufwand. Das gesamte Konzept kann im Internet unter dem Stichwort Varroa Controller nachgelesen werden. Der hohe Anschaffungspreis

überfordert natürlich einen Freizeitimker. Ich finde es sinnvoll und echt super, wenn der eigene Imkerverein so ein Gerät bereitstellt, und dann gegen eine geringe Gebühr an die Mitglieder ausleiht.

Nach der Frühjahrsrevision kann ich meine Völker bis zur Kirschblüte, Anfang April, in Ruhe lassen. Ich kann ja nun alle meine „Pappenheimer“, habe alles Notwendige erledigt und kann beruhigt dem Sommer entgegensehen. Die Bienenvölker machen vieles selbst am besten.

Zum Abschluss noch ein Wort zu Winterverlusten. In einer normal geführten Imkerei wird es diese immer geben. Der Tod gehört zum Leben dazu. Natürlich differieren diese von Jahr zu Jahr. Ich bin skeptisch, wenn Fachleute schreiben, dass sie noch nie ein Volk aufgrund der Varroa verloren haben. Letztlich ist doch der Tod nicht angepasster, oder wenig vitaler Völker, das klarste und sicherste Selektionsmerkmal, dass diese Bienen nicht überlebensfähig waren.

Daher kann ich hier nur raten, sich selbst und anderen gegenüber ehrlich und realistisch zu bleiben.



**Bienenstüble**  
Imkereibedarf & Imkerei

[www.bienenstueble.de](http://www.bienenstueble.de)

- Rabatte und Sonderpreise für Vereine, Sammelbestellungen und Jungimker!
- 430qm Verkaufs- und Lagerfläche
- Sämtliches Imkereizubehör und große Honigauswahl
- Eigene Mittelwandgießmaschine zur Wachsumarbeitung
- Futtertankstelle und ständig Futter vorrätig
- Große Auswahl an Honiggläsern
- Großzügiger Onlineshop und ein nagelneues Ladengeschäft
- Varroabehandlungsmittel u.v.m



Adam-Riese-Straße 10 - 73529 Schwäbisch Gmünd  
Email: [info@bienenstueble.de](mailto:info@bienenstueble.de) - Homepage: [www.bienenstueble.de](http://www.bienenstueble.de)  
Telefon: 0 71 71 / 903 68 45 - Fax: 0 71 71 / 903 68 47



**HOLTERMANN**

ApiNord®      BIENO®Protect      ApiLinda®



BEUTENSYSTEME  
EPP • Styropor • Holz



Heinrich Holtermann KG • Scheesseler Straße 12 • D-27386 Brockel • [info@holtermann.de](mailto:info@holtermann.de) • [www.holtermann.de](http://www.holtermann.de) • [@holtermann.shop](https://www.instagram.com/holtermann.shop)



Arbeitstagung im Plenarsaal

**Heiko Ebermann**

## Varroa 2033 – Bericht von der 2. Arbeitstagung am 12.-14-01.2024 in Dresden.

**Ein Projekt was mir am Herzen liegt. Schon der Tagungsort war beeindruckend – der Plenarsaal. Geballtes Wissen, Know-how, viele Erfahrungen, Leidenschaft und jede Menge guter Ansätze trafen zusammen.**

Das absolute Highlight der Veranstaltung aber war: In der Kneipe sitzen die Leute von der AGT und der Arista zusammen an einem Tisch und stellten fest, alle haben ein gemeinsames Ziel – Varroaresistenz. Bekanntlich führen viele Wege nach Rom. Das ist in der Zucht nicht anders. Tatsächlich ziehen Carnica Leute, Buckfastler und der Verband Dunkle Biene sowie sämtliche Verbände an einem Strang.

**Zusammenführen was zusammengehört. Wichtig ist die Zusammenarbeit!**

In Dresden hat sich erneut die Arbeitsgruppe Biotechnik getroffen und ihre weitere Zusammenarbeit organisiert. Momentan sind wir ca. 30 Leute die sich austauschen und die biotechnischen Verfahren optimieren und voranbringen.

Ohne die Biotechnik geht es nicht! So sind sich mittlerweile alle einig! Medikamenteneinsatz tritt in den Hintergrund und wird nur noch als „Notfall“ Variante angesehen.

Das Bannwabenverfahren wird salonfähig, bestätigen Thomas Van Pelt sowie ca. 40 ImkerInnen mit 150 Völkern in einem

Feldversuch 2023 in Belgien (s. <http://www.bergbienen.com/projekte/>).

Ich stelle demnächst meinen 2 Stufen-Absperrrahmen vor. Mit dem eine Brutpause recht einfach zu erreichen ist! Ohne Waben umzusetzen, ohne Chemie.

Es gibt Sie, die resistenten Bienen! VSH (Varroa sensitive Hygiene), SMR (Unterdrückte Milben Reproduktion), wie die Züchter es auch nennen... Fakt ist, eine Handvoll Fähigkeiten führt dazu, dass sich die Bienen aus eigener Kraft gegen die Varroa zur Wehr setzen. Die große Herausforderung liegt nun in der Verbreitung der entsprechenden Erbanlagen. Damit sie zur Entfaltung kommen, müssen sowohl die Königin als auch der Drohn diese Fähigkeiten besitzen. Nachdem nur etwa 8 % aller Völker züchterisch bearbeitet sind (selektierte Königinnen und deren unmittelbare Nachkommen), muss die Verbreitung der Resistenzgene über die freie Paarung erfolgen. Und damit entscheiden vor allem die vielen Hobbyimker im Sinne der Basiszucht über das Schicksal unserer Bienenpopulation!

Dabei spielt uns die Natur in die Hände. Dank des einmaligen Begattungssystems (Diploide Königin, haploide Drohnen, Drohnensammelplätze, Mehrfachpaarung) können die Bienen sich schnell auf Umwelteinflüsse einstellen. Nur die Drohnen der vitalsten Völker kommen zur Paarung, wenn nicht die Imker durch den Einsatz von Medikamenten für das Gegenteil sorgen.

Momentaner Stand: Es achtet keiner auf die Fähigkeiten seiner Völker. Es wird pauschal behandelt.

Wenn man es genau nimmt, selektieren wir eher auf Anfälligkeit unserer Bienen. Mit der pauschalen Behandlung nehmen wir den Bienen die Möglichkeit sich anzupassen.

Ich bin mir sicher, jeder hatte schon unbemerkt ein Volk, das besser als die anderen mit der Varroa zurechtkam. Bei der nächsten Umweiselung, sprich Begattungsrunde ist die Fähigkeit aber wieder verloren. So geht es immer fort, wenn wir nichts ändern.

Warum ich die biotechnischen Verfahren von Dr. Ralph Buehler unterstütze? Es wurde bisher noch nicht so klar formuliert, worum es hier eigentlich geht. Das Ziel ist, die Völker so stark und vital wie nur irgend möglich in den Winter zu schicken. Die Winterbehandlung verliert dadurch an Bedeutung und kann zumeist entfallen. Völker, in denen sich Varroamilben und Viren stärker vermehren, verlieren dadurch ihre Vermehrungsmöglichkeit, weil ihre parasitierten Drohnen ausfallen, flugunfähig und impotent sind. Wohingegen Völker, die besser mit der Varroose zurechtkommen, fleißig Drohnen in die Luft schicken und ihre Resistenzeigenschaften verbreiten können. Wichtig vor allem, das Volk mit 0 % Toleranz ist jetzt raus aus der Vermehrung! Im Frühjahr kann es umgeweiselt und außerhalb der Honigproduktion aufgebaut werden oder für Ableger genutzt werden.

### **Maximale, vitale Einwinterungsstärke erreichen?**

Warum nicht Ameisensäure für die Sommerbehandlung? Hat jahrelang funktioniert und genießt nach wie vor breites Vertrauen! AS ist aggressiv gegenüber den Bienen, kostet Lebenskraft und wirkt nicht gegen die Virenlast. Erst eine 2x Anwendung bringt unter guten Bedingungen ca. 90 % Wirkung.

Stefan Mandl (Bio Imker, Österreich mit ca. 15.000 Völker) meinte: „es kostet 2-3 Bienengenerationen bis die Schäden der AS ausgeglichen sind“.

Oxalsäure Behandlung von Völkern mit Brut ist wenig wirkungsvoll! 20 % der Varroen sitzen auf den Bienen, 80% in der Brut. Da kommt die OS gar nicht hin. Auch Blockbehandlung mit OS verdampfen ist nicht effektiv. Man kann theoretisch bedampfen bis keine Milbe mehr fällt. Die Viren sind aber noch da.

### **Jetzt zur Biotechnik:**

Es gibt eine Brutpause von 3-4 Wochen. Die Varroa braucht dann ihrerseits weitere 1-2 Generationen ehe Sie wieder richtig in Schwung kommt. Jetzt das Wichtigste: in den 6-8 Wochen ist die Virenlast gesunken, die alten, kranken Bienen sind abgeflogen, die jungen Bienen können sich gesund entwickeln.

Es gibt verschiedene Verfahren: Brutentnahme, Teilen und Behandeln, Käfigen, Bannwabenverfahren. In Zukunft auch Kombinationen. Jeder Imker kann hier eine passende Variante für seinen Ablauf finden!

Letzter Punkt: warum der Behandlungszeitraum so wichtig ist. Ende August werden die sogenannten „Winterbienen“ aufgezogen. Dafür braucht es eine Generation vitale Pflegebienen. Mit biotechnischen Verfahren kann die Behandlung rechtzeitig im Zeitraum Juni/Juli erfolgen. Am Wochenende gab es einen dringenden Appell von Eugen Neuhauser: „wer bis zum 15. August nicht behandelt hat, kann es auch gleich ganz sein lassen“. Dem gibt es nichts hinzuzufügen!

Eigentlich ist VR2033 für Hobbyimker ganz entspannt

- 1) Einwinterung so stark wie nur irgend möglich.
- 2) Brutpause Anfang Juli, um die Virenlast zu unterbrechen. Idealerweise mit Bannwabenverfahren mit ca. 90-95% Wirkung.
- 3) Gleichzeitiger Behandlungszeitraum im Vereinsgebiet.
- 4) Dringend die Winterbehandlung weglassen. Wertschätzt Eure Drohnen! Sie sind der Schlüssel zum Erfolg!
- 5) Ideal wäre der Besuch einer Belegstelle.

Heiko Ebermann, 1. Vorstand

Imkerverein 1886 Karlstadt u. Umgebung e.V.

Retzstadter Straße 13a

97289 Thüngen

0171 / 33 26 839

[heiko.ebermann@imkerverein-karlstadt.de](mailto:heiko.ebermann@imkerverein-karlstadt.de)

## Seuchenstand

**Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>**

Um zum aktuellen Seuchenstand für Amerikanische Faulbrut zu gelangen, klicken Sie auf der Internetseite zuerst oben auf den Reiter „Tierseuchenlage“, wählen dann in der Navigation die „Tierseucheninformationen“ aus und klicken dann in der Zeile „Amerikanische Faulbrut [AFB]“ in der mittleren Spalte „Seuchenfälle“ (ziemlich weit rechts) auf den Button „Anzeigen“.

Im Blatt Tierseuchenabfrage können „Weitere Abfrageoptionen“ (blaue Schrift) wie Zeitraum, Bundesland etc. gewählt werden, um nicht das gesamte Bundesgebiet angezeigt zu bekommen. Bei jeder eingegebenen Abfrage ist der Button „Aktualisieren“ anzuklicken, um das Ergebnis zu erhalten.

Bitte melden Sie sich zusätzlich unbedingt beim zuständigen Veterinäramt des Aufwandergebietes an und erkundigen sich über die aktuelle Seuchenlage.





Bienenwabe mit Honigbienen © LLH, Walmanns.

**Karl-Josef Walmanns**

## **BeeGuards: Spannendes europäisches Forschungsprojekt nimmt Arbeit auf**

**Bieneninstitut Kirchhain koordiniert Feldversuch mit 460 Bienenvölkern in 11 Ländern**

**Den europäischen Imkereisektor nachhaltiger zu gestalten und gegenüber dem Klimawandel zu stärken, ist ein internationales Anliegen. Im Rahmen des Projektauftrages des Horizon Europe Programms konnte sich die Projektskizze „BeeGuards“ erfolgreich bewerben. Das im Oktober gestartete Projekt wird mit rund 6 Mio. € gefördert und ist auf vier Jahre ausgelegt. Das BeeGuards-Konsortium besteht aus 27 Partnern aus insgesamt 16 Ländern. Darunter befinden sich wissenschaftliche Einrichtungen, aber auch Imker und Imkerverbände sowie Beratungs- und Technologiefirmen. Die Gesamtkoordination liegt beim Nationalen Landwirtschaftsinstitut Italiens (CREA). Das Bieneninstitut Kirchhain (BIK), das beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) angesiedelt ist, ist ein bedeutender Projektpartner.**

Ziel des Projektes ist die Einführung von nachhaltigen Betriebsweisen in der Imkerei, die Entwicklung von innovativen Zuchtstrategien sowie der optimale Einsatz von digitalen Vorhersagewerkzeugen. Um innovative, Schadschwellen-orientierte Haltungstechniken mit konventionellen Methoden zu vergleichen, wird BeeGuards einen Feldversuch in 11 Ländern mit rund 460 Bienenvölkern durchführen; einige davon werden mit digitalen Sensoren ausgerüstet. Der Feldversuch wird von Dr. Marina Meixner vom BIK koordiniert.

Dr. Anneli Brandt, ebenfalls BIK, ist mitverantwortlich für die Durchführung von Laborversuchen zur Physiologie und Immunabwehr von Honigbienen und Wildbienen unter den verschiedenen Haltungsweisen. Die Untersuchungen werden durch genomische und ökologische Studien ergänzt.

Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, die Auswirkungen von Haltungsweise, Klima und Umwelt auf die Gesundheit von Bienen und anderen Bestäuber zu verstehen. Durch die Entwicklung eines „WikiBeedia“ sowie durch Citizen-Science-Versuche und Studien zum CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Imkerei werden Imker, Landwirte und Bürger direkt am Projekt beteiligt. So wird sichergestellt, dass die Forschungsergebnisse unmittelbar in der Praxis ein- und umgesetzt werden.

Pressekontakt:

Karl-Josef Walmanns

0561 7299 320

[karl-josef.walmanns@llh.hessen.de](mailto:karl-josef.walmanns@llh.hessen.de)

Dr. Dorothea Meldau

0561 7299 283

[Dorothea.Meldau@llh.hessen.de](mailto:Dorothea.Meldau@llh.hessen.de)

Isabell-Carolyn Schulz

0561 7299 354

[Presse@llh.hessen.de](mailto:Presse@llh.hessen.de)

[www.llh.hessen.de](http://www.llh.hessen.de)

[@llh\\_landwirtschaft\\_gartenbau](https://www.instagram.com/llh_landwirtschaft_gartenbau)

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Pressestelle, Kölnische Str. 48–50,

34117 Kassel

E-Mail: [presse@llh.hessen.de](mailto:presse@llh.hessen.de)

[www.llh.hessen.de](http://www.llh.hessen.de)

Thomas Trump

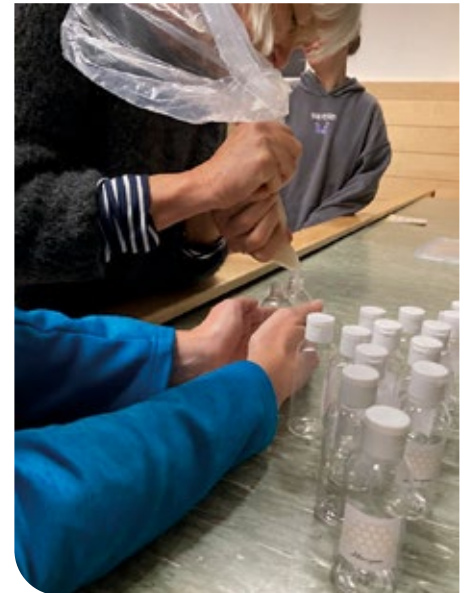
# Kosmetik aus Bienenprodukten

**„Kosmetik aus Bienenprodukten“ – So lautete das Thema der Monatsversammlung des Imkervereins Ludwigsburg im November 2023. Das Vereinsmitglied Patricia Günter erklärte sich bereit ihr Wissen über die Kosmetik aus Bienenprodukten zu vermitteln.**

Da das Thema nicht nur aus Theorie besteht, sondern auch einen umfangreichen praktischen Teil beinhaltet, war die Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt. Die interessierten Salbenmischer in spe mussten sich im Vorfeld anmelden. Innerhalb kürzester Zeit war der Kurs im November ausgebucht. Dieser wurde erfolgreich absolviert. Aufgrund der weiterhin großen Nachfrage wurde eine zweite Veranstaltung im Dezember ausgeschrieben und war, wen wundert, wieder innerhalb kürzester Zeit mit 25 Teilnehmern voll. Bevor es mit der Salbenmischerei losging, erläuterte Patricia Günter die Grundlagen der Salbenherstellung. Die Herstellung eines Ölauszuges, die Bestandteile einer Salbe, wie Shea- oder Kakaobutter, wurde ebenso erläutert wie die Wirkung der einzelnen Heilpflanzen und Kräuter. Nach

dem interessanten und informativen theoretischen Teil, in dem auch noch die Herstellung von Salben und Shampoo unterrichtet wurde, startete der praktische. Patricia Günter hatte die gesamte Palette der notwendigen Ingredienzien, wie auch Bienenwachs und Honig mitgebracht. Es wurde eine Ringelblumensalbe, ein Erkältungsbalsam, ein Honig-Rosmarin Shampoo sowie ein Lippenbalsam mit Propolis zur Herstellung angeboten. An vier Stationen wurde, in dem ebenso zur Verfügung gestellten Equipment, gekocht, geschmolzen gerührt und gewogen. In allen hergestellten Produkten war, wie nicht anders zu erwarten, entweder Honig, Bienenwachs oder Propolis zu finden. In mitgebrachten Tiegeln, Lippenstiftgehäusen oder Shampooflaschen wurden die produzierten Produkte abgefüllt und etikettiert.

Jeder Teilnehmende konnte von jedem Produkt eine Probe mit nach Hause nehmen. Es hat allen an diesem Abend viel Spaß und Freude bereitet den interessanten Abend zu erleben. Wir danken Patricia Günter herzlich für den erfrischenden und kurzweiligen Vortrag.



Die Shampoohersteller beim Abfüllen



Stimmt die Einfüllmenge?



Patricia Günter



Die Endprodukte



Umlarven Heiko Ebermann

**Heiko Ebermann**

## Verteilung von Zuchtstoff in den Vereinen

**Zur ersten Arbeitstagung zum Gemeinschaftsprojekt „VR 2033“ im März 2023, in Veitshöchheim hörten wir von Dr. Ralph Büchler: „die Züchter haben Ihre Hausaufgaben gemacht!“**

Mittlerweile gibt es Königinnen, die recht gut mit der Varroamilbe zurechtkommen. Die Völker sind sanftmütig, vital und ertragreich. Es macht einfach Spaß mit diesen Völkern zu arbeiten!

Jetzt gilt es, diese Genetik in die breite Imkerschaft zu verteilen. Eine Aufgabe für die regionalen Vereine. Vereine wie den unseren - Imkerverein 1886 Karlstadt und Umgebung e.V. Seit 3 Jahren kaufen wir gekörte Völker bzw. Königinnen von Züchtern der AGT. Unsere Vereinsmitglieder nutzen zunehmend die Gelegenheit, von diesem Zuchtstoff umzularven. Besonders nachdem Sie vergleichend die Völker an unserem Lehrbienenstand erlebt haben.

Zur Aufzucht von Königinnen wenden wir ein einfaches Verfahren an, das selbst für kleine Imkereien mit 2-3 Völkern geeignet ist. Zu den festgelegten Terminen treffen wir uns jeweils um 13 Uhr an unserem Lehrbienenstand zum Umlarven. Vorbereitend hat jeder Interessent am späten Vormittag 2 Waben mit offener Brut - idealerweise jüngste Larven - über das Absperrgitter, in den Honigraum gehängt. Direkt über das Brutnest! Dabei muss

nicht mal die Königin gesucht werden. Einfach alle Bienen abstoßen und hoch hängen. Im Brutraum werden die verbleibenden Waben zusammengeschoben und links und rechts Mittelwände ergänzt. Die 2 überzähligen Honigwaben werden anderen Völkern zugehängt oder später als Futterwaben genutzt.

Nach dem Mittagessen geht es zum Lehrbienenstand. Umge-larvt wird in Nicot-Weiselnapfchen. Die Napfchen wurden vorher präpariert! Auf die Rückseite wurde mit Heißkleber eine Büroklammer geklebt. Nach dem Umlarven fährt der Imker wieder an seinen Heimatstand.

Inzwischen hat die offene Brut über dem Absperrgitter Ammenbienen angezogen. Der Abstand zur Königin bewirkt ihre Bereitschaft, den Zuchtstoff anzunehmen.

In die mittlere Wabengasse der beiden Brutwaben werden nun die Nicot-Napfchen mittels der Büroklammer gesteckt. Auf jede Wabe kommen 2 Stück, direkt in den Bereich mit jüngster Brut. Einfach reinstecken! Beute schließen und fertig! Nach der Verdeckelung der Weiselzellen nach 5 Tagen werden in gewohnter Weise Ableger gebildet. Jede Brutwabe mit fertiger Weiselzelle wird zwischen eine Futterwabe und eine Mittelwand gehängt. In unserem Verein gehen die wenigsten ImkerInnen auf Be-





Weiselnapfchen mit Büroklammer



Weiselnapfchen mit Larve



Angezogene Weiselzellen



Angezogene Weiselzellen

legstelle, dies ist auch nicht zwingend notwendig. Wichtig und wünschenswert ist die Verteilung des Zuchtstoffes!

Das beschriebene Verfahren ist nachzulesen im Buch „Der Wochenend-Imker“ von Dr. Karl Weiß.

Es kommt durchaus vor, dass die Annahme nicht wie gewünscht erfolgt. Aber bei dem geringen Aufwand kann man einfach einen weiteren Umlarvtermin nutzen. Ab diesem Jahr unterhalten wir

am Lehrbienenstand zwei Völker im Verfahren „Dauerzucht im Honigraum, im weiselrichtigen Volk“. So können wir auch fortlaufend angeblasene Weiselzellen abgeben. So erhöhen wir die Annahmequote der Zellen und hoffentlich auch die Quote der Zuchtstoffabgabe.

Imkerliche Grüße Heiko Ebermann IV 1886 Karlstadt und Umgebung e.V., (1. Vorstand) und AGT Mitglied.  
[heiko.ebermann@imkerverein-karlstadt.de](mailto:heiko.ebermann@imkerverein-karlstadt.de)

# Vereinskalender



## AALEN

Am Sonntag, 3. März 2024, 15:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus „Zum Kellerhaus“ in Aalen-Oberalfingen. Thema: Die Entwicklung der Buckfastbiene. Referent: Klaus Fehrenbach.

Am Sonntag, 10. März, 10:00 Uhr, Aufbaukurs Imkerei (Theorie/Praxis) Teil F1 im LBS AA-Westheim. Thema: Völkerdurchsicht im Feb./Mrz.

Am Samstag, 23. März, 14:00 Uhr, Einsteigergrundkurs Imkerei 2024 im Bienenzentrum Essingen bzw. LBS AA-Westheim. Thema E3: Beutensysteme und Bienen.

Am Sonntag, 24. März, 10:00 Uhr, Aufbaukurs Imkerei (Theorie/Praxis) Teil F2 im LBS AA-Westheim. Thema: Frühjahrsdurchsicht/Auswinterung.

## ALBSTADT-EBINGEN

Am Dienstag, 5. März und Dienstag, 19. März, jeweils von 19:00 bis ca. 21:30 Uhr, Neuumkerkurs Theorie im ehemaligen Kloster in Albstadt-Magrethausen.

## ALB-LAUTERTAL

Am Donnerstag, 7. März, um 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Traube in Donzdorf.

Am Samstag, 23. März, um 19:30 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus Traube in Donzdorf. Vortrag wird auf der Homepage bekannt gegeben.

## ALB-LONETAL

Am Samstag, 16. März 2024, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthof Gesunde Luft in Reutti.

Tagesordnung:

- 1.) Bericht des Vorstands
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Bericht des Kassierers

- 4.) Bericht der Kassenprüfer
- 5.) Entlastungen
- 6.) Ehrungen
- 7.) Verschiedenes

Anträge zur Versammlung können bis spätestens 8. März 2024 entweder per E-Mail an [ablone-talimker@web.de](mailto:ablone-talimker@web.de) oder schriftlich an den 1. Vorsitzenden gestellt werden.

## BACKNANG

Am Sonntag, 3. März 2024, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Traube in Großaspach, Backnanger Str. 13. Thema: Effiziente Auswinterung mit Diskussionsrunde.

Am Mittwoch, 6. März, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch in der Siedlerstube des Siedlervereins, Backnang, Robert-Kaess-Str. 28. Vorschau:

Am Mittwoch, 3. April, Imkerstammtisch in der Siedlerstube des Siedlervereins, Backnang, Robert-Kaess-Str. 28.

## BAD HERRENALB

Am Freitag, 8. März 2024, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus Waldschlössle Bad Herrenalb/Gaistal.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorstand
2. Totenehrung
3. Bericht des 1. Vorstands
4. Bericht des Schriftführers
5. Bericht des Kassiers
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Bericht der BSV's
8. Entlastung der Vorstandschaft
9. Ehrungen
10. Anträge zur Hauptversammlung
11. Verschiedenes

Wünsche und Änderungsanträge können bis zum 1. März 2024 beim 1. Vorsitzenden Roland

Ebner, Untere Dorfstr. 16, 76597 Loffenau, schriftlich eingereicht werden.

Am Sonntag, 17. März, 9:30 Uhr, Imkertreff - Offener Austausch zu aktuellen Themen. Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

## BAD URACH

Am Samstag, 23. März 2024, um 19:30 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus Lamm in Hengen. Auch Gäste sind willkommen.

## BAD WALDSEE

Jahreshauptversammlung am Sonntag, den 17. März 2024 im Gasthaus Adler - Molpertschhaus. Beginn 13:30 Uhr. Nach den üblichen Vereinsregularien spricht Bienenzuchtberater a.D. Herr Werner Gekeler zum Thema „Maßnahmen zum Wohle und zur Leistungsfähigkeit unserer Bienen“. Bitte beachten: Die Varroabehandlungsmittel müssen unbedingt bis 12. März bei Vorstand bestellt werden. Später eingehende Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Preise: 1 Liter AS - 5,22 €, Oxuvar 5,7 % ad us. vet 275 ml - 5,08 €, Apilife Var 1 Beutel mit 2 Verdunstungstafeln - 2,72 €, Varro-Med Flasche mit 555 ml - 18,45 €.

## BAD WURZACH

Am Mittwoch, 13. März 2024, um 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Hirsch in Unterschwarzach. Vortrag zum Thema Varroaresistenz.

## BALINGEN/GEISLINGEN/ROSENFELD

Herzliche Einladung zur Hauptversammlung des Imkervereins Balingen/Geislingen/Rosenfeld

e.V. am Samstag, den 2. März 2024 im Gasthaus Krone, Bürgermeister-Jetter-Straße 1, 72336 Balingen-Heselwangen. Die Versammlung beginnt um 19:00 Uhr. Gäste sind ebenfalls herzlich willkommen.

## BESIGHEIM

Am Mittwoch, 6. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in Walheim auf der Burg. Vortrag: Von Landwirtschaft leben in Baden-Württemberg. Referent: Werner Zibold (Demo-Betrieb Biodiv-NetzBW). Vorstellung Zuchtplan BV Besigheim 2024.

## BIBERACH A. D. RISS

Anfängerkurs 2024 – Einführung in die Bienenhaltung: Die Theorie-Schulungen finden als Online-Schulungen statt. Termine: 21.02., 28.02., 06.03. und 13.03., jeweils um 19.00 Uhr. Themen: Einstieg in die Imkerei, Bienenbiologie, Volkesentwicklung, Völkerführung im Jahreslauf. Referent: Hr. Fessler, Vorsitzender und LV-Obmann für Aus- und Fortbildung. Informationen zur Anmeldung auf [www.BVBiberach.de](http://www.BVBiberach.de)

Am Sonntag, 3. März, um 10:00 Uhr, JiT-2 Online-Schulung. Thema: Frühjahrsnachscha - Volksstärke, schwache Völker. Referent: Hr. Fessler, Vorsitzender und LV-Obmann für Aus- und Fortbildung.

Die Veranstaltung ist für alle Imker frei, mehr auf [www.BVBiberach.de](http://www.BVBiberach.de)

Am Dienstag, 12. März 2024, um 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Landwirtschaftsschule Biberach.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Bericht der Obleute

4. Wahlen  
5. Aussprache  
6. Behandlung der Anträge  
7. Ehrungen  
8. Verschiedenes  
Anträge sind schriftlich bis zum 25. Februar beim Vorsitzenden einzureichen.  
Anschließend Vortrag: Arbeiten durch das Bienenjahr. Referent: Hr. Schad. Monatstipps und Anfängerberatung.

#### **BLAUBEUREN**

Am Freitag, 15. März 2024, um 19:30 Uhr, Mitgliederversammlung im Gasthaus z. Ochsen, Berghülen. Berichte und Ehrungen. Über eine rege Beteiligung würde sich die Vorstandschaft freuen.

#### **BOPFINGEN**

Am Sonntag, 10. März, 15:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Adler Utzmemmingen. Tagesordnung: Berichte der Vorstandschaft, Kassenbericht, Entlastung, Wahlen, Verschiedenes.  
Am Mittwoch, 20. März, 19:00 Uhr, 1. Imkertreff im Lehrbienenstand. Thema: Auswinterung. Referent: Gerlo Bauer.

#### **CALW**

Am Donnerstag, 21. März, 19:00 Uhr, Neuimkerkurs. Thema: Bienengesundheit - Theorie.

#### **CRAILSHEIM**

Am Sonntag, 17. März werden wir zusammen mit den Jägern vom Hegering 1 das aktuelle Thema invasive Arten aufgreifen. Wir konnten Benjamin Waldmann vom Umweltministerium als Referenten gewinnen. Er ist unter anderem auch für die Vespa Velutina (Asiatische Hornisse) zuständig, aber auch Themen wie Kormoran und Waschbär werden angesprochen. Beginn 9:30 Uhr im Kühof, 74589 Gröningen, Im Erb 1. Frischschoppen mit Weißwurstfrühstück. Gäste aus anderen Vereinen sind herzlich eingeladen.

#### **EHINGEN/DONAU**

Am Montag, 4. März 2024, 19:30 Uhr findet die diesjährige Jahreshauptversammlung im Hotel/

Gasthof Schwanen in Ehingen statt. Auf der Tagesordnung stehen Berichte der Vorstandschaft, Ehrungen von langjährigen Mitgliedern und Verschiedenes. Danach folgt ein Vortrag von Frau Schellenberg vom Landschaftserhaltungsverband des Alb-Donau-Kreis mit dem Thema „Biotopverbund: Grundlagen - Planung - Maßnahmen - Förderung“.

#### **ELLWANGEN (JAGST)**

Am Sonntag, 3. März 2024, 14:00 Uhr, Frühjahrsversammlung in Ellwangen-Eigenzell, Gymnastikhalle.

Am Sonntag, 10. März, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Auswinterung. Vorschau April:

Am Sonntag, 14. April, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand Ellwangen. Thema: Völkerführung/Aufsetzen/Schwarm. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen.

#### **ESSLINGEN**

Am Samstag, 16. März findet ab 9:00 Uhr unser diesjähriger Frühjahrsputz im Vereinsheim im Bienengarten statt. Wie jedes Jahr wollen wir nach der Winterpause unser Vereinsheim und den Bienengarten auf Vordermann bringen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

Am Freitag, 22. März findet um 19:30 Uhr unsere erste Monatsversammlung des neuen Jahres statt. Thema des Vortrags von Bianca Duventäster (Hornissenfachberaterin) ist: „Artenvielfalt schützen vs. Vespa velutina - asiatische Hornisse“.

Eine Bitte unserer Bienensachverständigen an die Wanderimker: Um Engpässe im Frühjahr zu vermeiden, jetzt die Völker kontrollieren lassen.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage unter [www.imker-esslingen.de](http://www.imker-esslingen.de)

#### **FILDER**

Am Freitag, 15. März, 16:30 Uhr, Demonstration: Auswinterung, Beurteilung der Völker, Futterkontrolle, Sanierung schwacher

Völker. Referent: Georg Sawert-hal. Ort: wird noch bekannt gegeben.

#### **FREUDENSTADT**

Am Montag, 4. März, Beginn 19:30 Uhr, Vortrag in der Schutzhütte Schömburg. Thema: Wespen- und Hornissenfachberater. Referent: Mathias John.

Am Montag, 18. März und Montag, 25. März, Beginn jeweils 18:00 Uhr, Honigkurs in der Schutzhütte Schömburg. Referent: Siegfried Dietrich. Anmeldung bei Lisa Pfau erforderlich.

#### **GAILDORF**

Am Freitag, 15. März 2024 findet die Frühjahrsauptversammlung im Gasthaus „Krone“, Rathausstr. 1 in 74427 Fichtenberg statt. Beginn ist um 19:00 Uhr. Nach den Jahresberichten der Vorstandschaft wird es einen Fachvortrag geben. Das Thema wird noch auf der Website des BV Gaildorf und den örtlichen Gemeindeblättern bekannt gegeben. Da die Frist zur Sammelbestellung von Varroa-Behandlungsmitteln am 02.03.2024 endet, können diese an der Frühjahrsauptversammlung nicht mehr wie gewohnt bestellt werden. Wir bitten um Beachtung.

#### **GEISLINGEN/STEIGE**

Am Mittwoch, 13. März, ab 19:00 Uhr, Stammtisch im Hasenheim Deggingen.

#### **GERABRONN**

Am Dienstag, 19. März, 19:00 Uhr, Vortrag in 74582 Gerabronn, Oberweiler 31. Ingrid Sikora stellt uns die Möglichkeiten des Einsatzes von Effektiven Mikroorganismen in Garten, Tierhaltung etc. vor. Was kann es bringen? Wo kann ich sie im Alltags einsetzen?

#### **GERSTETTEN**

Am Freitag, 1. März 2024, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung des Bezirksimkervereins Heidenheim e.V. im Landhotel Krone, Im Städtle 9, 89168 Niederstotzingen. Bestellung Varroabehandlungsmittel 2024.

Am Sonntag, 17. März, 14:00 Uhr, Praxiskurs „Auswinterung“. Referent: Claus Uwe Fähnle. Ort: Biomkerei Fähnle, Zang. Vor- und Nachteile verschiedener Beuten- und Rähmchenmaße. Was man im Frühjahr beachten sollte. Theorie und Praxis. Teilnahmegebühr 5,00 € (Nichtmitglieder 10,00 €). Anmeldung bitte per E-Mail an: [cfaehnle@t-online.de](mailto:cfaehnle@t-online.de)

#### **GÖPPINGEN**

Am Samstag, 16. März 2024, Hauptversammlung. Beginn um 19:00 Uhr in der Frisch Auf-Vereinsgaststätte in Göppingen, Hohenstaufenstraße 142.

#### **HEIDENHEIM**

Am Freitag, 1. März 2024, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung des Bezirksimkervereins Heidenheim e.V. im Landhotel Krone, Im Städtle 9, 89168 Niederstotzingen. Bestellung Varroabehandlungsmittel 2024.  
Am Sonntag, 17. März, 14:00 Uhr, Praxiskurs „Auswinterung“. Referent: Claus Uwe Fähnle. Ort: Biomkerei Fähnle, Zang. Vor- und Nachteile verschiedener Beuten- und Rähmchenmaße. Was man im Frühjahr beachten sollte. Theorie und Praxis. Teilnahmegebühr 5,00 € (Nichtmitglieder 10,00 €). Anmeldung bitte per E-Mail an: [cfaehnle@t-online.de](mailto:cfaehnle@t-online.de)

#### **HEILBRONN**

Am Samstag, 2. März, 10:00 - 12:30 Uhr, Flechtkurs - Herstellung eines Körbchens aus Weide als passende Deko-Verpackung für Honig, Kerzen etc. Kursgebühr: 20,00 € incl. Material. Leitung: Juliane Eckstein. Infos und Anmeldung bei: Torsten Eberhardt, Tel. (07131) 920928, E-Mail: [BIV1882@t-online.de](mailto:BIV1882@t-online.de)  
Am Dienstag, 12. März, 19:30 Uhr, „Propolis, Gewinnung und Anwendung. Darf ich das als Imker?!“ Referent: Stefan Kumm. Ort: SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5.

#### **HERRENBERG**

Am Freitag, 15. März, um 20:00

Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit einem Vortrag zum Thema „Auswinterung - der Start ins neue Bienenjahr“. Referent: Remigius Binder.

Am Samstag, 16. März, ab 8:00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand. Der Arbeitseinsatz findet bei jedem Wetter statt! Vorstand und Ausschuss laden die Mitglieder des Bezirksbienenzüchtervereins Herrenberg e.V. zur jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung ein. Die Veranstaltung findet am Freitag, den 22. März 2024 um 19:00 Uhr im Restaurant Gauri in den Gäu Terrassen in Herrenberg statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
  2. Totenehrung
  3. Berichte Vorstandsmitglieder und Kassenprüfer
    - Kassierer
    - Schriftführer
    - 1. Vorsitzender
    - Kassenprüfer
  4. Aussprache zu den Berichten
  5. Entlastung
  6. Ehrungen
  7. Wahlen
    - 2. Vorstand
    - Ausschuss Mitglied
  8. Anträge, Sonstiges
- Anträge können bis Freitag, den 15.03.2024 beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.
- Veranstaltungsort:  
Restaurant Gauri in den Gäu Terrassen, Gültsteiner Str. 88, 71083 Herrenberg

### **HOHENLOHE-ÖHRINGEN**

Am Samstag, 2. März, 9:00 - 16:00 Uhr, Honigschulung im Gasthaus Ochsen, Kocherstr. 5 in Geislingen/Kocher. Abschluss mit Zertifikat, Voraussetzung zum Erwerb der DIB-Gewährverschluss-Etiketten. Anmeldung bei Tanja Grathwohl, Tel. (07947) 941269, E-Mail: tryptichon@gmx.de.

Am Dienstag (!), 5. März 2024, Offizieller Start ins Jubiläumsjahr 150 Jahre Bienenzuchtverein Hohenlohe-Öhringen, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Landgasthof Küffner, Max-Eyth-Str. 8, Pfedelbach. Vortrag N.N.

Bekanntgabe Fotowettbewerb.

### **HOHENZOLLERN-ALB**

Am Freitag, 8. März 2024 findet im Hotel „Kreuz“ in Gammertingen die diesjährige Hauptversammlung statt. Beginn ist um 19:00 Uhr. Das genaue Programm wird durch schriftliche Einladung oder per E-Mail mitgeteilt. Es ist auch der letzte Termin zur Bestellung der bezuschussten Varroabekämpfungsmittel und der Meldung der Völkerzahl für das Jahr 2024. Die Anmeldung zur gemeinsamen Winterfutterbestellung kann ebenfalls abgegeben werden.

### **ISNY**

Am Freitag, 1. März 2024, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Vortrag im Gasthaus Kreuz in Beuren. Thema des Vortrags: Lebensraum Argen, ein voralpiner Gebirgsfluss. Referent: Andreas Morlok.

### **KIRCHHEIM**

Am Freitag, 15. März, 18:00 Uhr, Osterworkshop.  
Am Freitag, 22. März 2024, 20:00 Uhr, Hauptversammlung.

### **LANGENAU**

Am Freitag, 8. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung im Hotel Gasthof Krone in Albeck. Bestellung Varroabehandlungsmittel.

### **LAUPHEIM**

Am Sonntag, 10. März, um 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Wahlen und Ehrungen im Vereinsheim der Kleintierzüchter, Laupheim, Neue Welt 3. Tagesordnung: Siehe Homepage.

### **LEONBERG**

Am Samstag, 23. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung Frühling. Thema: Duftgelenkte Bienen - wie Pheromone und andere Düfte die Bienen steuern. Referent: Albrecht Müller, Referent des Landesverbandes. Ort: Feuerwehrhaus Rutesheim, Schillerstraße 10, 71277 Rutesheim. Weitere aktuelle Termine und Themen zu unseren Veranstaltungen

finden Sie auf unserer Homepage [www.imkerverein-leonberg.de](http://www.imkerverein-leonberg.de)

### **LEUTKIRCH**

Am Freitag, 1. März 2024, findet um 19:00 Uhr im Vereinsheim Hasenheim Leutkirch die Hauptversammlung statt.  
Dr. Eva Frey vom Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbund e.V. referiert über das Thema „Besser auswintern - Erkennen, behandeln“.

### **LUDWIGSBURG**

Am Freitag, 8. März 2024, um 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung des Imkervereins Ludwigsburg e.V. im SKV Restaurant, Eglosheim. Die Tagesordnung wird noch separat versendet. Referent: Vorstands-Mitglieder.

Am Mittwoch, 27. März, ab 19:00 Uhr, Imkerstammtisch - Ein gemütlicher Stammtisch für alle Neu- und Altimker und solche die es noch werden wollen. Ort: Ristorante Pirandello, Altachstr. 5, 71679 Asperg.

### **MARBACH**

Jahreshauptversammlung: Herzliche Einladung zur alljährlichen Mitgliederversammlung mit Wahlen am Freitag, 22. März 2024, 19:00 Uhr, im großen Nebenraum der TSG Gaststätte, Höpfigheimer Straße 65, 71711 Steinheim. Die Vorstandschaft freut sich auf rege Beteiligung! Neuimkerkurse: Der BV Marbach bietet wieder Neuimkerkurse an. Start ist am Donnerstag, 7. März 2024 mit einem ersten unverbindlichen und kostenlosen Informationsabend. Die weiteren Theorieabende sind am 12., 19. und 26. März 2024. Alle Abende finden jeweils um 19:00 Uhr in der TSG Gaststätte statt. Ansprechpartner und Anmeldung zum Neuimkerkurs an Roland Bröckel, [roland.broeckel@imker-marbach.de](mailto:roland.broeckel@imker-marbach.de)

Imker-Stammtisch: Kulinarisch, informativ und regelmäßig treffen wir uns in gesellig-gemütlichem Rahmen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen Profis und

neugierigen Einsteigern zu aktuellen Imkerei-Themen. Aktueller Termin: 8. März, 19:30 Uhr, Stammtisch.

E-Mail Newsletter abonnieren: Aktuelle Infos, Termine, Veranstaltungsorte und Neuigkeiten aus dem Verein direkt ins E-Mail-Postfach. Einfach anmelden unter [www.imker-marbach.de](http://www.imker-marbach.de) Vorschau: Pflegeprodukte aus dem Bienenstock: Herzliche Einladung zum Workshop am Freitag, 5. April 2024, um 18:30 Uhr in der TSG Gaststätte, rund um Pflegeprodukte für den Eigenverbrauch (Dauer ca. 2,5 Stunden). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Darum bitten wir um Anmeldung unter [kontakt@imker-marbach.de](mailto:kontakt@imker-marbach.de). Die Materialkosten von 8,00 €/Person werden zu Workshopbeginn eingesammelt.

### **METZINGEN**

Am Freitag, 22. März 2024 findet um 19:30 Uhr die ordentliche Mitgliederversammlung mit Wahlen in der Sport Gaststätte Metzingen, Eichbergstr. 25 statt. Die Einladung mit der Tagesordnung wird fristgerecht per Mail bzw. Post versendet.

### **MITTLERE ENZ**

Am Freitag, 15. März 2024, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Landgasthof „Bahnhöfle“, Hindenburgstr. 73, 75248 Ölbronn-Dürrn. Anmeldung erbeten auf unserer Homepage [www.bvmittlereenz.de/](http://www.bvmittlereenz.de/) veranstaltungen

### **MITTLERE TAUBER**

Am Mittwoch, 13. März 2024, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus zur Traube (Pizzeria), Schäftersheim. Bestellschluss für die Bienenbehandlungsmittel ist der 10.03.2024. Bitte wendet euch hierzu an Leena Hildinger-Preuß.

### **MITTLERER JAGSTGAU WESTERNHAUSEN**

Im März haben wir keine Monatsversammlung angesetzt, sondern einen Praxistermin mit dem Thema „Auswintern von Bienenvölkern“. Der genaue

Termin und Ort wird über die WhatsApp Gruppe rechtzeitig mitgeteilt.

Nicht vergessen:

Am Samstag, 16. März 2024 findet um 19:00 Uhr im Gasthof „Zum Ochsen“ in Westernhausen unsere Mitgliederversammlung über das Vereinsjahr 2023 statt.

### **MURRHARDT**

Vorschau:

Einladung zur Mitgliederversammlung 2024 am Freitag, 12. April 2024, um 19:00 Uhr im Landgasthof „Krone“ in Fornsbach.

Tagesordnung:

- Begrüßung und Hinweise zum Ablauf.
- Jahresbericht des 1. Vorsitzenden zu 2024
- Ausblick/Jahresprogramm 2024
- Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht für 2023
- Entlastung des Vorstandes
- Totengedenken für das Jahr 2023
- Ehrungen und Danksagungen für das Jahre 2023
- Verschiedenes, Fragen und Diskussion.

Diese Einladung erfolgt gemäß § 8 unserer Satzung.

Anträge müssen schriftlich bis zum 29. März 2024 eingereicht sein.

Nach den Regularien:

Ab ca. 19:30 Uhr ein Vortrag von Robert Löffler, Imkermeister.

Der Vorstand

### **NAGOLD**

Am Freitag, 1. März, 14:30 Uhr, Weissacher Imkertag.

Am Sonntag, 10. März, ganztägig, Hohenheimer Tag, Institut für Bienenkunde, Uni-Hohenheim.

Am Dienstag, 19. März, 17:00 Uhr, Wachskurs (Praxis). Referent: Siegfried Dietrich. Magazin Rotfelden, Anmeldung bis 27.02., siehe Flyer Jungimkerkurs.

### **NERESHEIM-HÄRTSFELD**

Einladung zur Hauptversammlung am Sonntag, 7. April 2024, um 9:30 Uhr im Lehrbienenstand.

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Protokoll der HV von 2023

liegt zur Einsicht bei der Schriftführerin aus

4. Bericht des 1. Vorsitzenden
5. Kassenbericht
6. Entlastung des Vorstands und der Kassiererin
7. Neuwahlen
8. Behandlung von Anträgen (mindestens 2 Wochen vor der Hauptversammlung einzureichen)
9. Ehrungen/Sonstiges

### **NEUENBÜRG**

Am Sonntag, 10. März 2024, Frühjahrsversammlung im Ristorante Taormina in Birkenfeld am Marktplatz. Beginn 12:30 Uhr mit Essen und ab 14:00 Uhr Vortrag „Die Bienen-Demokratie“. Kollektive Intelligenz/Leben im Bienenstock/Einzigartiger Jahreszyklus Schwärmen/Wundersame Kommunikation/Königinnenzucht. Referent: Peter Sohns (ehem. Manager bei IBM).

### **NÜRTINGEN**

Am Mittwoch, 13. März, 18:00 Uhr, Ausschusssitzung im Kräuterbühl.

Am Donnerstag, 14. März 2024, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Kräuterbühl. Thema: Rückblick, Ausblick, Wahlen. Referent: Bernhard Frasl. Außerdem: Bestellung von Oxuvar und Ameisensäure bis 01.03.2024.

### **OBERNDORF**

Am Dienstag, 12. März 2024, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung im Schützenhaus, August-Barack-Straße 41, Oberndorf a.N.

### **OCHSENHAUSEN**

Am Mittwoch, 6. März 2024, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Adler in Erlenmoos.

### **REMSTAL**

Am Freitag, 8. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Lamm in Schornbach. Nach der Monatsbetrachtung wird Eddie Obika zum Thema „Bienenpatenschaften, Firmenbienen und ähnliches“ sprechen.

Am Sonntag, 24. März, 9:30 Uhr,

Imkertreff im Lehrbienenstand Schorndorf.

### **REUTLINGEN**

Am Freitag, 1. März, 20:00 Uhr, 2. Ausschusssitzung im Jahnhaus Pfullingen.

Am Freitag, 22. März 2024, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Jahnhaus Pfullingen.

### **ROTTENBURG**

Am Freitag, 15. März 2024, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Kolpinghaus. Thema: Krankheiten der Honigbiene, neue Erreger und Parasiten. Referentin: Dr. Eva Frey.

### **SPAICHINGEN-HEUBERG**

Varroamittelbestellungen bitte an den 1. Vorsitzenden bis spätestens 08.03.2024, möglichst per Mail mit dem Betreff Varroamittelbestellung 2024.

Mitgliederversammlung am Dienstag, 12. März 2024, ab 19:00 Uhr im Gasthaus Krone in Gosheim.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden
2. Totenehrung
3. Bericht des Schriftführers
4. Bericht des Kassierers
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung der Vorstandschaft
7. Ehrungen
8. Anträge, Wünsche, Verschiedenes
- Nach einer kurzen Pause
9. Fachvortrag von Bernd Möller, „Auswinterung, Stunde der Wahrheit“

### **SULZ A. N.**

Am Freitag, 15. März 2024, ab 19:00 Uhr, findet unsere diesjährige Jahreshauptversammlung im Vereinsheim des Angelvereins (Fischerhütte), Bitzeweg 15, 72172 Sulz statt. Auf dem Programm stehen die Aktualisierung der Satzung und die Wahl des Vorstandes und seiner Beigeordneten. Alle Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen.

### **SCHRAMBERG**

Am Freitag, 8. März 2024, um 18:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus Frieder in Wald-

mössingen. Vortrag von Prof. Dr. David Drissner zum Thema „Aktuelles über Propolis“.

### **SCHWÄBISCH GMÜND**

Am Samstag, den 16. März 2024 findet in der Gaststätte Krone in 73527 GD-Zimmern, Böbinger Str. 3 um 17:00 Uhr unsere jährliche Mitglieder Hauptversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte des Vorstands
3. Bericht des Kassiers und der Kassenprüfer
4. Entlastung
5. Wahlen
  - 1. Vorsitzender
  - Schriftführer
  - Beisitzer
6. Jahresprogramm 2024/25
7. Anträge
9. Ehrungen
10. Bekanntgaben
11. Verschiedenes
  - Kleine Pause, bei der die Möglichkeit, eine Kleinigkeit zu essen, besteht.
12. Vortrag: Klaus Fähnle „Betriebsweise mit Zander und Zadant“

### **SCHWÄBISCH HALL**

Am Freitag, 8. März 2024, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthof Bären Bühlerlann.

Am Dienstag, 26. März, 18:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand.

Thema: Auswinterung und Frühjahrsdurchsicht.

Am Samstag, 30. März findet bei Bedarf ab 9:30 Uhr ein Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand statt.

### **SCHWENNINGEN**

Am Freitag, 8. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Wildpark“, Hölzle 9 in 78054 Villingen-Schwenningen. Bis Anfang März ist der letzte Bestelltermin für Varroamittel. Bitte beim Kassier telefonisch oder per Mail mit Registrierenummer bestellen.

### **STUTTGART**

Am Donnerstag, 21. März 2024, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung. Ort: Bowling Arena

Stuttgart-Feuerbach.

Davor um 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung des Forum Bienenschutz Stuttgart e. V. Die Anmeldung für den Anfänger- und Fortgeschrittenenkurs Bienenhaltung für das Jahr 2024 erfolgt auf unserer Homepage.

Informationen hierzu und den weiteren Veranstaltungen des Imkervereins Stuttgart e.V. sind der Homepage [www.imkervereinstuttgart.de](http://www.imkervereinstuttgart.de) zu entnehmen.

#### **TETTANG-FRIEDRICHSHAFEN**

Am Dienstag, 5. März 2024, Beginn 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Vortrag über Klimawandel im Hinblick auf die Imkerei.

#### **ULM/DONAU**

Am Sonntag, 3. März 2024, um 15:00 Uhr, Hauptversammlung mit Vortrag von Herrn Winfried Mühleck zum Thema „Nachhaltig imkern mit Unterstützung durch Brutfabriken und Miniplus-Beuten“ im kath. Gemeindesaal, 89079 Ulm-Gögglingen, Abt-Ulrich-Str. 4. Wir freuen uns über mitgebrachte Kuchen für das Kuchenbuffet.

#### **UNTERES KOCHER- U. JAGST-TAL**

Am Donnerstag, 21. März 2024, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung. Ort: Altes Schulhaus Möckmühl-Bittelbronn. Die Tagesordnung wird per E-Mail und in den Amtsblättern rechtzeitig bekannt gegeben. Vortrag: Wie arbeitet ein Bestäubungsimker? Referent: Thomas Reichert.

#### **VAIHINGEN/ENZ**

Am Freitag, 1. März 2024 findet im Nebenraum des Kleintierzuchtvereinsheim Sachsenheim „Hasenheim“, Metterstr. 46, 74343 Sachsenheim unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Die Versammlung beginnt um 19:00 Uhr, Saalöffnung 18:00 Uhr. Wir empfehlen die reichhaltige Speisekarte des Restaurants.

Voraussichtliche Tagesordnung:

1. Begrüßung mit Tagesordnung
2. Totengedenken
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht der Kassenverwalterin
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Antrag Entlastung für Vorstand und Ausschuss
7. Wahlen
8. Sonstiges

Anschließend folgt nach einer kurzen Pause ein Vortrag von Herrn Dr. Klaus Wallner zum

Thema „Oxalsäureverdampfung - eine Rettung für unsere Bienen?“.

Herzliche Einladung an alle Mitglieder. Gäste sind ebenfalls herzlich willkommen.

#### **WAIBLINGEN**

Die aktuellen Veranstaltungen des BIV Waiblingen und Umgebung sind der Homepage [www.imkerverein-waiblingen.de](http://www.imkerverein-waiblingen.de) zu entnehmen.

#### **WINNENDEN**

Die aktuellen Veranstaltungen des BV Winnenden können aus unserer Homepage, <https://imkerverein-winnenden.de>, entnommen werden.



## BEE CARGO!

Mit dem Radkutsche Cargobike transportierst du deine Bienen zukünftig umweltfreundlich. Das bringt nicht nur den Bienen Freude, sondern auch dir! Entdecke bei uns das passende Cargobike für deine Imkerei oder deinen mobilen Verkaufsstand: ob zwei- oder dreirädrig, wir haben das ideale Transportmittel für dich!

07473-502077 [info@radkutsche.de](mailto:info@radkutsche.de)

## Große Kreisstadt Öhringen

# In Öhringen ist „Alles da. Ganz nah.“



**Mit über 25.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist Öhringen beliebter Wohn-, Einkaufs-, Wirtschafts- und Bildungsstandort sowie die größte Stadt des baden-württembergischen Hohenlohekreises. Die Wurzeln der Stadt am UNESCO-Welterbe Limes reichen bis in die Römerzeit zurück. Als ehemaliger Sitz der Grafen und Fürsten von und zu Hohenlohe, hatte Öhringen stets eine zentrale Funktion. Davon zeugen das wunderschöne Renaissanceschloss, heute Sitz der Stadtverwaltung, und der barocke Hofgarten – die grüne Oase der Stadt. Im Jahr 2016 fand in Öhringen die Landesgartenschau statt, die sich bis heute nachhaltig auf die städtische Entwicklung auswirkt. Mit traditionellem Pferdemarkt, dem Hohenloher Weindorf, Open-Air-Sommerfestival und stimmungsvollem Weihnachtsmarkt, bietet Öhringen kulturell und kulinarisch regionalen Hochgenuss.**

Bereits die Vorfahren der Jungsteinzeit schätzten die bevorzugte Lage im Becken nördlich der geologischen Keuperstufe und hinterließen erste Spuren einer Siedlung. Geschichtliche Bedeutung erlangte Öhringen als „Vicus Aurelianus“ erstmals in der Römerzeit um 155 n. Chr. Dort unterhielten die Römer am Obergermanisch-Rätischen Limes zwei große Kastelle. Immer wieder werden auch heute noch im Stadtgebiet römische Funde bei Grabungen entdeckt.

Das nachrömische Öhringen tauchte erst 800 Jahre später als „Oringowe“ wieder auf. Die Siedlung am Fluss Ohrn wird erstmals im Öhringer Stiftungsbrief von 1037 genannt und ab 1253 als Stadt bezeichnet. Von 1253 bis 1806 befand sich Öhringen unter hohenlohischer Herrschaft und wurde im 17. Jahrhundert Residenz. Die Stadt blieb ein königliches Landstädtchen, das beim Ausbruch des Zweiten Weltkrieges etwa 4.500 Menschen zählte.

In der Nachkriegszeit regte der Zuzug von Flüchtlingen und Vertriebenen die Wohnbauentwicklung an. Öffentliche Einrichtungen wie Freibad, Stadtbücherei, Volkshochschule und Weygang-Museum entstanden. Im Jahr 1994 überschritt Öhringen die Marke von 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern und wurde am 1. Juli 1994 zur Großen Kreisstadt erhoben.

Zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 war Öhringen Trainingssitz der australischen Nationalmannschaft. Im Jahr 2016 fand die Landesgartenschau mit rund 1,3 Millionen Besucherinnen und Besuchern statt.

Heute punktet Öhringen mit inhabergeführten Geschäften und Restaurants, Wochenmarkt, Museen, Tiergehege, rund 60 Spielplätzen, Freibad, Hallenbad und Sauna, Fitnesspark, Kletterturm, Imkerpavillon und gut angebundenen Radwegen. Nicht umsonst identifizieren sich die Öhringerinnen und Öhringer mit ihrem städtischen Slogan: „Alles da. Ganz nah.“ Vor allem Bildung und Familienfreundlichkeit wird großgeschrieben. Alle Schulformen sind vorhanden.

Öhringen pflegt zudem sehr gute Beziehungen zu drei Partnerstädten: Stadt Großenhain in Sachsen, Marktgemeinde Treffen in Kärnten (Österreich) und Stadt Kędzierzyn-Koźle (Polen).

Auch das Vereinsleben spielt eine besondere Rolle. Es hält die Gemeinschaft zusammen. Der größte Sportverein im Hohenlohekreis, die TSG Öhringen, hat hier seit 175 Jahren sein Zuhause. Den Bienenzuchtverein Hohenlohe-Öhringen gibt es seit 150 Jahren.



**Präsident:** Dr. Dr. Helmut Horn  
**Geschäftsstelle:** Olgastr. 23, 73262 Reichenbach  
**Tel. Sprechzeiten:** Mo.–Fr. 9–12 Uhr  
Mo.–Mi. 13–17 Uhr

**Tel.:** (07153) 58115  
**Fax:** (07153) 55515  
**E-Mail:** info@lvwi.de  
**Internet:** www.lvwi.de

## Herzliche Einladung zum Württembergischen Imkertag 2024

**Am Samstag, 13. April 2024 findet in der KULTURa, Herrenwiesenstr. 12, 74613 Öhringen der Württembergische Imkertag 2024 mit Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. anlässlich des Vereinsjubiläums 150 Jahre Bienenzuchtverein Hohenlohe-Öhringen statt. Außerdem werden an diesem Tag die Preise an die Sieger der Honigprämierung 2024 verliehen.**

### Programm

ab 9:00 Uhr **Empfang mit Stehimbiss**  
9:30 Uhr **Begrüßung, Grußworte**  
*umrahmt vom Pöhrdiscussion Schlagwerkquartett*

### Delegiertenveranstaltung

10:00 Uhr **Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.**

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2023
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 - 3
5. Beschlussfassung über
  - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2023
  - b) Entlastung des Vorstandes für 2023
6. Wahl der Kassenprüfer 2024/2025
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Sonstiges

Gemäß § 15 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung **bis spätestens Freitag, 1. März 2024 schriftlich** an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

12:30 Uhr Mittagspause

### Multiplikatoren-/Fortbildungsveranstaltung

13:30 Uhr **Vortrag „Aktuelles über den Forschungsstand der Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim“**  
*Dr. Kirsten Traynor, Leiterin der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim*

Die LAB ist immer bestrebt, angewandte Forschung zur Unterstützung der Imkerei zu betreiben. Sie beschäftigt sich mit

verschiedenen Themen, wie z. B. dem Vergleich von Varroa-Diagnosemethoden, den Auswirkungen von Raps-Tankmischungen auf die Flugaktivität von Bienen, den sublethalen Auswirkungen von Kupfer auf das Verhalten und die Langlebigkeit von Bienen, die Beteiligung am EU-Projekt B-THE-NET, in dem gute imkerliche Praxis verglichen und bewertet wird, den Ergebnissen des DeBiMo-Projekts (debimo.de) und auch mit der Forschung zum Thema Biodiversität. In diesem Vortrag werden aktuelle Forschungsprojekte vorgestellt und in welche Richtung sich die LAB in Zukunft entwickeln wird.

14:30 Uhr **Vortrag „Wege zu einer behandlungsfreien Imkerei“**  
*Dr. Ralph Bächler, Bieneninstitut Kirchhain*

Bienen können sich sehr gut an ihre spezifischen Umweltverhältnisse anpassen und verfügen über vielfältige Schutzmechanismen gegen Krankheiten und Parasiten. Als Imker sollten wir uns daher intensiv mit der Lebensweise von Bienen vertraut machen und deren Vitalität soweit als möglich stärken. In diesem Sinne liegt der Schlüssel zu gesunden Völkern in einer naturnahen Betriebsweise und einer konsequenten Auslese auf Krankheitsresistenz. Der Vortrag soll aufzeigen, durch welche Verhaltensweisen sich Bienen vor Varroaschäden schützen können, wie man mittels biotechnischer Verfahren erfolgreich ohne Medikamente imkern und dabei zugleich zu einer nachhaltigen Selektion widerstandsfähiger beitragen kann.

15:30 Uhr **Vortrag „Brutunterbrechung durch Käfigen der Königin“, Ralf Alles, Verband der Buckfastimker-Süd e. V.**

Durch das Isolieren der Königin über die Wintermonate lässt sich ein künstlicher Winter simulieren. Vorteile: Kaum Futterverbrauch, echte, ruhige und langlebige (!) Winterbienen, welche nicht zu Flug- oder Ammenbienen werden, keine Varroavermehrung, so gut wie varroafrei ins Frühjahr, da laut Ramsey die Milben nach 3-4 Monaten meist nicht mehr fruchtbar sind und sterben. Vitale Völker im Frühjahr, nach Freilassen der Königin sehr starke Legeleistung, zum Start der Frühtracht starke, vitale Völker. Durch unbelastete Völker im Frühjahr, keine extrem varroabelasteten Völker im Sommer, dadurch immer weniger Milben am Bienenstand.

Ca. 16:30 Uhr Ende Württembergischer Imkertag

### Begleitprogramm

10:00 Uhr **Stadtführung „Aus dem Alltag einer Öhringer Bürgersfrau“**  
„Under der Kirch hängt ma kei Bett zum Fenschter naus. Des isch



a Sünd!“ Was hatte sie nicht alles zu beachten und zu befolgen im Öhringen des 16./17. Jhd., als die Stadtwache noch auf der Stadtmauer und durch die Straßen patrouillierte, als Kirche, Herrschaft und Zünfte dem Leben Ziel und Richtung gaben. Die Öhringer Bürgersfrau lädt Sie ein durch zwei Jahrhunderte zu streifen.

Dauer: 1,5 Stunden

Kosten: kostenlos

Treffpunkt: Marktplatz Öhringen

Anmeldung bis 06.04.2024 per E-Mail an:

[andreas.grathwohl@imker-oehringen.de](mailto:andreas.grathwohl@imker-oehringen.de)

#### 14:00 Uhr **Besichtigung und Führung Staudengarten**

*IngridKusserow, Höhenweg 3, Pfedelbach-Buchhorn*

Treten Sie ein in einen 900 m<sup>2</sup> großen, insektenfreundlichen Staudengarten mit über 1000 verschiedenen Stauden.

Dauer: 2 Stunden

Kosten: 3 €

Treffpunkt: 13:30 Uhr im Foyer der Kultura Öhringen, zur Bildung von Fahrgemeinschaften

Anmeldung bis 06.04.2024 per E-Mail an:

[andreas.grathwohl@imker-oehringen.de](mailto:andreas.grathwohl@imker-oehringen.de)

#### 16:00 Uhr - **Workshop „Honig bei Diabetes 2“**

17:00 Uhr *Renate Frank, Oecotrophologin, Buchautorin*

In der heutigen Zeit ist Honig für Menschen mit Diabetes nicht mehr tabu. Trotzdem sollten einige Regeln eingehalten werden. Welche Honigsorten am besten geeignet sind, wieviel Honig gegessen werden darf und welche Zubereitungen und Kombinationen mit anderen Lebensmitteln bei Diabetes besonders günstig sind, wird in diesem Workshop erklärt. Es werden Fragen rund um das Thema Honig und Zuckerstoffwechsel beantwortet und viele praktische Tipps gegeben.

Dauer: 1 Stunde

Kosten: 10 €

Ort: Imkerpavillon, Felsenkeller 13, 74613 Öhringen-Cappel

Anmeldung bis 06.04.2024 per E-Mail an:

[andreas.grathwohl@imker-oehringen.de](mailto:andreas.grathwohl@imker-oehringen.de)

#### **Ausstellung Messestände**

12:30 Uhr - **Blumensamen LaCaTho,**

16:30 Uhr **Staudenmarkt Ingrid Kusserow (Deutsche Staudengesellschaft), Imkereibedarf Schürle**

*Foyer KULTURA Öhringen*

**Ausstellung mobiler Schleuderraum**

**(BV Gerabronn)**

*Vorplatz KULTURA Öhringen*

#### **Kulturprogramm**

19:00 Uhr **Pöhrdiscussion Schlagwerkquartett und**

**Mentalmagier Christian Fontagnier**

*Karten an der Abendkasse erhältlich.*

#### **Veranstaltungsort:**

KULTURA Öhringen, Herrenwiesenstr. 12, 74613 Öhringen

#### **Organisator:**

Bienenzuchtverein Hohenlohe-Öhringen, Andreas Grathwohl

Metzdorfer Str. 2, 74670 Forchtenberg

Tel. (07947) 941269, E-Mail:

[andreas.grathwohl@imker-oehringen.de](mailto:andreas.grathwohl@imker-oehringen.de)

#### **Übernachtungsmöglichkeiten:**

<https://www.oehringen.de/freizeit-tourismus/tourist-info>

**Wir freuen uns, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.**

**HERZLICH WILLKOMMEN !**

## **Jubiläumsprogramm 150 Jahre Bienenzuchtverein Hohenlohe- Öhringen**

**Am Sonntag, 14. April 2024 finden im Imkerpavillon und in der Hohenloher Scheune, Felsenkeller 13, 74613 Öhringen anlässlich des Vereinsjubiläums 150 Jahre Bienenzuchtverein Hohenlohe-Öhringen weitere bunte Programmpunkte statt.**

10:00 Uhr **Längste Frühstücksmeile der Welt:**

**150 Jahre Bienenzuchtverein – 150 m Honigbrot**

11:30 Uhr

**Vortrag „Kraft aus der Natur: Wie Honig Gesundheit und Vitalität fördert“**

*Renate Frank, Oecotrophologin, Buchautorin  
(Hohenloher Scheune)*

Honig ist nicht nur eine gut schmeckende Süßigkeit, sondern auch ein Lebensmittel mit vielen gesundheitlichen Vorteilen. Die Ernährungswissenschaftlerin Renate Frank aus Norddeutschland erklärt in diesem Vortrag, wie Honig mit einer Vielzahl an Inhaltsstoffen die Gesundheit fördert, das Immunsystem stärkt, als natürliche Energiequelle die Leistungsfähigkeit steigert und den nötigen Schwung für den Alltag gibt. Viele praktische Tipps und Beispiele zeigen, wie Honig in der täglichen Ernährung integriert werden kann, um gesundheitliche Wirkungen zu erzielen.

12:30 Uhr - **Mittagessen**

13:30 Uhr (Hohenloher Scheune)

14:00 Uhr **Workshop Oxymel herstellen und verkosten**

*Sigrid Wolff, Fachberaterin Bienenprodukte  
(Imkerpavillon)*

15:00 Uhr

**Workshop Bienenprodukte**

*Tanja Grathwohl, Fachberaterin für  
Bienenprodukte*

10:00 Uhr -

16:00 Uhr

Ausstellung Messestände:

Blumensamen LaCaTho,  
Staudenmarkt Ingrid Kusserow (Deutsche  
Staudengesellschaft),  
Imkereibedarf Schürle  
Kinderprogramm  
Imkerflohmarkt  
(Außengelände Imkerpavillon)

#### **Veranstaltungsort:**

Imkerpavillon und Hohenloher Scheune, Felsenkeller 13, 74613 Öhringen



## Herzliche Einladung zur Mitglieder- versammlung 2024 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e. V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitglieder-versammlung am Samstag 13. April 2024 in die KULTURa, Herrenwiesenstr. 12, 74613 Öhringen herzlich ein. Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreter-versammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschluss 2023
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Beschlussfassung
  - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2023
  - b) Entlastung des Vorstandes für 2023
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2024/2025
7. Behandlung der Anträge
8. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis **spätestens Freitag, 1. März 2024 schriftlich** bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

## Herzliche Einladung zur Züchtertagung 2024 des Landesverbandes Württem- bergischer Imker e. V.

**Züchter und Imker sind herzlich eingeladen zur Züchtertagung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. am Samstag, 9. März 2024 in Denkendorf.**

Beginn 10:00 Uhr (Ende ca. 15:30 Uhr)

### Programm:

- Zuchtbericht
- Bericht des Zuchtgeschehens
- Zuchtpokal/Züchterpreis – Voraussetzungen und Bedingungen
- Stand Varroaresistenz 2023
- Konzept Zuchtschulungen
- Varroaresistenzzucht Herr Kottek
- AGT-Gruppe Württemberg
- Belegstellenförderung

Thomas Reichert, Zuchtobmann

### Mittagspause

**Vortrag „Berufsimkerei in Neuseeland – Auf der Jagd nach dem flüssigen Gold“**

Dr. Gertje Petersen, Institut für Bienenkunde Celle

**Vortrag „Leistungsprüfung Bienenvölker“**

Bruno Binder-Köllhofer, Fachberater für Imkerei RP Freiburg

### Veranstaltungsort:

Festhalle Denkendorf mit Restaurant Flair  
Mühlhaldenstr. 111, 73770 Denkendorf  
Tel. (0711) 3461606

### Ihre Anmeldung ist zwingend erforderlich!

E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)

Tel. (07153) 58115

## Allgemeine Mitteilungen des LVWI

### Varroabekämpfungsmittel 2024 für Baden-Württemberg

ApiLifeVAR	1 Beutel á 2 Streifen	2,72 €
VarroMed	1 Flasche á 555 ml	18,45 €
Oxuvar 5,7 %	275 ml	5,08 €
Ameisensäure	60 % 1 Liter	5,22 €

Die Förderung kann nur von Imkern aus Baden-Württemberg mit Angabe der Völkerzahl wahrgenommen werden, die bei der Veterinärbehörde registriert sind.

Ohne Registriernummer ist keine Bestellung von Bekämpfungsmitteln möglich!

**Bestelltermin: 15.03.2024**

Die Bestellung muss über den Imkerverein erfolgen.

### Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstandes zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

### Der LVWI sucht

**Ausrichter für zukünftige Imkertage (ab 2026)**

**Wir sind bei der Planung eines Imkertages gerne behilflich.**

## Redaktionsschluss

**Ausgabe Mai 2024 - 20. März 2024**

**Ausgabe Juni 2024 - 20. April 2024**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**

## Gratulationen

### zum 93. Geburtstag

**BV Göppingen**

19.03. Gerda Frey aus Börtlingen

### zum 87. Geburtstag

**BV Heidenheim**

02.03. Anton Stadler aus Herbrechtingen

### zum 85. Geburtstag

**BV Göppingen**

16.03. Eugen Haugg aus Rechberghausen

**BV Heidenheim**

02.03. Georg Bader aus Medlingen

**BV Sulz**

30.01. Rolf Lehmann aus Dornhan (nachträglich)

### zum 84. Geburtstag

**BV Heidenheim**

01.03. Ernst Danner aus Heidenheim

**BV Murrhardt**

17.02. Helmut Klenk aus Oberrot (nachträglich)

### zum 81. Geburtstag

**BV Murrhardt**

10.01. Wolf-Dieter Sträß aus Murrhardt (nachträglich)

### zum 80. Geburtstag

**BV Bad Urach**

23.02. Wolfgang Hirzel aus Bad Urach (nachträglich)

**BV Heilbronn**

23.03. Martin Höck aus Heilbronn

### zum 77. Geburtstag

**BV Murrhardt**

19.02. Werner Strohmaier aus Althütte (nachträglich)

### zum 76. Geburtstag

**BV Murrhardt**

18.02. Karl Angelbauer aus Murrhardt (nachträglich)

### zum 75. Geburtstag

**BV Heilbronn**

01.03. Paul Bendig aus Heilbronn

### zum 73. Geburtstag

**BV Murrhardt**

27.03. Werner Karpf aus Murrhardt

### zum 72. Geburtstag

**BV Murrhardt**

30.01. Peter Spathelf aus Spiegelberg-Jux (nachträglich)

### zum 70. Geburtstag

**BV Backnang**

05.03. Benedikt Schneider aus Backnang

**BV Göppingen**

05.03. Hans Eitle aus Dürnau

**BV Heidenheim**

05.03. Anette Bruchmüller aus Giengen

**BV Murrhardt**

28.01. Manfred Doderer aus Murrhardt (nachträglich)

### zum 69. Geburtstag

**BV Murrhardt**

27.03. Wolfgang Schmid aus Murrhardt

### zum 67. Geburtstag

**BV Murrhardt**

02.01. Heinz Veitingner aus Murrhardt (nachträglich)

20.01. Ralph Stapf aus Spiegelberg (nachträglich)

19.03. Werner Scheib aus Murrhardt

### zum 66. Geburtstag

**BV Murrhardt**

02.01. Christos Labakis aus Murrhardt (nachträglich)

09.03. Jürgen Hofmann aus Sulzbach

### zum 65. Geburtstag

**BV Murrhardt**

13.02. Matthias Gärtner aus Murrhardt (nachträglich)

### zum Vereinsjubiläum

**BV Schwenningen**

25 Jahre - Betty Levens aus VS-Schwenningen

**BV Sulz**

70 Jahre - Karl Jäckle aus Sulz-Dürrenmettstetten

60 Jahre - Otto Gönner aus Sulz

60 Jahre - Richard Graf aus Dornhan-Gundelshausen

40 Jahre - Rolf Lehmann aus Dornhan

25 Jahre - Roland Domonell aus Sulz

25 Jahre - Martin Franz aus Dornhan

*Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.*

## Schulungskurse

### LVWI-Kurse 2024

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de) bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

**Kursgebühr:**

½-tägige Kurse = 10,00 €

1- und 1½-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos.

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

## Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die TeilnehmerInnen eine flüssige Honigprobe mitbringen.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

**WICHTIG:** Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

## Königinnenzuchtkurs 1: Theorie und Praxis (1,5-tägig)

Der Theorieteil findet am Samstag, 27. April von 10:00 bis 16:00 Uhr und der Praxisteil am Samstag, 11. Mai von 9:00 bis 12:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg statt.

**Kursinhalt:** Leistungsprüfung bei der Zucht, Prüfkriterien und Bewertung, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, prakt. Zucht am Bienenvolk. Die Theorieschulung ist Voraussetzung für die praktische Schulung. Die TeilnehmerInnen erhalten nach beiden Schulungen eine Teilnahmebescheinigung.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Königinnenzuchtkurs 2: Theorie und Praxis (1,5-tägig)

Der Theorieteil findet am Samstag, 4. Mai von 10:00 bis 16:00 Uhr und der Praxisteil am Samstag, 11. Mai von 13:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg statt.

**Kursinhalt:** Leistungsprüfung bei der Zucht, Prüfkriterien und Bewertung, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, prakt. Zucht am Bienenvolk. Die Theorieschulung ist Voraussetzung für die praktische Schulung. Die TeilnehmerInnen erhalten nach beiden Schulungen eine Teilnahmebescheinigung.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Ablegerbildung Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 18. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

**Kursinhalt:** Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Teilnahmebescheinigung. Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Ablegerbildung Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 25. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

**Kursinhalt:** Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 22. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die TeilnehmerInnen eine flüssige Honigprobe mitbringen.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

**WICHTIG:** Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

## Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die TeilnehmerInnen eine flüssige Honigprobe mitbringen.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

**WICHTIG:** Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

## Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 26. Oktober, 13:30 bis ca. 17:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5

(Einkaufsmöglichkeit in der Süddeutschen Imkergenossenschaft bis Kursbeginn möglich).

**Kursinhalt:** „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

**Kursleiter:** Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Schulungen der Wahlkreise

### Wahlkreis 1 - Hohenlohe/Schwäbischer Wald

#### Honigschulung

Am Samstag, 02.03.2024, von 9:00 bis ca. 16:00 Uhr, findet im Gasthaus Ochsen, Kocherstraße 5, Geislingen/Kocher, eine Honigschulung statt.

Diese Schulung erfolgt nach DIB-Richtlinien und enthält alle geltenden Vorschriften und Inhalte, die nötig sind zum Bezug und zur Nutzung des DIB-Gewährstreifens. Sowie relevante Informationen über Honig - Entstehung, Gewinnung, und Verarbeitung. Die Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebestätigung, bei Vorlage eines Praxisnachweises wird ein Zertifikat ausgehändigt.

Kursgebühr: 20 €

Kursleiterin: Tanja Grathwohl

Anmeldung bei Tanja Grathwohl unter: [tryptichon@gmx.de](mailto:tryptichon@gmx.de)

## Schulungen der Vereine

### Bezirksbienenzüchterverein Aalen e. V.

#### Ablegerbildungskurs

**Teil A1:** Donnerstag, 13.05.2024, 18:30 Uhr

Thema: Ablegerbildung in der Trachtzeit

Veranstaltungsort: Bienenzentrum Essingen

**Teil A2:** Freitag, 14.06.2024, 18:30 Uhr

Thema: Ablegerbildung um Sonnenwende

Veranstaltungsort: Bienenzentrum Essingen

**Teil A3:** Freitag, 15.07.2024, 18:30 Uhr

Thema: Ablegerbildung zum Trachtende

Veranstaltungsort: Bienenzentrum Essingen

Anmeldung: [www.imkerverein-aalen.de](http://www.imkerverein-aalen.de)

#### Königinnenzuchtkurs

**1. Termin:** Samstag, 17.05.2024, 14:00 bis 16:00 Uhr

Thema: Vorbereitung von Zuchtvolk und Umlarven

Referent: Martin Barth

Veranstaltungsort: Bienenzentrum Essingen

**2. Termin:** Dienstag, 27.05.2024, 18:00 bis 20:00 Uhr

Thema: Begattungskästen vorbereiten und Zellen verschulen.

Referent: Martin Barth

Veranstaltungsort: Bienenzentrum Essingen

Anmeldung: [www.imkerverein-aalen.de](http://www.imkerverein-aalen.de)

### Bezirks-Imkerverein Ehingen/Donau e. V.

#### Anfängerkurs 2024

Wir führen ab März 2024 wieder einen Einführungskurs zur Bienenhaltung durch. Der Lehrgang umfasst eine theoretische Einführung, und ab April, entsprechend dem Fortgang des Bienenjahres die praktischen Demonstrationen und Übungen an den Bienenvölkern. Hierzu laden wir freundlichst ein.

Die Auftaktveranstaltung und der erste Kurstag findet am 06.03.2024 im Hotel/Gasthof Schwanen in Ehingen, Schwanengasse statt. Beginn ist um 19:30 Uhr. Weitere Kursabende sind am 13. und 20. März. 2024. Die praktischen Demonstrationen und Übungen finden jeweils abends, im Abstand von ca. 7 bis 10 Tagen, in zwei Gruppen statt. Die Termine hierfür werden an den Theorieabenden bekannt gegeben. Der Bezug von Bienenvölkern und Jungvölkern ist in das Kursprogramm ebenso eingebunden wie die Begleitung bei der selbständigen Völkerkontrolle.

Kursleiter ist Imkermeister Werner Gekeler aus Münsingen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Leonhard Hauler,

Sonnenhalde 15, 89584 Ehingen, Tel. (07391) 4144,

E-Mail: [leonhard.h@uler.de](mailto:leonhard.h@uler.de) und auf der Homepage:

[www.imkerverein-ehingen.de](http://www.imkerverein-ehingen.de).

Bei der Anmeldung bitte unbedingt E-Mail-Adresse und Tel.-Nr. mit angeben.

### Imkerverein Stuttgart e.V.

#### Anfängerkurs Bienenhaltung 2024

Wir werden auch im Jahr 2024 wieder einen Anfängerkurs Bienenhaltung anbieten. Unser Kurs richtet sich an alle, die Interesse an der Imkerei haben. Es sind dafür keine Vorkenntnisse erforderlich. Der Besitz oder Erwerb eines eigenen Bienenvolkes ist zur Kursteilnahme nicht nötig. Im Verlauf des Kurses werden alle notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die für das Halten von Bienenvölkern und die Ernte von eigenem Honig erforderlich sind. Alle Arbeitsschritte werden ausführlich an praktischen Beispielen erläutert. Inhalt der Schulung ist die Vermittlung einer einfachen Betriebsweise im geteilten Brutraum mit der Zanderbeute. Beginnen werden wir mit einem Informationsabend. Dieser findet am 23.2.2024 statt. Wir geben Euch dabei einen kurzen Überblick über die Kursinhalte, stellen die benötigten Bienenbeuten und Materialien vor und geben Euch Tipps, worauf Ihr beim Kauf eines Bienenvolkes achten solltet und welche rechtlichen Vorschriften es dafür gibt. Abschließend bleibt noch viel Zeit, um Fragen zu stellen.

Weiter geht es dann mit 8 Praxiseinheiten, die monatlich bei unseren Vereinsvölkern am Wartberg stattfinden. Es gibt zwei Kurstermine: mittwochs um 17 Uhr und samstags um

10 Uhr. Der erste Mittwochstermin im März beginnt bereits um 16 Uhr, da es noch früh dunkel wird. Die Dauer beträgt jeweils ca. zwei Stunden.

Wir empfehlen, zur Vorbereitung auf unseren Kurs an der kostenlose Anfängertag der Landesanstalt für Bienenkunde an der Uni Hohenheim teilzunehmen. Dieser Termin ist noch nicht bekannt. Die Anmeldung erfolgt auf der Homepage unter <https://imkervereinstuttgart.de>

### **Fortgeschrittenenkurs Bienenhaltung 2024**

Dieser Kurs richtet sich an alle, die im letzten Jahr mit dem Imkern begonnen haben und schon eigene Erfahrungen an ihrem Volk oder Völkern gesammelt haben. Der Kurs findet 7x samstags um 10 Uhr und 1x dienstags um 17 Uhr statt. Ein Schwerpunkt wird die Ablegerbildung sein. Durch das Umlarven von gutem Zuchtstoff, der dann in die Ableger gegeben wird, kommen wir dem Ziel gute Königinnen, die sanftmütig, gesund und voller Sammelleidenschaft sind, ein Stück näher. Wichtig für eine erfolgreiche Bienenhaltung ist ein gutes Varroa-behandlungskonzept. Deshalb werden wir die Methoden „Teilen und Behandeln“ und „Totale Brutentnahme“ als Ergänzung zur Standard-Varroa-behandlung im Sommer ausführlich besprechen und an den Vereinsvölkern durchführen.

Kursbeginn ist Mitte März.

Die Anmeldung erfolgt auf der Homepage unter <https://imkervereinstuttgart.de>

## **Bezirksimkerverein Welzheimer Wald e.V.**

### **Honigschulung**

Am Samstag, den 16. März 2024 führt der Bezirksimkerverein Welzheimer Wald e.V. eine Honigschulung nach DIB-Richtlinien in der Christian-Bauer-Mensa in Welzheim, Helmut-Glock-Straße 9 durch. Beginn ist um 9.00 Uhr, Ende gegen 16.30 Uhr. Es findet eine Pausenbewirtung statt aber keine Mittagspausenbewirtung statt.

Albrecht Müller, Vereinsmitglied und Referent des Landesverbandes vermittelt das Fachwissen über den Umgang des Honigs von der Ernte bis zum Verkauf an den Kunden und darüber hinaus. Behandelt werden u.a. die Themen: Pflanzensäfte die Bienen für die Entstehung von Honig sammeln, Verarbeitung der Pflanzensäfte im Bienenvolk zu Honig. Honigernte, Honiglagerung, Hygiene und gesetzliche Grundlagen. Außerdem natürlich die wesentlichen Qualitätsmerkmale und Inhaltsstoffe des Honigs.

Die Teilnehme\*innen erhalten am Ende des Kurses eine Teilnehmerbescheinigung. Der Kurs berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Die Kursgebühr beträgt 20,00 €.

Anmeldungen unter Vorlage eines Nachweises über die Absolvierung einer Anfängerschulung nimmt der Vereinsvorsitzende Werner Kugler, [biv-welzheimerwald@online.de](mailto:biv-welzheimerwald@online.de) entgegen.



## **Sommerbunter Immentraum**

### **Geht Ihnen beim Anblick dieses „Sommerbunten Immentraums“ nicht das Herz auf?**

Jeder kann selbst eine Augen- und Bienenweide für Garten, Balkon und Freiflächen innerhalb des Wohngebiets anlegen. Auch kleinste Flächen eignen sich dafür und selbstverständlich auch der Biengarten als Vorzeigeobjekt.

Für einen geringen Betrag und wenig Aufwand kann man sich eine bunte Blumenwiese anlegen, die über den ganzen Sommer, bis zum ersten Frost, Freude bereitet. Beobachten sie den Wachstumsprozess wie aus winzigen, schrumpeligen, schwarz-braunen Klümpchen und Körnchen grüne Stängel emporwachsen, die sich als Abschluss eine farbenfrohe Blütenkrone aufsetzen.

Jetzt beginnt der rege Besuch von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Co. Nektar und Blütenstaub werden gesammelt und in den Bienenstock transportiert - eine willkommene Nahrungsquelle im Sommer und Herbst, wo an manchen Standorten wenig zu finden ist.

Viele Imker bemühen sich bereits um die Verbesserung der Bienenweide. Mit guten Beispielen vorangehen, dann finden sich Verbündete und Partner. Der Landesverband Württembergischer Imker unterstützt die Verbesserung der Bienenweide und bietet seit zwei Jahren die Blümmischung „Sommerbunter Immentraum“ an.

Beziehen kann man diese Blümmischung unter [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)

Preise:

100 g = 5,00 € zzgl. Versandkosten

500 g = 24,00 € zzgl. Versandkosten

Für Imkervereine als Sammelbestellung oder Weiterverkauf ab 15 Stück:

100 g = 4,50 € zzgl. Versandkosten

500 g = 22,00 € zzgl. Versandkosten

**Viel Erfolg und Freude an Ihrer bunten Blütenpracht wünscht Ihnen der Landesverband**



## Zuchtverband Dunkle Biene Deutschland e.V.

Der Zuchtverband lädt ein zum Online-Imker-Stammtisch

Alle interessierten Imkerinnen und Imker sind herzlich eingeladen.

Termin: Termin: Freitag, 15.03.2024 um 20 Uhr

Einwahllink anfordern unter E-Mail:  
[stammtisch@dunkle-biene.com](mailto:stammtisch@dunkle-biene.com)

Zuchtverband Dunkle Biene e.V.

## Hohenheimer Tag am Sonntag, 10. März 2024

Universität Hohenheim, Rettenmayer-Audimax,  
Garbenstraße, 70599 Stuttgart  
(Parkplätze in der Garbenstraße)

ab 9:00 Uhr: **Willkommenskaffee im Foyer des Audimax**  
Verpflegungspauschale 15 € für alle er-  
hältlichen Speisen und Getränke bis  
Veranstaltungsende!

10:00 Uhr: **Mitgliederversammlung**

Anschließend: **Aktuelle Forschungsarbeiten und Themen aus  
der Landesanstalt**

**Pause** mit Mittagsverpflegung im Foyer

ab 13:30 Uhr: **Vortragsveranstaltung**  
**„Zecken und ihre Bedeutung als Überträger  
von Pathogenen**  
Prof. Dr. Ute Mackenstedt, Uni Hohenheim

**„Was macht das Flügel-Deformations-Virus  
DWV so gefährlich?“**  
Prof. Dr. Elke Genersch, Direktorin des Länder-  
instituts für Bienenkunde Hohen Neuendorf,  
Humboldt-Universität Berlin

**„Vespa velutina – eine neue Bedrohung in Ba-  
den-Württemberg“**  
Carolin Rein

**„Waldtrachtprognose 2024“**  
Thomas Lorenz

Bitte beachten Sie: Nur Mitglieder haben freien Eintritt, die  
Mitgliedschaft kann am Eingang erworben werden. Nicht-  
mitglieder zahlen 5 Euro Eintritt.

Veranstalter: Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für  
Bienenkunde an der Universität Hohenheim e. V.  
Aktuelle Infos unter

<https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/freunde>

## Einladung zur Frühjahrstagung der Sklenarzüchter und der AGT Regionalgruppe Baden-Württemberg

Am 10.03.2024 findet im Gasthaus zum Kreuz in Grißheim die  
gemeinsame Frühjahrstagung der Sklenarzüchter-Süd und  
der AGT-Regionalgruppe Baden-Württemberg statt. Alle Mit-  
glieder aber auch alle zuchtinteressierten Imker sind herzlich  
eingeladen. Themen der Tagung sind unter anderem:

- Zuchtwerte der Königinnen - Auswahl der Zuchtmütter, die verwendet werden
- Dateneingabe Zuchtwertschätzung mit Verdachtsliste
- Inseltransporte 2024
- Belegstellen der Landesverbände
- Zuchtplanung und Termine 2024
- SMR Selektion bei der Honigbiene
- Projekt Varroa 2033
- Berichte der Züchter und Zuchtgemeinschaften
- Ringtausch Durchführung und Termin

Die Tagung beginnt um 10:00 Uhr, Ende ca. 15:00 Uhr.

Tagungsort: Gasthaus zum Kreuz, Rheinstr. 37, 79395 Grißheim

Ich wünsche eine gute Anreise und freue mich auf einen dis-  
kussionsreichen Tag!

Anmeldung erbeten unter Tel. (07634) 2999 oder per Mail an  
[leo.famulla@t-online.de](mailto:leo.famulla@t-online.de)

Leo Famulla

Obmann für Zucht im Landesverband Baden





**Präsident:** Torsten Ellmann  
**Geschäftsstelle:** Villiper Hauptstr. 3,  
53343 Wachtberg

**Fon:** 0228/9329229  
**E-Mail:** presse@imkerbund.de  
**Internet:** www.deutscherimkerbund.de

**Liebe Imkerinnen und Imker, lesen Sie heute Informationen aus dem Haus des Imkers in Wachtberg zu folgenden Themen:**

- Schnell informiert – kurz notiert: aktuelle Termine und Veranstaltungstipps
- Weltbienentag & Tag der deutschen Imkerei: Werbemittelpakete 2024 bald bestellbar!
- Jede Menge relevanter Themen: Honigobeleute-Tagung der Mitgliedsverbände
- Präsidium/erweitertes Präsidium: Sitzungswochenende mit zukunftsweisendem Kick-off-Workshop

## Schnell informiert – kurz notiert: aktuelle Termine und Veranstaltungstipps

**Gute Planung ist (fast) alles! Damit Sie zeitlich alles im Blick haben, möchten wir Sie bereits heute auf einige interessante Veranstaltungen hinweisen, die v. a. im ersten Halbjahr 2024 auf Sie warten. Unser Tipp: am besten direkt vormerken und notieren ...**

## Die lange Nacht der Bienenwissenschaft: 22.03.2024 im Livestream

**Wissenschaft kurzweilig und digital präsentiert:** Bereits zum dritten Mal findet am 22. März 2024 die **lange Nacht der Bienenwissenschaft (DLNDB)** im Rahmen der 71. AG-Jahrestagung der Institute für Bienenforschung statt. Wie beim letzten Mal wird es wieder einen eigenen **DLNDB-Livestream** geben, den Sie per Link über die Aktionswebsite aufrufen können. **Startzeit** wird voraussichtlich wieder **20:15 Uhr (MEZ)** sein. Mit der gern genutzten **Option** für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, **sich (inter)aktiv einzubringen**.

Nach dem großen Erfolg der beiden letzten Jahre (mit mehr als tausenden Teilnehmenden) ist die Lange Nacht der Bienenwissenschaft eine willkommene Gelegenheit, zahlreiche Gleichgesinnte zu treffen und sich zu bienenwissenschaftlichen Themen zu informieren. Die **Inhalte** werden dabei für die Imkerschaft **aufbereitet und anschaulich erklärt**.

**Interessiert? Weitere Infos gibt's zu gegebener Zeit unter der Aktionswebsite [dlnbd.de](https://dlnbd.de)**

## Nationales Jungimkertreffen 2024: 07.–09.06.2024 (Saarland)

**Das nationale Jungimkertreffen (JIT) 2024** wird im schönen **Saarland** stattfinden und man darf jetzt schon gespannt darauf sein,

was sich der **Landesverband der Saarländischen Imker** dabei so alles Spannendes einfallen lassen wird.

Zum JIT werden die **Mitgliedsverbände des D.I.B.** wieder ihre **Imkerinnen und Imker im Alter von 13 bis 17 Jahren** zum **nationalen Wettbewerb** entsenden. Eine willkommene Gelegenheit für alle engagierten Jungimkerinnen und Jungimker, dabei ihr **imkerliches Können und Wissen** unter Beweis zu stellen und an den verschiedenen Wettkampfstationen – unter den Augen einer **Fachjury** – anspruchsvolle Aufgaben zu bewältigen. Neben **Wissen rund um die Bienen** wird es dabei auch wieder auf **echtes Finger-spitzengefühl** ankommen. Und als Belohnung winkt – neben jeder Menge Lob – natürlich auch wieder für das Gewinnerteam und seiner Betreuerin/seinem Betreuer eine Reise zum **IMYB 2024**.

**Bis zum 31. März 2024** können die Geschäftsstellen mit den verantwortlichen Obleuten für Nachwuchs- und Jugendarbeit unserer Mitgliedsverbände wieder **eine Anmeldung beim D.I.B.** vornehmen. Jeder unserer 19 Mitgliedsverbände kann ein Team (3 Jugendliche mit einem Betreuer/einer Betreuerin) entsenden. Teilnehmen können **Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren**. **Reisekosten und Unterbringung für das Team werden auch im Jahr 2024 vom D.I.B. übernommen!** Gemeinsam mit dem Landesverband Saarländischer Imker e. V. freuen wir uns **auf eine rege Teilnahme. Am besten jetzt schon vormerken, informieren und anmelden!**

## Frühzeitig vormerken: Wanderversammlung 2024 im Großherzogtum Luxemburg

Vom **05. Bis 07.09.2024** geht es wieder auf große Wanderschaft, denn der **92. Kongress deutschsprachiger Imker** – die Wanderversammlung – hisst die Fahne an einem neuen Ort:

Diesmal findet der Kongress mit der beliebten Fachausstellung rund um die Bienenhaltung und -zucht sowie der Vermarktung imkerlicher und lokaler nicht-imkerlicher Produkte im **ECC Luxemburg** – auf fast 2000 qm Ausstellungsfläche – statt. Neben zahlreichen Imkerinnen und Imker aus den deutschsprachigen





Ländern sowie der Großregion werden erstmals auch Gäste aus Belgien und den Niederlanden erwartet.

Das bis dato feststehende Vortragsprogramm beinhaltet eine breite Palette an relevanten aktuellen Themen wie die **Vitalität von Bienenvölkern** (auch im Zusammenhang mit Viren), die **Situation der Wildbienen** in Luxemburg, **Zusammenhang von Wasser, Landschaft und Bienen** angesichts des **Biodiversitätsverlustes im Pollen, Gehölze** im Zeitalter des **Klimawandels**; **Grundlagenwissen/ praktische Tipps** rund um **Vespa velutina**, **chemiefreie Imkerei** sowie **Varroatoleranz bei Bienen**.

Der Lëtzebuurger Landesverband für Bienenzucht freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher, auf spannende Fachvorträge und einem intensiven Gedankenaustausch.

Weitere Infos für Besucher/innen und Aussteller/innen finden Sie unter nebenstehenden QR-Code.



## Weltbienentag & Tag der deutschen Imkerei: Werbemittelpakete 2024 für Vereine bald bestellbar!

**Der frühe Vogel fängt bekanntlich den Wurm. Das gilt natürlich auch für die Planung von Werbemaßnahmen für Ihre Veranstaltungen. Damit alles für Sie zeitlich entspannt bleibt, möchten wir Sie heute schon über die Bestellung des diesjährigen Werbemittelpakets für den Weltbienentag (20. Mai 2024) und den Tag der deutschen Imkerei (06./07. Juli 2024) informieren.**

Hier das Wichtigste im Überblick:

- **Ein Werbemittelpaket – zwei Veranstaltungen:** Wie im letzten Jahr wird es wieder ein umfangreiches Werbemittelpaket geben, das Sie optional für Veranstaltungen zum Weltbienentag oder zum Tag der Deutschen Imkerei nutzen können (identischer Inhalt!).
- Neben anderen attraktiven Werbemitteln wird es auch wieder **10 Ankündigungsplakate** (in DIN A3) geben, in die Sie jeweils einen **individuellen Text** einbauen können.
- **Das Werbemittelpaket ist kostenpflichtig**, wird jedoch zu **vergünstigten Konditionen** angeboten. **Es lohnt sich daher auch in diesem Jahr, zu bestellen!**
- **Bestellmöglichkeit ab Mitte April** (15.04.24) – **Auslieferung voraussichtlich ab KW 17**
- **Bestellen können – wie immer – die ersten Vorsitzenden der D.I.B.- Mitgliedsvereine** (Ortsvereine) per **Bestellformular** (liegt dem nächsten D.I.B. AKTUELL bei), welches Sie dann **bequem per E-Mail oder per Post** an die **D.I.B.-Geschäftsstelle** senden können.
- **Alternativ können Sie auch über unseren Online-Shop für Werbemittel bestellen** ([shop.deutscherimkerbund.de](http://shop.deutscherimkerbund.de)) – vorausgesetzt, Sie sind dort (mit der erweiterten Zugangsberechtigung für erste Vorsitzende) **registriert!** **Noch nicht registriert?** Wenn Ihre **E-Mail-Adresse in der D.I.B. Mitgliederverwaltung hinterlegt** ist, können Sie dies **problemlos nachholen**; nach **maximal 24 Stunden** sind Sie offiziell registriert!
- **Die Ersten werden die Ersten sein:** Auf dem **Bestellformular** geben Sie u. a. das **Datum Ihrer geplanten Veranstaltung** an; damit Sie Ihre Werbemaßnahmen rechtzeitig umsetzen können, werden **Werbemittelpakete für Veranstaltungen zum Weltbienentag früher ausgeliefert als Werbemittelpakete für spätere Veranstaltungen**. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

**Unser Tipp: Denken Sie frühzeitig daran, Ihr Werbemittelpaket zu bestellen und planen Sie Ihre Werbemaßnahmen am besten jetzt schon. So erreichen Sie ganz entspannt Ihre Zielgruppe und erhöhen die Wahrscheinlichkeit, sie für Ihre Veranstaltung zu gewinnen. Der D.I.B. wünscht Ihnen viel Erfolg!**

## Tagung der Honigobleute der Mitgliedsverbände

**Am Freitag, den 23. und Samstag, den 24. Februar 2024 fand im Haus des Imkers in Wachtberg die diesjährige Tagung der Honigobleute für Honig und Marktfragen der D.I.B.-Mitgliedsverbände nach Corona das erste Mal wieder in Präsenz statt. D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann wurde virtuell zugeschaltet.**

Die Honigobleute erhielten einen **Überblick über die Honigernte im D.I.B. organisierter Imker 2023**, die im Vergleich zum Vorjahr mit 36,53 kg/Volk leicht gestiegen ist. Zugrunde hierfür liegt neben der statistischen Erhebung des Dienstleistungszentrums Westerwald-Osteifel in Mayen die Anzahl der von den Mitgliedsverbänden gemeldeten zum Jahr 2023 eingewinterten Völker.

Die **Auswertung der jährlichen Imker-Probenziehung** nahm wie in jedem Jahr den größten Schwerpunkt ein. Die Honigobleute erhielten einen Überblick über die Anzahl der untersuchten Honige sowie die Arten der Beanstandungen und wie diese künftig vermieden werden können.

Außerdem erhielten die Teilnehmer einen **Überblick über aktuelle Schwerpunkte**, u. a. zur **politischen Arbeit des D.I.B.** Hierbei standen neben der **Novellierung der Honigverordnung**, einem **Bericht zum Projekt HarmHoney** auch ein **Bericht zum Sachstand der D.I.B.-Akademie** auf der Tagesordnung.

## Doreen Mundt: neue Aufgabe, aber kein Abschied ...

**Zudem gab es noch eine Mitteilung in eigener Sache: Nach über 17 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Mitarbeiterin im Bereich Honigmarktcontrollen war es für Doreen Mundt ihre voraussichtlich letzte Obleute-Tagung, die sie federführend organisiert und begleitet hat. Dies wurde von den Honigobleuten entsprechend bedauert – hatte Frau Mundt doch stets ein offenes Ohr für deren Belange. Neben diesem weinenden gibt es hierbei aber auch ein lachendes Auge: So wird Frau Mundt dem D.I.B. auch weiterhin erhalten bleiben und sich künftig insbesondere um die Buchhaltung kümmern. Der D.I.B. bedankt sich herzlich für über 17 Jahre Herzblut und Engagement und wünscht für den neuen Verantwortungsbereich alles Gute! Daher also nicht „adé“, sondern „Auf Wiedersehen“...**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Obleute-Tagung nutzen die **willkommene Gelegenheit des persönlichen Zusammenkommens in Wachtberg** zum intensiven und konstruktiven fachlichen Austausch, sodass D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann ein **positives Fazit** ziehen konnte.

## Präsidium/erweitertes Präsidium: Sitzungswochenende mit zukunftsweisendem Kick-off-Workshop

Am ersten Märzwochenende (01.–3. März 2024) trafen sich das D.I.B.-Präsidium sowie das erweiterte Präsidium zu einem **arbeitsintensiven Sitzungs- und Tagungswochenende** in Wacht-

berg. Nach den ersten Sitzungen am Freitag fand (vor der abschließenden Klausurtagung) ein zukunftsweisender Kick-off-Workshop als Auftakt zur neuen Qualifizierungsoffensive des D.I.B. statt. Aber der Reihe nach ...

**Hier der zeitlich-inhaltliche Ablauf des Sitzungs-/und Tagungswochenendes im Überblick:**

**Freitag (1. März):**

- Sitzung des 7-köpfigen Präsidiums sowie (anschließend) des erweiterten Präsidiums

**Freitagnachmittag sowie Samstagvormittag (1./2. März):**

- **Kick-off Workshop „D.I.B.-Akademie“** – unter der Leitung von **Akademie-Koordinatorin Bettina Döhnert** (fachlich unterstützt durch zwei externe Kommunikationstrainer/innen)

**Samstagnachmittag sowie Sonntag (2./3. März):**

- Klausurtagung des erweiterten Präsidiums

**Gelungener Auftakt: Kick-off Workshop D.I.B.-Akademie**

Spannende Einblicke für die Mitglieder des erweiterten Präsidiums bot ein Kick-off-Workshop im Rahmen der neuen Qualifizierungsoffensive des Deutschen Imkerbundes. Dieser fungierte zugleich als Startschuss für den perspektivischen Aufbau einer D.I.B.-Akademie. Der Workshop diente insbesondere dazu, die Ziele und die Ausgestaltung des neuen Qualifizierungsangebotes bundesweit gemeinsam abzustimmen, zu definieren und anzustoßen ...

**Hintergrund der Qualifizierungsoffensive:**

Mit der Offensive verfolgt der D.I.B. vor allem drei Ziele:

1. **Die Stärkung der bundesweiten Verbandsarbeit:** Sensibilisierung für schlagkräftige Verbandsarbeit; Etablierung, Stärkung und Qualifizierung von Vorstandsteams; Motivation ehrenamtlicher Akteure für das Imkerwesen; Gewinnung von Mitgliedernachwuchs/Nachwuchskräften
2. **Aufbau eines einheitlichen, flächendeckenden Qualifizierungsangebotes/D.I.B.- Akademie:** neue, systematische Aufstellung; Aufbau von Handlungskompetenz bei ehrenamtlichen Akteuren; Netzwerk-Auf- und Ausbau nach innen (Mitstreiter/innen für die Aufgaben der Akademie)
3. **Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** bzgl. ihrer Seminararbeit mit angehenden Imkerinnen und Imkern sowie ihrer Funktion in der Qualifizierung von Dozentinnen und Dozenten (Train-the-trainer-Ebene).

**Zielgruppen der D.I.B.-Qualifizierungsoffensive** sind neben ehrenamtlichen Funktionsträgerinnen und -trägern ggf. auch hauptamtliche Akteurinnen und Akteure sowie angehende und aktive Dozentinnen und Dozenten in den Ausbildungen und Seminaren (fachlich und methodisch).

Angesichts der **Vielzahl an Mitgliedsverbänden und ihren Untergliederungen an ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteuren** sowie an **Mitgliederinteressen** stellt die Etablierung eines **bundeseinheitlichen D.I.B.-Qualifizierungsangebotes** eine **besondere Herausforderung** dar.

Langfristig steht die Etablierung einer **D.I.B.-Akademie** rund um die beiden **Themenkomplexe Vereinsführung/Stärkung des Ehrenamtes** sowie **„Bienen/Bienenhaltung“** im Fokus. Dabei sollen **bundeseinheitliche Unterlagen** mit **gleich hohem Qualitätsstandard** gemeinsam erarbeitet und genutzt werden. Bei der praktischen Umsetzung bietet sich zudem die Benennung von **Obleuten für den Qualifizierungsbereich** (ggf. auch gebietsweise) und deren **fachlich-didaktische Unterstützung** (ggf. durch eine Obleute-Akademie) an. Strategisch geht es somit – gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden – um die **Schaffung eines Bildungsnetzwerkes** mit Nutzung von **Multiplikator-Effekten** (von „oben“ bis in die Breite) – also vom erweiterten Präsidium bis in die Ortsvereine hinein.

**Einblicke, Erfahrungen und neue Erkenntnisse: der Kick-off-Workshop ...**

Unter dem Thema **„Fit fürs Ehrenamt und die Verbandsarbeit“** wurden im Rahmen des Kick-off-Workshops folgende Inhalte behandelt:

- **Einstieg mit Reflexion der Verbandsarbeit inkl. Selbstreflexion:** IST- bzw. Ausgangssituation im D.I.B.
- **Welcher Qualifizierungsbedarf leitet sich aus der Bestandsaufnahme ab?**
- **Konkretisierung der Ziele** in Bezug auf die (interne) **bundesweite Qualifizierungsarbeit**
- **Schlussfolgerungen für die Qualifizierungsangebote des D.I.B.**
- **Ableitung erster strategischer Schritte/Maßnahmen** für den Auf-/Ausbau der D.I.B.-Qualifizierungsoffensive

Der Kick-off-Workshop wurde von der für den **Bereich Qualifizierung/D.I.B.-Akademie** verantwortlichen Koordinatorin, **Bettina Döhnert**, begleitet. Diese bringt neben einschlägigen Erfahrungen in der Ernährungsbranche als Fachwirtin für Marketing zudem eine besondere Expertise beim Aufbau einer Fort- und Weiterbildungsakademie für die Agrar-Branche (im Rahmen ihrer vorherigen Tätigkeit für ein Bonner Marktforschungsinstitut) mit ein. Die **praktische Umsetzung und Anleitung** übernahmen **zwei externe Kommunikations-trainer/innen**, die durch ihre neutrale professionelle Perspektive den Arbeits- und Reflexionsprozess der Teilnehmer/innen optimal unterstützten.

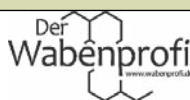
**Fazit:** ein intensives Wochenende, welches neben den Sitzungsthemen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch spannende neue Einblicke und Impulse für die eigene Verbandsarbeit vermittelte.

Wo aus Imkern Profis werden!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Beuten und Zubehör für Zander, Deutsch Normal, Dadant US und Zadant – zugehörige Rähmchen – Mittelwände – Wachsumarbeitung – Gläser – Bienenfutter- Edelstahltechnik – Großgeräte – Behandlungsmittel - Bienenprodukte – u.v.m

Der Wabenprofi, Heiligenwiesen 6, 70327 Stuttgart, 0711/21309866 [info@wabenprofi.de](mailto:info@wabenprofi.de)



**Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!**

**BAUER-GROSSHANDEL**

**Bietigheimer Straße 25**

**71732 Tamm · Tel.: 07141-6436925 & Fax 6436929**

Besuchen Sie unseren **Online-Shop**  
[www.flaschenbauer.de](http://www.flaschenbauer.de)

# TV Programm

für den Monat März 2024

Freitag, 1. März

**SWR FERNSEHEN, 5.45 UHR**

## **Planet Schule – Big Cities**

Paris: Dachgärten in der Metropole  
Über das gemeinsame Gärtnern hinaus sind die Dachgärten ein Ort, an dem sich die Leute begegnen, austauschen und gemeinsam Erfahrungen sammeln können. Armand und Michèle haben sich auf Bienenzucht spezialisiert und festgestellt, dass es den Bienen in der Großstadt erstaunlich gut gefällt.

Freitag, 1. März

**NDR FERNSEHEN, 20.15 UHR**

## **die nordstory – Die Wildeshauser Geest**

Natur und Tradition erleben  
Imker Harald Wulferding (82) baut seine Bienenkästen selbst und hat eine Idee, wie er seine Bienen vor der gefährlichen Varroamilbe schützen kann.

Freitag, 1. März

**WDR FERNSEHEN, 20.15 UHR**

## **Naturoasen NRW – Im Einsatz für Storch & Co.**

Andreas Fey will die Landschaften seiner Kindheit in St. Augustin-Menden wieder erblühen lassen. Wildblumenwiesen und alte Hecken, Teiche mit Lurchen, Felder mit Bienenstöcken statt Monokultur. Ihn treibt die Liebe für sein Zuhause an - und der Glaube, dass nur mit einem gesunden Ökosystem die Zukunft der Kinder gesichert ist.

Sonntag, 3. März

**ARTE, 8.05 UHR**

## **Kräuterwelten auf dem Balkan**

Auf der kroatischen Adriainsel Cres lebt Mladen Dragoslavic. Wenn im Mai der Salbei zu blühen beginnt, hat der Bienenzüchter einen Monat Zeit, um sein Einkommen für das gesamte Jahr zu erarbeiten – mit dem Ziel, den besten Salbeihonig des Balkans zu erzeugen. Freiwillig würden sich die Bienen den Salbei nicht aussuchen, denn sie gelangen nur schwer in die Blüte hinein und wieder heraus. Spätestens nach drei Wochen muss Mladen sie von der Insel bringen, sonst würden sie an Erschöpfung sterben.  
Die Sendung ist auch online verfügbar bis 14. März 2024 auf arte.tv.

Dienstag, 5. März

**DAS ERSTE (ARD), 19.45 UHR**

## **Wissen vor acht - Natur - Folge 206**

### **Beetgeflüster – Fortpflanzungstricks im Pflanzenreich**

Pflanzen sind ganz schön erfinderisch, wenn es darum geht, Insekten für die Bestäubung anzulocken. Einen wirklich verblüffenden Trick hat zum Beispiel die stinkende Nieswurz auf Lager. In ihrem Blütennektar siedelt sich ein Hefepilz an, der Zucker abbaut, dabei entsteht jede Menge Wärme. Thomas D zeigt, dass die Nieswurz an kühleren Tagen damit besonders anziehend auf so manche Hummeln oder Sandbiene wirkt - bei „Wissen vor acht - Natur“.

Mittwoch, 6. März

**WDR FERNSEHEN, 7.50 UHR**

## **Planet Schule: Gartenkosmos**

„Gartenkosmos“ zeigt die Vielfalt unserer heimischen Gärten und ermöglicht dem Zuschauer Erstaunliches über diesen artenreichen Lebensraum zu erfahren. Pfingstrosen machen Ameisen zu ihren willigen Helfern und eine seltene Bienenart zieht ihren Nachwuchs in Schneckenhäusern groß. Wühlmäusen, Maulwürfen und Regenwürmern Gartenbewohner ihrer „Arbeit“ nachgehen.

Donnerstag, 7. März

**3SAT, 20.15 UHR**

## **WissenHoch2**

### **Smarte Insekten - Wie winzige Gehirne Geniales leisten**

Ob Wespen, Bienen, Hummeln oder Ohrwürmer: Ihre Gehirne sind winzig, doch sie sind hochintelligent. Sie können Gesichter erkennen, perfekt navigieren und schwierige Denkaufgaben lösen.

Sonntag, 10. März

**ARTE, 10.20 UHR**

## **Deutschlands Traumstraßen**

### **Die Märchenstraße**

Mitten durch Deutschland führt eine Reise-route, die abwechslungsreicher kaum sein könnte – die Märchenstraße. Von Hanau bis Bremen zieht sich die Ferienstraße durch spektakuläre Landschaften und durchquert historische Städte. In manchen von ihnen wirkten die Gebrüder Grimm und sammelten

ihre berühmten Märchen. Noch heute knüpfen die Menschen an ihre Geschichten von damals an, auch im Zentrum der Märchenstraße – Kassel. Dreißig Jahre lebten hier die Gebrüder Grimm. Heute lädt Stadtimker Victor Hernández Menschen ein, mehr über die Bienen und Honig zu erfahren.

Die Sendung ist auch online verfügbar bis 21. Mai 2024 auf arte.tv.

Dienstag, 12. März

**SWR FERNSEHEN, 21.00 UHR**

## **Die Tricks mit Blumen und Pflanzen**

Blühwiesenmischungen sollen aus Rasen ein üppiges Nahrungsangebot für Hummeln, Bienen und Schmetterlinge machen. Wie schneiden sie im Langzeittest ab? Moderator Jo Hiller trifft Wissenschaftler und Pflanzenexperten, Gärtner und Naturschützer und deckt die Tricks der Pflanzen- und Blumenbranche auf.

Montag, 18. März

**3SAT, 10.35 UHR**

## **Irischer Kompass: Grüner Süden**

Ganz im Kleinen bringen die Bienen der nachhaltigen Biofarm auf der Dingle-Halbinsel das Land zum Aufblühen und ermöglichen eine natürliche, fast ganzjährige Ernte von einheimischen Gemüsesorten.

Mittwoch, 20. März

**3SAT, 17.00 UHR**

## **Faszination Kroatien**

Es gibt ein Erbe in Kroatien, das niemand wollte: Minen aus dem Balkankrieg. Etwa 40.000 davon liegen vor allem noch im Hinterland vergraben. Mutige Männer und Frauen versuchen, sie zu finden und zu zerstören. Zumindest bei der Suche könnten sie künftig Unterstützung von Bienen bekommen.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen  
Postfach 22 45, 37012 Göttingen  
Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71  
[service@rrf-online.de](mailto:service@rrf-online.de) • [www.rrf-online.de](http://www.rrf-online.de)  
KRISTINA RICKMER

# Kleinanzeigen

## Verkäufe

**Honigtrockner 60, 100 und 125 kg, aufrüstbar zum Entdeckelungstisch und Deckelwachsschmelzer.** Entdeckungsgeschirr, Dampfwachsschmelzer, Oxalsäureverdampfer, Beutenböcke, Stockwaagengestelle. Alles stabil aus Edelstahl. Eigene deutsche Produktion. Hommel GmbH, D-73037 Göppingen, Tel. 0049(0)7161 984800, info@hommel-blechtechnik.de, www.hommel-blechtechnik.de

### Eigenwachsumarbeitung

Wir fertigen Mittelwände aus Ihrem Eigenwachs bereits ab 10 kg. Sie erhalten garantiert ihr eigenes Wachs. Infos unter [www.honig-wachs-manufaktur.de](http://www.honig-wachs-manufaktur.de) oder Tel. (07171) 86575 im Ostalbkreis. Bienenvölker auf Langstroth in 71364 Winnenden zu verkaufen; Tel. (07195) 1376903 oder Mobil (0157) 82880273.

**Bienenvölker auf Langstroth in 71364 Winnenden zu verkaufen;** Tel. (07195) 1376903 oder Mobil (0157) 82880273.

**Verkaufe gesunde, leistungsstarke Bienenvölker und Ableger** vom Heu-berg auf DNM. OS und AS behandelt mit Gesundheitszeugnis! Tel. (07429) 2735.

**Starke Buckfast Bienenvölker auf Dadant Maß sowie Raps und Blütenhonig** in DIB Qualität zu verkaufen. Abholung in 72186 Empfingen; Mobil (0160) 91850438.

**Verkaufe Carnica-Jungvölker und Reinzuchtvölker,** Nachzucht von handbesamten Müttern, auf neuem Wabenbau – Zander, an Selbstabholer; Imkerei Dr. Frank und Anett Neumann, 88326 Aulendorf, Hillstr. 46, Tel. (07525) 60491.

**Aus gesundheitlichen Gründen verkaufe ich mehrere Bienenvölker DN,** über 30 Jahre eigener Wachskreislauf, A/S und O/S; Tübingen, Mobil (0172) 8279648.

**Mehrere Jungvölker DN zu verkaufen.** Königin 2023, Gesundheitszeugnis liegt vor, AS/OS behandelt. 1-zargig 110,- EUR/Volk, 2-zargig 130,- EUR/Volk; Imkerei Kreutle,

89597 Munderkingen, Tel. (07393) 4600, Imkerei@Kreutle.info

**Carnica Bienenvölker auf Zander,** sanftmütig, leistungsstark, Königinnen von 2023, AS/OS behandelt, mit Gesundheitszeugnis; Standort Oberriexingen, Kreis Ludwigsburg (LB), Mobil (0172) 6688467.

**Wegen Aufgabe der Imkerei gebe ich gegen Spende** an den Naturschutzverein Zubehör wie Stockmeißel, Abkehrbesen, Smoker, Styropor Beuten mit Rähmchen, Holz Beute mit Rähmchen, Entdeckungsgeschirr, Imkerbekleidung, Literatur übers Imkern, Sonnenwachsschmelzer etc. ab; Mobil (0160) 96624351.

**Carnica-Jungvölker auf Zander zu verkaufen,** Königin 2023 gezeichnet, AS+OS behandelt; 88677 Markdorf, Mobil (0160) 8048292.

**Bienenvölker auf Dadant-Maß** nach der Auswinterung zu verkaufen; 88316 Isny, Tel. (07562) 912285.

**10 Zander & 10 Dandant Ableger zu verkaufen;** Mobil (0152) 24294780 (PLZ 88471).

**Verkaufe nach Auswinterung und Vorliegen des Gesundheitszeugnisses mehrere Bienenvölker** auf Zander- und US-Dadantmaß. Die Königinnen sind aus 2023 und standbegattet. Im Spätherbst wurden die Völker nochmals recht aufwändig, aber sehr bienenschonend gegen die Varroamilbe behandelt (Oxalsäure-Bedampfung); Standort: Weil im Schönbuch, Mobil: (0152) 54025817.

**Mehrere Bienenvölker auf Zander Maß** mit oder ohne Beute zu verkaufen; Tel. (07451) 6255511, Mobil (0160) 96720506.

**Verkaufe ca. 10 Bienenvölker auf Zandermaß mit Kö. 2023** sowie einige Dadantvölker; Walter Uetz, Theodor-Storm-Weg 1, 71549 Auenwald, Tel. (07191) 54608.

**Carnica-Jungvölker auf Zanderwaben zu verkaufen;** M. Blessing, Salach, Tel. (07162) 9460593 ab 20:00 Uhr.

**Schöne Bienenvölker/Ableger auf DN, AS und OS** behandelt, mit oder ohne Magazin, Böden etc. zu verkaufen; Tel. (07572) 1015.

**Bienenvölker DN + ZN mit/ohne Magazinen** nach Auswinterung zu verkaufen; Hermann Steck, 74629 Pfedelbach, Tel. (07941) 2211 ab 18:00 Uhr.

**Einraumbeuten (Mellifera), 1 Top Bar Hive** (Bergwinkel) zu verkaufen; Tel. (0711) 62039122 oder Mobil (0160) 91747688.

**Ca.-Bienenvölker Zander,** evtl. mit Kasten, AS/OS behandelt zu verkaufen; Tel. (07393) 6833.

**Jungvölker (Carnica) DN,** preiswert zu verkaufen, Kö. 2023, AS/OS behandelt, Tel. (0157) 75290768.

**Bienenvölker auf 10 Waben im Zandermaß,** nach Erstellung des Gesundheitszeugnisses, AS und OS behandelt, zu verkaufen. Preis pro Jungvolk ab 150,- €; Landkreis Esslingen, Tel. (07153) 25944 oder Mobil (0171) 4872346.

### Wegen Imkeraufgabe aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen:

Zargen Zandermaß nach Hohenheim mit Deckel, Gitterböden dto., Rähmchen Zandermaß, Hoffmanns u.a., 50 Honiggläser 500 g (Imkerbund) mit Deckel, 1 Multitherm Honig-Schmelzer mit Heizspirale, Thermostat und Abfüllbehälter mit Auslaufhahn, Honigeimer weiß mit Deckel, Apidea-Begattungskästchen, Raucher neu u. gebraucht, Marburger-Feglingskasten; Tel. (07391) 3333, Mobil (0151) 14124266, E-Mail: wolfgangzieger67@gmail.com

**Imkerei-Auflösung: 14 Wi-Völker/Zander sowie komplettes Zubehör** (Ernte, Wachsverarbeitung, Fütterung, Schleuderung ...); VK-Liste per Email: mail@uhlbacher-honig.de

**Verkaufe Bienenvölker, Königin 2023, in DN und ZN;** Emmi Laich, Tel. (0711) 852688.

**Ca. 20 Bienenvölker auf Zandermaß**, varroabehandelt, 2023/22er Königinnen zu verkaufen; Franz Jakob, 88693 Deggenhausertal, Tel. (07555) 5116.

**Nach Auswinterung wegen Überzahl einige Völker auf DN** zu verkaufen; Tel. (07129) 3479, Mobil: (0170) 3646115.

**Verkaufe ab April Carnica Wirtschaftsvölker auf Zander** mit Königinnen aus 2023; Standort Backnang, Mobil (0175) 6031905.

**Mehrere Jungvölker Carnica auf Zander und Dadant** zu verkaufen. Königin 2023, AS + OX behandelt; Paul Wiker Langestr. 9, 88499 Emeringen, Tel. (07373) 546.

**Bienenvölker in Zander-, Zadant- oder Dadantbeuten zu verkaufen.** Oxalsäure behandelt, standbegattete Königinnen; Tel. (07051) 59301.

**Verkaufe Bienenvölker in Zander oder ZD**, mit oder ohne Beuten, auf 10 Waben; Walter Schmidt Wetteweg 3, 97996 Niederstetten-Adolzhausen, Tel. (07932) 8802, ab 18:00 Uhr.

**Verkaufe Carnica Bienenvölker auf DN.** Völker sind mit AS+OS behandelt. Abgabe mit Gesundheitszeugnis. Außerdem Mittelwände DN aus eig. Wachskreislauf, 15.- Euro/kg; Standort Waldachtal/Lks. Freudenstadt, Tel. (07443) 3139.

**Mehrere Bienenvölker zu verkaufen.** DN, Königinnen 2023, AS und OS behandelt, eigener Wachskreislauf; Standort: 78532 Tuttligen-Möhringen. Kontakt: Tel. (07462) 6293.

**Wirtschaftsvölker auf Zander, 10 Rahmen**, Königinnen 2022, für je 170,00 € am Mitte März zu verkaufen; Mobil (0163) 3871652.

**Bienenvölker DN, AS und OS behandelt, Königin 2023 zu verkaufen;** 74679 Weißenbach, Tel. (07947) 2190, Mobil (0172) 7624323.

**Bienenvölker Zander ab März/April zu verkaufen.** Behandelt mit A- und Oxalsäure; Peter Besenfelder, Beethovenstr. 12, 73274 Notzingen, E-Mail:

peterbesenfelder@freenet.de, Tel. (07021) 483355, Mobil (0152) 29579370.

**Bienenvölker in Göppingen auf Zander, DN, Dadant** (mit oder ohne Beute) zu verkaufen; Mobil (0174) 6225751.

**Verkaufe gute Carnica Bienenvölker auf Zander** mit markierten Königinnen aus 2023 oder 2022. AS und OS behandelt mit Gesundheitszeugnis; Hauke Flöter, Pfdelbach, Mobil (0170) 7978499.

**200 kg Blütenhonig 6 Euro/kg, Kastanienhonig ca. 80 kg 8,50 Euro/kg**, Dana Api Matic 1000 Abfüllstation Budget Apimatic neuwertig, VB zu verkaufen; Mobil (0157) 73836404.

**Verkaufe Carnica Bienenvölker aus 2023 auf Zander**, sind mit AS und OS behandelt. Ableger ab Juni. Bienen stehen in Winnenden; Mobil (0175) 1651993.

**CA-Bienenvölker ab Anfang April zu verkaufen**, 130,00 €; Tel. (07232) 72495, Mobil (0175) 4524296.

**Ich biete überwinterte Völker auf Zander (10 Waben) und Dadant (6 Waben)** für je 170 € an. Nur Abholung. Bestellung per Mail oder Anruf; Mobil (0171) 8106871, Tel. (07967) 710467, E-Mail: info@jagsttalimkerei.de

**Verkaufe Ableger von 2023 und Wirtschaftsvölker von 2022**, AS und OS behandelt. Ableger 125 € plus Rahmen mit Mittelwänden, Wirtschaftsvölker 140 €; Tel. (07355) 9347161, Mobil (0157) 7538 4794, E-Mail: obachmann@sibac.de

**Verkaufe Jungvölker in Nürtingen auf DN;** Muks Edgard, Mobil (0157) 30687975.

**10 Völker zu verkaufen, komplett oder einzeln, Buckfast Nachzucht von Inselbegatteter Königin**, inkl. Styropor Taunus, Beuten a 9 Waben, mit AS und OS behandelt. Nur Abholung; Standort 73072 Donzdorf, Tel. (07331) 64511.

**Ich biete überwinterte Völker und Ableger auf allen Rähmchentypen** sowie Carnica oder Buckfast Wirtschaftsköniginnen an; Mobil (0152) 57486985.

**Carnica Jungvölker im Zander- und DN-Maß** nach Auswinterung zu verkaufen; Tel. (07191) 318358 ab 19 Uhr.

**Aus gesundheitlichen Gründen verkaufe ich mehrere Bienenvölker (Zander)**, eventuell auch Imker Zubehör (Jungimker); Mobil (0176) 54406763.

## Gesuche

**Suche Honigpumpe, Entdeckungsmaschine**, beheizbaren Grobfilter, Wachs-gießform mit WK Zander, Deckelwachs-schmelzer & Honiggläser; Mobil (0174) 8882360.

**Kleines Häuschen im Schwarzwald gesucht:** Ich suche ein kleines Häuschen am Waldrand, mit Wald, Wiese und Quelle, gern auch abgelegen und/oder auf einem Bauernhof, um da zu leben, zu arbeiten und einen Biengarten einzurichten. Wenn Sie mir eines zum Kauf anbieten können und mögen, melden Sie sich doch bitte unter Sigrun Mittl, info@bienen-dialoge.de. Ich freue mich sehr auf Ihre Nachricht.



**apirecord**  
EINES DER GRÖSSTEN  
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

**RÄHMCHEN-AKTION**  
Selbermachen lohnt nicht mehr!

natürlich mit  
**EDELSTAHL-DRAHT u.  
REINMESSING-ÖSEN**

z.B. Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedrahtet, geleimt, mit Hartholz-Seitenteilen, waagerechter Drahtung, viele andere Formate  
vorrätig.

ab 50 Stk je nur € **1,15**

- Komplettes Imker-Programm
- Europaweiter Versand
- Hauptkatalog mit Preisen auf unserer Homepage

**APIRECORD** • D-91154 ROTH AURACH bei Nürnberg  
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98  
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

Dr. Pia Aumeier

## Bitte die Minimalversion

15 Quadratmeter Studentenbude, kein eigener Garten, keine Küche zum Schleudern, kein Keller als Lagerraum, kein Auto, kein Geld und keine Ahnung. Aber Angst vor Stichen. Kann man so in die Imkerei starten? Klar!

### Wiebke bangt um die Butter auf ihrem Brot

Nach Konsum des Bienenpflege-Februar-Artikels sorgt Wiebke sich um ihre Finanzen: „Upps ist das viel Zeugs auf Deiner Materialliste! Wie sieht es aus, wenn ich eine kleine (!) Hobbyimkerei möglichst investitionsarm starten möchte? Wo kann ich sparen? Mein bisheriges „Geflügel“ im Garten sind Wildbienen, Wespen, Schmetterlinge, Mücken und Vögel. Die kosten nichts, bringen aber leider keinen Honig.“

### Bienenstart für kleines Geld

Der neue Hund braucht Halsband, Leine, Korb. Dazu regelmäßig wiederkehrend Futter und medizinische Betreuung. Wie jedes

Haustier verursachen auch Honigbienen Kosten. Anders als mit Katze, Maus oder Guppy, gelingt es den meisten imkernden Hobbyisten jedoch, trotz notwendiger Anfangsinvestitionen und Unterhalt, bald so wirtschaftlich zu arbeiten, dass die Kosten mehr als gedeckt sind.

### Bienen für Null Euro

Kostenfreie Bienen müssen nicht gestohlen sein. Viele Vereine belohnen Neumitglieder mit **Gratis-Jungvölkern**. Nutze gerne dieses Angebot. Die Abstammung / Rasse dieser Bienen ist meiner Ansicht nach bedeutungslos, Hauptsache, sie sind handzahn. Beobachte den Imker beim Umquartieren der Bienen in Deine Beute: läuft alles harmonisch unverschleiert? Dann sind es die richtigen Bienen für Einsteiger.

Meine selbst gefangenen **Schwärme** machten mich als Greenhorn besonders stolz. Ihnen darfst Du sogar in Nachbars Gartenhütte nachsteigen. Zwei geschenkte Völker und drei selbst gefangene



*Viel braucht nicht*

Schwärme waren mein Startkapital. Einige Jahre lang hat sich mein Völkerbestand alljährlich durch **eigene Vermehrung** verdreifacht und verjüngt. In Bienenvölker oder Königinnen habe ich nie investiert. Aber obacht: wem das Vermehren Freude macht, der findet nach einigen Jahren die Materialliste aus dem Februarartikel unter dem eigenen Dach.

### Stellplatz für (fast) Null Euro

In Deutschland gilt die Honigbienenhaltung nahezu flächendeckend als „ortsüblich“. Ausnahmen gelten für manche Industrie- oder Naturschutzgebiete sowie Belegstellen. Teils koordinieren im Osten und Süden Deutschlands Wanderwarte beratend die Völkeraufstellung. Der örtliche Imkerverein weiß Bescheid.

Meine Bienen wohnen seit 28 Jahren **mietfrei** auf fremder Leute Grund und Boden. Sie stehen in Schulgärten, an einer Biologischen Station, einem Bio-Applehof, auf einem Golfplatz, im Landesgartenschau Gelände, am Umspann- und im Wasserwerk, bei Landwirten und Förstern am Wegesrand, der Pferde- oder Schafkoppel, auf Firmengelände, sowie bei Privatleuten im Hinterhof sowie dem Schrebergarten. Die „Pacht“ besteht aus gelegentlichen Vorführungen der Bienen, sowie kurz vor Weihnachten aus **Naturalien**: dem jeweils aktuellen Jahrgangshonig und selbst gegossenen Wachskerzen. Dafür mähen die Standbesitzer oft sogar noch kostenfrei um die Völker und werben für meinen Honig.

Einen passenden Platz für die Völkeraufstellung wähle ich mit Rücksicht auf den Grundbesitzer sowie Spaziergänger. Ob pralle Sonne oder Dauerschatten, feuchte Senke oder zugige Hügelkuppe, für das Wohlergehen von Bienen spielen diese Faktoren keine Rolle. Auch „meine“ Fluglöcher zeigen in alle Himmelsrichtungen. Wieviel Honig Du ernten wirst, hängt von Deinem imkerlichen Geschick ab. Und vom Trachtangebot, dass wir als Menschen oft nicht zuverlässig beurteilen können. Überlass die Bewertung Deinen Bienen: Aufstellen, korrekt führen und Erträge festhalten. An landwirtschaftlichen Flächen mit dem richtigen Bewuchs erntet man oft mehr Honig. Immer noch zu wenig? Dann schaff Dir mehr Völker an. Und weitere Stellplätze.

Für die Aufstellung **schnorre** ich jetzt nur noch **sechs Pflastersteine und eine Europalette** ... und stelle je zwei Völker darauf. Das ist flexibel und kostenfrei. Bienenhaus oder Freistand besitze ich nicht. Einem kostenfreien Altimkertipp folge ich bis heute: meine Stände versuche ich stets zu verstecken. Sonst droht nächtliche Selbstbedienung der Imkerkollegen nach dem nächsten Verlustwinter. Für mich sind das immer emotionale und finanzielle Verluste.

Mancher Verein bietet für seine Neuimker ein „gemachtes Nest“: einen **„Bienencampingplatz“** auf einem vom Verein organisierten Gelände mit vorbereiteten Stellplätzen, sowie der Möglichkeit zum gemeinsamen Fachsimpeln oder Urlaubsbetreuung.



Handwerkszeug

### Anmelden für Null Euro

Die Anmeldung beim Veterinäramt ist kostenfrei und unverzichtbar. Für jeden neuen Stellplatz erkundige ich mich dort schon vorab nach den aktuellen Sperrbezirken für die Bienenseuche „Amerikanische Faulbrut“. Der Veterinär erhält die Standortkoordinaten und die aktuelle „Seuchenfreiheitsbescheinigung“ der verstellten Völker. Diese wird vom abgebenden Imker beschafft und bezahlt. Schwärme benötigen in der Regel kein Zeugnis. Gleiches gilt meist für Völker, die innerhalb eines Kreises verstellt werden. Die örtlichen Regelungen erfrage ich im Verein oder direkt beim Amtsveterinär des Kreises. Stehen meine Völker nicht auf Privatgrundstücken, hängt zusätzlich ein Schild mit Name und Telefonnummer daran. So bin ich abgesichert und im Notfall immer erreichbar.

### Lagern und Schleudern für (fast) Null Euro

Mit 20 Völkern kaufte ich einen ausrangierten Überseecontainer, der mein Material auch diebstahlsicher aufbewahrt. Vorher fanden die Rähmchen und weiteres Material hinter den Bienenvölkern Platz; sauber und bienendicht aufgestellt in den überzähligen Zargen und in Plastikbehältern. Mit Mittelwänden und ausgebauten (Futter-) Waben wohnte ich im Studentenwohnheimzimmer. Dabei lernte ich schnell sinnvolles Material von überflüssigem zu trennen: Futterzargen und kleine Ablegerkistchen flogen als erstes raus.

Bis heute habe ich **keinen eigenen Schleuderraum**, auch meine Küche im vierten Stock muss nicht dafür herhalten. **Im Tausch gegen Honig** nutze ich „kostenfrei“ die professionell eingerichtete Küche einer Behinderten-Wohneinrichtung, meist kombiniert mit einer Schleuderparty für unsere Neuimker im Verein.

### **Sinnvolle Sozialkontakte für wenige Dutzend Euro**

Die Mitgliedschaft im **Imkerverein** ist freiwillig. Die dafür fälligen wenige Dutzend Euro (Grundbetrag für Imkerverein, Kreisimkerverein, Landesverband und DIB, sowie Gebühr je Volk) habe ich von Anfang an gerne gezahlt. Die damit abgeschlossenen Versicherungen, v.a. aber die guten Ratschläge, kostenlosen Infoveranstaltungen und die Möglichkeit im DIB-Glas zu vermarkten, waren das Geld wert. Übrigens: Vereine, die selbst Jungimker schulen, sind oft besonders „up to date“.

In manchen Bundesländern müssen Imker in die **Tierseuchenkasse** einzahlen. Etwa 1 Euro je Volk.

### **Beute für 0 oder 200 Euro...**

Die Kosten für Beuten und Rähmchen sind in den letzten Jahren explodiert. Da gilt es, keinen überflüssigen Kram zu kaufen. Form, Farbe, Material, Isolation oder Größe der Behausung, sowie das Rähmchenmaß haben keinen Einfluss auf die Entwicklung von Bienenvölkern. Meine Beuten sollen einfach, günstig, und nicht reparaturanfällig sein. Sie sollen mir bienenfreundliches Imkern leicht machen.

Meine ersten Beuten waren geschenkt. In Museumsqualität. Bei Übernahme habe ich sie sorgsam gereinigt. Auch ihr Anflugbrett, die Klappen, Häkchen und Schlösschen, die Kunststoff-Dämmanteile, die metallenen Auflageschienen, die Bausperre, das Schied, den Falz und die Futterzargen. Nach einem Jahr hatte ich die Nase voll, und baute mit einem befreundeten Schreiner meine ersten Hohenheimer Einfachbeuten (Liebig-Beuten).

Sie verzichten auf alles unnötige Beiwerk und sich dadurch so simpel, dass man sie einfach selbst herstellen ([www.uni-hohenheim.de/bienenkunde/einfachbeute.htm](http://www.uni-hohenheim.de/bienenkunde/einfachbeute.htm)) oder aus gekauften Einzelteilen kostengünstig zusammenbauen kann. Achtung, nicht jeder Händler führt das empfehlenswerte Original! Nach schlechten Erfahrungen kaufe ich nur noch Beuten vom heimischen Schreiner. Die ältesten dieser Beuten (die meisten erworben bei [www.dehner-imkereibedarf.de](http://www.dehner-imkereibedarf.de)) sind auch ohne Anstrich nach fast 25 Jahren noch intakt. Entsorgen musste ich bisher nur 1% der Böden. Heute besitze ich für jedes Wirtschaftsvolk drei Beutensysteme (Boden, 3 Zargen, Deckel). So ist immer ausreichend Material vorhanden für Ableger, gefangene fremde Schwärme oder überzählige Waben.

### **...besonders günstig im Einsteigerset**

Gute Händler bieten „Einsteigersets“ der „Hohenheimer Einfachbeute“ aus 3 Zargen im Zander oder DN-Maß, Folie, Innendeckel, Metalldeckel, Absperrgitter und Gitterboden mit Diagnoseschieber sowie 30 gedrahteten Rähmchen besonders günstig **für 200 Euro** an. Für etwa **160 Euro mehr** gibt's auch gleich noch Schleier, Stockmeisel, Besen, Smoker und Mittelwände dazu. Zusätzlich nötig ist dann auf Dauer nur noch wenig: zur Fütterung kostenfreie Tetrapaks oder eine Gles-Box von Ikea für einen Euro, etwa 30 kg Zucker, Königinnenkäfig, Bienenflucht, Materialien zur Varroabekämpfung, Mäusegitter. **Manche Landesverbände finanzieren die jungimkerliche Erstausrüstung.** Fragen Sie Ihren Imkerverein.

### **Kostenfazit für den Start mit einem Volk**

(alle Preise können variieren)

#### **Keine Ausgaben...**

...hatte ich jemals für Königinnen oder Bienenvölker. Auch Paletten, Steine, Schaumstoff habe ich immer erbettelt. Die Stellplatzpacht zahle ich in Naturalien, ebenso wie den Schleuderraum. Die kostenfrei ererbten Altbeuten, sowie das selbstgebastelte Handwerkszeug (Raucher aus angezündetem Eierkarton, Schraubendreher und Hut mit Gardine), habe ich allerdings schnell ersetzt.

#### **Einmalige Ausgaben im ersten Jahr:**

- 120 Euro für einen Dadant-Smoker, Abkehrbesen, Stockmeißel und Gesichtsschleier.
- 200 Euro für eine komplette Beute mit drei Zargen aus Weymouthskiefer und qualitativ hochwertigen Rähmchen (Hoffmanns-Seitenteile aus Hartholz, dicker Oberträger), modernem hohem Gitterboden mit Eichenfüßen, und Plastikwindel mit Rand, metallendem Absperrgitter, flexibler Folie, Innendeckel und Blechdeckel.
- Etwa 50 Euro kosten aktuell zwei Kilogramm rückstandsfreie Mittelwände.
- Etwa 30 Euro für einen Ameisensäureverdunster, eine doppelt breite Futtertasche, ein Mäusegitter
- zwei sanftmütige Jungvölker im Juni ihres Bildungsjahres für zusammen etwa 140 Euro (falls nicht geschenkt oder selbst gefangen)

Soll es dauerhaft bei einem Volk bleiben, kommen in den Folgejahren Kosten für Bienenflucht, Honigeimer, Gläser, Etiketten dazu. Bleibt die Imkerei überschaubar, lassen sich die Honig- und Wachsernte sehr gut gemeinschaftlich organisieren und die Kosten für Schleuder und Co. sparen.

Weitere Kosten fallen jedoch an für Beuten und Pflege von Jungvölkern, die ich nur dafür aufziehe, um im Herbst/Winter eigene neue Königinnen einsetzen und zu schwache Völker verstärken zu können.

#### **Jährliche Ausgaben:**

- Grundbeitrag zum Imkerverein, je nach Verein und Landesverband etwa 30 Euro
- zusätzlich je Volk rund 2,50 Euro für den Verein und circa einen Euro für die Tierseuchenkasse
- je Volk 30 kg Zucker sowie Ameisen- und Oxalsäure für insgesamt 40 Euro.
- Kosten für Futterkranzproben, deren Analyse im Labor ca. 6 Euro je Volk

Für einen gelungenen Einstieg ohne lästige Notlösungen und nervenzerfetzende Fehlschläge empfehle ich mit mindestens zwei Bienenvölkern zu starten, für qualitativ hochwertiges Material auch etwas mehr Geld in die Hand zu nehmen und vor allem: einen guten Einsteigerkurs zu besuchen und sich auch weiterhin immer auf dem aktuellen Stand der Bienenwissenschaft zu halten!



# Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2023

## Inhalt

1. **Personal & Organisation**
2. **Arbeiten an der LAB**
3. **Imkerlicher Betrieb / Versuchsvölker**
4. **Honiguntersuchung, Qualitätskontrolle, Honiginhaltsstoffe**
5. **Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten**
6. **Forschungsprojekte**
  - 6.1 „DeBiMo“ - Monitoringprojekt zu Überwinterungsverlusten
  - 6.2 „NutriBee“ – Interaktion von abiotischen Stressoren und Nahrungslimitierung auf Bienengesundheit und Entwicklung von Jungvölkern im Freiland
    - 6.2.1 Der Einfluss der Pollenqualität auf die Resilienz von Honigbienen gegenüber Pflanzenschutzmitteln
  - 6.3 B-THENET
  - 6.4 Varroose-Bekämpfung/ Varroabiologie/ Bienenpathologie
    - 6.4.1 Versuche mit Lithiumchlorid (LiCl) zur Varroa-Bekämpfung - „EAsy Life“
    - 6.4.2 Verträglichkeit von Oxalsäure im Winter
    - 6.4.3 Varroaresistenz in Wirtschaftsvölkern
    - 6.4.4 Varroa destructor Befallsschätzung während der Bienen-saison mit drei verschiedenen Methoden
  - 6.5 Bienenprodukte
    - 6.5.1 Nutzung von DNA-Metabarcoding zur Sortenbestimmung von Honigtauhonigen
  - 6.6 Biodiversität
    - 6.6.1 Sicherung und Förderung der Artenvielfalt und Biodiversität im urbanen Raum (Urbane Biodiversität)
    - 6.6.2 „BeeVision“ – Entwicklung eines automatisierten Bestäubermonitorings für die Biodiversitätsforschung
  - 6.7 Vespa velutina
  - 6.8 Studentische Forschungsprojekte im Rahmen des „Humboldt-Reloaded“-Programms der Universität Hohenheim
  - 6.9 Studentische Forschungsmodule
7. **Vorlesungen, universitäre Lehre, imkerliche Fortbildungen**
8. **Kongresse, Arbeitstagungen und Forschungsaufenthalte**
9. **Besucher, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit**
10. **Examensarbeiten und Veröffentlichungen 2023**
  - 10.1 Abgeschlossene Examensarbeiten
  - 10.2 Veröffentlichungen

## 1. Personal & Organisation

**Wissenschaftler\*innen:** Dr. Ulrich Ernst, Dr. Annette Schroeder, Dr. Kirsten Traynor

**Aus Drittmitteln finanziert:** Dr. Raghdan Alkattea, Vera Joedecke, Kathrin Scharsich, Dr. Klaus Wallner, der uns im Dezember in den Ruhestand verlassen hat.

**Labor:** Bozena Blind, Dana Böhm, Birgit Fritz, Manuela Schenk (je in Teilzeit)

**Imkerrei:** Lina Bähr (April – September), Rüdiger Gerlich (50%), Tobias Hinderer (50%), Bernd Gieler (Januar – Mai), Jochen Ruß (ab Dezember)

Frau Doris DeCraigher ging im März und Imkermeister Rüdiger Gerlich ging im Dezember in den Ruhestand. Mit Jochen Ruß konnten wir die Stelle des Imkermeisters sofort und kompetent wieder besetzen.

**Sekretariat:** Karin Heisler

**Reinigung:** Rosa Schwarz

**Doktorand\*innen:** Michael Glück, Markus Grünke, Elsa Friedrich, Raphael Marx, Carolin Rein, Lina Sprau, Manuel Treder, Yakun Zhang

**Master/ Magister/ Bachelor:** Michael Glück, Markus Grünke, Philipp Koch, Jaspar Lütke, Leon Reinhold, Raphael Marx, Diana Schneider, Nathalie Schulz

**Wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikant\*innen, Humboldt Reloaded Studierende, Forschungsmodulstudierende:** Nick Baumann, Florian Brandl, Julio Campello Goncalves, Nele Drott, Matilda Hagmann, Miriam Hauer, Juliana Carolina Herran Garcia, Vivek Hedge, Isabel Kratz, Jule-Sophie Lillich, Jaspar Lütke, Nils Overzier, Emma Passeck, Maja Pickny, Adrian Preusch, Adna Salletovic, Ines Quick, Lanya Said, Matthis Windler, Diana Schneider und viele unserer Examenskandidat\*innen.

**Imkernde in Kooperationsprojekten:** Wiederum haben sich viele Imker in den angewandten Langzeitprojekten (u. a. „Monitoring-imker“ im „DeBiMo“, Berufsimker im Projekt Varroa Toleranz Zucht) engagiert und uns wichtige Daten geliefert. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die gute und engagierte Zusammenarbeit!

## 2. Arbeiten an der LAB

Das Jahr 2023 war ein sehr arbeitsreiches Jahr. Die Saison begann nass und kalt, was auch die Entwicklung der Bienenvölker im Frühjahr zunächst etwas bremste. Sowohl unser Neuimkertag, den wir mit Unterstützung des Bezirks-Imkvereins Filder durchführten, als auch unser Hohenheimer Tag, den wir gemeinsam mit der „Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde e.V.“ veranstalteten, waren sehr gut besucht.

Erneut ist es uns gelungen, die Forschungsprojekte und Laborarbeiten wie geplant durchzuführen. Auch unsere zwei Sommer-Blockkurse fanden wieder mit unserem „Flipped Classroom“ Format statt. Diese Kurse sind an der Universität sehr beliebt, da die Studierenden die Möglichkeit haben, kleine Forschungsprojekte durchzuführen und über ihre Ergebnisse zu berichten. Die Universität möchte die Zahl der internationalen Studierenden erhöhen und hat uns gebeten, den Kurs über Honigbienen auf Englisch abzuhalten, was auf großes Interesse gestoßen ist. Unsere

Doktorand\*innen und Masterstudierenden, die die Forschungsprojekte betreuen, haben so die Möglichkeit, ihr wissenschaftliches Englisch zu üben, denn dies ist die Sprache, die heute im wissenschaftlichen Austausch am häufigsten verwendet wird.

Um unsere Feldforschung mit genetischen Analysen zu ergänzen, sind wir dabei, unser Molekularlabor auszustatten. Bisher wurden ein PCR-Thermocycler, ein RT-PCR, ein Gel-Dokumentationssystem, eine Kapillar-Gel-Elektrophorese, eine PCR-Werkbank sowie diverse Geräte zur Probenvorbereitung angeschafft. Die Entwicklung unseres Molekularlabors wird von unseren Doktorandinnen Elsa Friedrich und Lina Sprau vorangetrieben. Damit können wir einen neuen Forschungszweig eröffnen und uns um internationale Fördermittel bewerben. Wir hoffen auch, Bachelor-, Master- und Doktorandenstudierende mit einem starken Interesse an molekularer Forschung zu gewinnen.

Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit sowohl innerhalb der LAB als auch mit den Studierenden, den Imkerverbänden, den Projektpartnern und den zuständigen Behörden, die zu einer positiven Jahresbilanz geführt hat.

### 3. Imkerlicher Betrieb / Versuchsvölker

Lina Bähr, Nick Baumann, Doris de Craigher, Rüdiger Gerlich, Bernd Gieler, Tobias Hinderer, Leon Reinhold, Jochen Ruß, Mitarbeiter der LAB

Im Frühjahr 2023 wurden knapp 160 Bienenvölker, 38 Fünfwabenableger und 30 Mini-Plus-Völker ausgewintert. In Baden-Württemberg gab es im Winter 2022-2023 wenige Völkerverluste und die meisten Imkereien sind mit Verlusten unter 10% durchgekommen. Auch bei der Landesanstalt hielten sich unsere Verluste zum Glück im Bereich des Normalen. Wir sind gespannt, wie es diesen Winter wird, da Völker im Herbst eine sehr hohe Varroalast zeigten.

Die Volksentwicklung verlief im Frühjahr 2023 schleppend, bis es dann auf einmal richtig warm wurde. Mit zuerst vielen regnerischen und dann schön sonnigen Tagen sind die Völker bei uns sehr stark in Schwarmstimmung geraten. Bei der Zuchtstoffabgabe im Mai wurden insgesamt 3.260 Larven abgegeben.

Unser Fokus bei den imkerlichen Tätigkeiten lag dieses Jahr neben der Erstellung von Ablegern für den Bedarf der Forschungsarbeiten auch auf der Honigproduktion. So wurde nach längerer Pause erstmalig wieder eine Völkergruppe von 24 Völkern in die Raps- sowie Waldtracht gewandert.

Auch wenn die Frühtracht in diesem Jahr sehr gut war und viele Imker auch von hohen Rapshonigernten berichten, war unsere Frühjahrsernte durch Regen eher etwas geringer mit ca. 450 kg von den gewanderten Völkern. Der Sommer war sehr warm und nass, was die Honigtautracht begünstigte. Wir sind mit 23 von unseren Völkern in den Wald gewandert und waren zufrieden mit unseren Waldhonig Ernte von ungefähr 550 kg.

Unter Anleitung unseres neuen Imkermeisters Jochen Ruß wurde Mitte Dezember die Winterbehandlung durchgeführt. Es konnten dabei keine großartigen Völkerverluste festgestellt werden, doch die Varroalast war in manchen Völkern sehr hoch, wahrscheinlich wegen des milden Herbstes.

### 4. Honiguntersuchung, Qualitätskontrolle, Honiginhaltsstoffe

Dr. Raghdan Alkattea, Dana Böhm, Manuela Schenk, Dr. Annette Schroeder

Insgesamt wurden 1.205 Honigproben untersucht, fast alle waren einheimischer Herkunft und es wurden über 5.000 Einzelanalysen durchgeführt. Den größten Teil der Proben bildeten die Imkerproben aus Baden-Württemberg, deren Analyse mit EU-Fördergeldern bezuschusst wird, gefolgt von den Honigen der Marktkontrolle des DIB und anderen Imkerproben (Tab. 1). Durch notwendige Paralleluntersuchungen von Kontrollhonigen bei bestimmten Analysen (Wassergehalt, Invertaseaktivität, HMF-Gehalt) sowie Doppel- oder Dreifachbestimmungen zur endgültigen Absicherung der Analysenergebnisse erhöhte sich die Gesamtzahl der durchgeführten Analysen beträchtlich. Bei Zugrundelegung der DIB-Richtlinien wurden nur 152 (12,6 %) der 1.203 einheimischen Honige beanstandet. Das sind wiederum deutlich weniger als im Vorjahr (17,3 %). 90 dieser beanstandeten Honige (59,2 %) wiesen einen erhöhten Wassergehalt auf oder waren angärig. Weitere 40 Honige (26,3 % der Beanstandungen) fielen durch fehlerhafte Etikettierung auf. Den größten Anteil hatten Etiketten mit falschem oder fehlendem Mindesthaltbarkeitsdatum aber auch falsche Sortendeklarationen oder Herkunftsangaben wurden beanstandet. Lediglich 16 Honige (10,2 % der Beanstandungen) wiesen einen Wärme-/oder Lagerschaden auf. Ein Fokus sollte zukünftig auf der Schulung der Imkerschaft bezüglich korrekter Etikettierung liegen. 57 einheimische Honige (5,6 %) entsprachen nicht den lebensmittelrechtlichen Verordnungen und waren deshalb nicht verkehrsfähig.

Tab. 1: Untersuchte Honigproben des Jahres 2023

Herkunft	DIB-Proben	Honigpräm. (*)	EU-Proben (**)	Imkerproben	DeBiMo-Proben	Gesamtzahl
Anzahl der Proben	67	230	799	70	39	1.205
<b>Analysen:</b>						
Wassergehalt	67	230	799	68	39	1.203
Invertase	67	230	799	63	39	1.198
Diastase	1	9	3	5	---	18
HMF	2	230	15	12	---	259
elektr. Leitfähigkeit	15	230	799	69	39	1.152
Gewicht	21	230	---	---	---	251
Thixotropie	---	---	1	1	---	2
Pollenanalysen	15	230	799	63	39	1.146
Gesamtanalysen	188	1389	3215	281	156	5229

(\*) Prämierungshonige: Honige aus der badischen Honigprämierung

(\*\*) EU-Proben: Honigproben aus Baden-Württemberg (Orientierungsproben), deren Untersuchung im Rahmen einer EU-Bezuschussung gefördert wird

## Honigprämierung

Bei der badischen Honigprämierung mit 230 Honiglosen war wie in den Vorjahren die Qualität der eingesandten Honige sehr gut. Da die Prämierung im Januar stattfand, stammten die zur Prämierung eingesandten Honige vorwiegend aus der 2022-iger Ernte. Der durchschnittliche Wassergehalt aller Proben betrug 15,6 % (12,7 bis 17,8 %), die Invertaseaktivität lag im Mittel bei 161 Units/kg (30 bis 549). Insgesamt wurden 28 Honige (12,2 %) der eingesandten Lose nicht prämiert. Die häufigsten Ausschlussgründe waren Fehler bei der Etikettierung und Aufmachung.

## Ringversuche

Das Honiglabor beteiligte sich wie in den Vorjahren an einem internationalen und zwei nationalen Ringversuchen, die alle erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Untersuchung von Bienenbrot und Futtersirup

Daneben wurden 35 Bienenbrotproben im Rahmen des DeBiMo-Projekts pollenanalytisch und 1 Futtersirup auf Wärmeschaden untersucht.

## 5. Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten

*Bozena Blind, Dr. Annette Schroeder in Zusammenarbeit mit der Core Facility*

### Rückstände von Varroa-Bekämpfungsmitteln im Honig

Insgesamt wurden 1.293 einheimische Honigproben auf Rückstände analysiert, darunter 1.012 DIB-Marktkontrollproben, 19 Honige aus EU-geförderten Projekten verschiedener Landesverbände, 186 Honige aus der Prämierung in Hessen und 76 Proben von Imkern und imkerlichen Organisationen. Zusätzlich wurden aus Feldversuchen mit Pflanzenschutzmitteln 11 Honige und 47 Honigblaseninhalte auf Rückstände von Boscalid, Dimoxystrobin und Fluvalinat analysiert. Unser Untersuchungsprogramm umfasst die gängigen Varroazide und Insektizide Coumaphos, Dimethylphenyl-Formamid (Amitraz), Brompropylat, Flumethrin, tau-Fluvalinat, Chlorfenvinphos, Acrinathrin, Acetamiprid, alpha-Cypermethrin, Chlorantraniliprole, Deltamethrin, Esfenvalerat, Etofenprox, Fonicamid, Indoxacarb, lambda-Cyhalothrin, Tebufenozid und Thiacloprid und die Fungizide Azoxystrobin, Boscalid, Cyprodinil, Difenconazol, Dimoxystrobin, Dodin, Fenhexamid, Fluopyram, Isofetamid, Isopyrazam, Metconazol, Myclobutanil, Prochloraz, Prothioconazol, Pyraclostrobin, Pyrimethanil, Tebuconazol und Trifloxystrobin sowie auf Anfrage das Paradichlorbenzol aus der Wachsmottenbekämpfung und die Sulfonamide, die im Ausland teilweise noch gegen Amerikanische Faulbrut eingesetzt werden.

Rückstände des zugelassenen synthetischen Varroabekämpfungsmittels Coumaphos konnten nicht nachgewiesen werden. Lediglich in zwei einheimischen Honigen ist der Wirkstoff Brompropylat (Folbex VA Neu) knapp über der Bestimmungsgrenze aufgetaucht, 5 Honige wiesen Rückstände von Flumethrin (Bayvarol) auf. Der Wirkstoff tau-Fluvalinat, der sowohl aus dem Pflanzenschutz oder durch den Einsatz des bei uns nicht zugelassenen Varroazids **Apistan** herrühren kann, war in zwei Honigen nachweisbar. **Amitraz**, das seit 2016 offiziell auch in Deutschland eingesetzt werden darf, wurde in 6 Proben nachgewiesen. Der Maximalwert lag hier bei 0,28 mg/kg und damit höher als die zulässige Höchstmenge von 0,2 mg/kg. Dieser Honig war daher aufgrund der Höchstmengenüberschreitung nicht verkehrsfähig. Die vorwiegend im Ausland eingesetzten Wirkstoffe **Acrinathrin** und **Chlorfenvinphos** wurden nicht gefunden. Die Gruppe der

Sulfonamide war ebenfalls in keinem der 15 daraufhin untersuchten Honige nachweisbar. Der imkerliche Einfluss auf die Rückstandsbelastung von Honig spielt erfreulicherweise fast schon eine vernachlässigbare Rolle.

### Pflanzenschutzmittel im Honig

Der Großteil unserer einheimischen Honigsorten ist frei von Pflanzenschutzmittel-Rückständen. Viele landwirtschaftlichen Kulturen, in denen chemischer Pflanzenschutz betrieben wird sind keine Trachtpflanzen und werden deshalb von Bienen gar nicht angefliegen. Nektarlos sind alle Getreidearten, der Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben und viele Gemüsesorten. Rückstände im Honig treten v.a. dort auf, wo Pflanzenschutzmittel in die Blüten attraktiver Kulturen (Raps, Obst) appliziert werden. Von den in der landwirtschaftlichen Praxis im Einsatz befindlichen Fungiziden konnten fünf Rapsfungizide, das **Boscalid** (7,9 %, Vorjahr 7 %), das **Dimoxystrobin** (9,1 %, Vorjahr 9,1 %) das **Azoxystrobin** (3,2 %, Vorjahr 1,6 %), das **Prothioconazol** (6,7 %, Vorjahr 2,5 %), und das **Tebuconazol** (0,3 %, Vorjahr 0,2 %) gefunden werden. Aus dem Bereich Obstbau wurde das Fungizid **Fluopyram** (4,1 %, Vorjahr 0,9 %) nachgewiesen. Drei Honige enthielten **Metconaloz**, **Isofetamid** oder **Difenoconazol** im Spurenbereich. Bienenungefährlich eingestufte Präparate mit diesen Wirkstoffen dürfen gegen unterschiedliche Schadorganismen auch in blühenden Kulturen eingesetzt werden, weshalb Rückstände in Honig wahrscheinlich werden. Bei den von uns untersuchten Fungiziden liegen die zulässigen Höchstmengen beim Rapsfungizid Boscalid und bei Prochloraz bei 0,15 mg/kg bei allen anderen Fungiziden bei 0,05 mg/kg. Die übrigen Pilzbekämpfungsmittel (Fungizide) im Untersuchungsprogramm sind im Bereich der Bestimmungsgrenzen von 0,01 mg/kg nicht aufgetaucht. Lediglich die bienenungefährlich (B4) eingestuften Rapsinsektizide **Thiacloprid** (1,5 %, Vorjahr 1 %) und **Acetamiprid** (2,3 %, Vorjahr 2 %) und das im Obstbau gebräuchliche **Fonicamid** (3,8 %, Vorjahr 2,5%) konnten nachgewiesen werden.

Thiacloprid, als ehemals dominierender Wirkstoff für Rückstände im Frühjahrshonig, hatte für die Blütenbehandlung im Raps bereits ab 2021 keine Zulassung mehr. Vorräte der entsprechenden Pflanzenschutzmittel durften seit 2022 nicht mehr aufgebraucht werden. Trotzdem sind immer noch Honige mit Thiacloprid belastet. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Honige bereits in den Vorjahren geerntet wurden. Die zulässige Höchstmenge bei Thiacloprid liegt bei 0,2 mg/kg, bei den beiden anderen insektiziden Wirkstoffen bei 0,05 mg/kg. Acetamiprid ist das letzte für den Raps verfügbare Insektizid aus der Gruppe der Neonicotinoide. Es wird vor der Rapsblüte gegen den Rapsglanzkäfer eingesetzt und spielt hier eine Schlüsselrolle. Aufgrund seiner systemischen Eigenschaften kann sich Acetamiprid im Saftstrom der Pflanzen bewegen und erreicht auch die Nektarien der Rapsblüte. Deshalb muss bei Vorblütenspritzungen, die kurz vor Blühbeginn durchgeführt werden, mit Spuren im Honig gerechnet werden. Blütenbehandlungen mit diesem Wirkstoff sind nicht zulässig. Einige der Rapspritzmittel konnten mit auffällig hohen Rückstandswerten in den Frühjahrsblütenhonigen gemessen werden und in zwölf Fällen kam es zu Höchstmengenüberschreitungen durch Fungizide (Vorjahr vier Fälle). Die Rückstandswerte bei der überwiegenden Zahl der Proben liegt aber im niedrigen Bereich unter 0,02 mg/kg. Die minderbienengefährlich (B2), bzw. bienenungefährlich (B4) eingestuften Insektizide aus der Gruppe der Pyrethroide, **Deltamethrin**, **beta-Cyfluthrin**, **lambda-Cyhalothrin** und **alpha-Cypermethrin** waren in keinem Honig

nachweisbar. Diese ehemals wichtigen Rapsinsektizide werden aufgrund der Resistenzentwicklung gegen viele Rapschädlingen deutlich weniger eingesetzt und verlieren bis auf das tau-Fluvalinat weiter an Bedeutung. Auch in diesem Jahr muss der Raps wieder als ein Hauptwirkstofflieferant für Honigrückstände gesehen werden. Diese Rückstandsprobleme könnten durch den Einsatz der Dropleg-Technologie deutlich reduziert werden, weil dabei die Wirkstoffe erst unter den Blüten freigesetzt werden. Auch im Berichtsjahr hat sich das Rückstandslabor wieder erfolgreich an mehreren internationalen Honig-Pestizid-Ringversuchen beteiligt.

## 6. Forschungsprojekte

### 6.1 „DeBiMo“ - Monitoringprojekt zu Überwinterungsverlusten

Nick Baumann, Lina Bähr, Nele Drott, Birgit Fritz, Dr. Annette Schroeder, Nathalie Schulz, Lina Sprau, Dr. Kirsten Traynor

Im kooperativen Monitoringprojekt, finanziell unterstützt vom BMEL (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft) und den Ländern, konnten im Projektjahr 2022/2023 Daten von Völkern in ganz Deutschland erfasst und analysiert werden. Die Landesanstalt für Bienenkunde koordiniert dieses Projekt bundesweit. Zudem werden seit 2023 die Imker des DeBiMo-Projekts von Birgit Fritz besucht, um die Probennahme im Frühjahr, Sommer und Herbst durchzuführen.

Auch im letzten Jahr haben 20 baden-württembergische Imker mit je 10 Bienenvölkern am Projekt teilgenommen und es konnten unter anderem Daten zu Winterverlusten, Honigerträgen und dem Varroabefall erfasst werden. Die Winterverluste der 200 Monitorvölker aus Baden-Württemberg lagen 2022/2023 bei 8,5 %. Auch dieses Jahr konnte ein Zusammenhang zwischen hohen Varroazahlen und Winterverluste gezeigt werden. Die Varroazahlen in Baden-Württemberg lagen im Herbst 2022 bei 2,2 Milben pro 100 Bienen. Die Analyse der Virendaten 2022 stehen noch aus, diese können jedoch, sobald vorhanden, auf unserer neuen Projekt-Webseite eingesehen werden. Zusätzlich finden Sie hier auch weitere Informationen und die vollständigen DeBiMo-Berichte: [www.debimo.de](http://www.debimo.de).

### 6.2 „NutriBee“ – Interaktion von abiotischen Stressoren und Nahrungslimitierung auf Bienengesundheit und Entwicklung von Jungvölkern im Freiland

Elsa Friedrich, Dr. Annette Schroeder, Dr. Kirsten Traynor

In diesem durch das BMEL finanzierte Verbundprojekt „NutriBee“ führten wir im letzten Jahr eine Feldstudie neben Rapsfeldern durch. Dabei wurde die Auswirkung einer Fungizid-Belastung und einer Nahrungslimitierung, induziert durch das Anbringen von Pollenfallen, auf Honigbienen untersucht. Nach der aufwändigen Feldphase im Jahr 2022 wurde im Frühjahr 2023 eine letzte Populationsschätzung der Versuchsvölker vorgenommen. Während dieses Jahres wurden die Proben aufgearbeitet und umfangreich analysiert. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Fungizid-Exposition kaum zu Auswirkungen auf die Entwicklung der Honigbienenpopulation führt. Lediglich bei Jungvölkern konnte eine verlangsamte Populationsentwicklung festgestellt werden, die sich jedoch innerhalb von zwei Monaten ausglich. Auf Individualebene konnten wir anhand der gemessenen Aktivität eines Enzyms, welches für Entgiftungsprozesse in Zellen bedeutsam ist, feststellen, dass während der Fungizid-Exposition der Entgiftungsprozess signifikant reduziert war. Auf Grundlage

dieser ersten Erkenntnisse kann es von Vorteil sein, wenn Imkernde im Frühjahr auf ein ausreichendes Nahrungsangebot am Standort der Honigbienenvölker achten, damit deren allgemeine Widerstandsfähigkeit gegenüber externen Stressoren gewährleistet werden kann.

Im kommenden Jahr werden die Analysen an den Partnerinstituten fortgesetzt. Für uns als Projektpartner sind nun alle praktischen Aufgaben abgeschlossen. Aktuelle Informationen finden Sie unter <https://nutribee.julius-kuehn.de/>.

### 6.2.1 Der Einfluss der Pollenqualität auf die Resilienz von Honigbienen gegenüber Pflanzenschutzmitteln

Elsa Friedrich, Karoline Wüppenhorst (Julius-Kühn-Institut Braunschweig)

In Zusammenarbeit mit dem Julius-Kühn-Institut in Braunschweig führten wir diesen Sommer im Labor Käfigversuche durch, welche an die Versuche des Verbundprojektes „NutriBee“ angelehnt sind. Durch den Versuch erhoffen wir uns einen Erkenntnisgewinn darüber, ob Pollen bienenrelevanter Pflanzen einen positiven Einfluss auf verschiedene Parameter der Bienen-gesundheit haben, wenn die Bienen chronisch mit einem Pflanzenschutzmittel exponiert werden. Dafür ließen wir im vorherigen Jahr Brassica (Raps)-, Phacelia (Büschelschön)- und Helianthus (Sonnenblumen)- Pollen von Bienen mehrerer Völker sammeln, um so möglichst reinen Pollen zu gewinnen. Vor Versuchsstart wurde bei allen drei Pollenarten an der Core Facility der Uni Hohenheim eine Vollanalyse durchgeführt. Die Pollenarten unterscheiden sich in der Zusammensetzung und Konzentration der Zucker und Zuckeralkohole, in den prozentualen Anteilen an Aminosäuren, sowie an der Verfügbarkeit ausgewählter Sekundärmetaboliten.

Den Käfigversuch führten wir über einen Zeitraum von 28 Tagen durch. Die Bienen wurden vier verschiedenen Treatments ausgesetzt: einer feldrelevanten Konzentration des Fungizids „Pictor Active“ mit den Wirkstoffen Boscalid und Pyraclostrobin; der maximal-zulässigen Konzentration von „Pictor Active“; einer Positivkontrolle mit dem Insektizid Dimethoat, sowie einer Negativkontrolle ohne Pflanzenschutzmittel. Die Exposition erfolgte über eine Zuckerlösung ad libitum. Innerhalb der vier Treatments wurden verschiedene Pollendiäten mit den drei oben genannten Pollenarten sowie einem Mix aus allen drei Arten, verabreicht. Wir nahmen täglich die Mortalität sowie die Futterabnahme auf. Die ersten Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Überlebensrate im Verlaufe der Zeit bei Konsum von Helianthus-Pollen und bei fehlendem Pollen am niedrigsten ist. Bei der Fütterung mit Brassica-, Phacelia-Pollen sowie dem Pollenmix unterscheiden sich die Überlebenswahrscheinlichkeiten kaum.

Über den Winter werden wir uns die Physiologie der Fettkörper der Bienen anschauen, um mögliche Unterschiede in der Ausprägung der Fettkörper zwischen Bienen der verschiedenen Behandlungen zu finden. Da Pflanzenschutzmittel die antioxidative Abwehr, die Expression verschiedener Gene und die Immunreaktion der Bienen verändern können, schließen wir weitere Laboranalysen an: Genexpressionsanalysen stressinduzierter Gene sowie Aktivitäts-Messungen von stressrelevanten Enzymen. Derzeit stellen wir ein molekularbiologisches Labor an der Bienenkunde aus. Dadurch wird es uns ermöglicht, die Analytik vor Ort durchzuführen. Die vollständigen Ergebnisse dieses Versuches werden im neuen Jahr erwartet.



Wir lieben im Vorjahr 3 Pollenarten von Bienen höseln. Raps und Phacelia im Freiland, Sonnenblume im Zelt.

### 6.3 B-THENET

Leon Reinhold, Dr. Kirsten Traynor

B-THENET ist die erste Plattform für europäische Imker (<https://www.bthenet.eu/>). Unser Ziel ist es, gute Praktiken und Innovationen in der Imkerei zu sammeln und diese über unsere digitalen Plattformen mit Imkern, Beratern und anderen Interessengruppen in 15 Sprachen zu diskutieren. Dies soll durch einen Bottom-up-Ansatz geschehen, bei dem alle Imker die Möglichkeit haben, gute Praktiken zu bewerten und zu kommentieren. Zu diesem Zweck wurden in diesem Jahr drei Umfragen durchgeführt: eine Umfrage zu den Themen Management und Führung von Bienenvölkern und Diagnose/Behandlung von Bienenvölkern gegen die Varroa-Milbe; die zweite Umfrage richtete sich an Honigkonsumenten und sollte deren Vorlieben aufzeigen; die letzte Umfrage befasste sich mit der Erkennung und Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut. Die deutsche Beteiligung an den Umfragen war überdurchschnittlich hoch im Vergleich zu den anderen Ländern. Wir laden Sie herzlich ein, sich an diesem Bottom-up-Ansatz zu beteiligen, während wir detaillierte Beschreibungen der guten Imkereipraxis zu verschiedenen Themen entwickeln. Wenn Sie oder Ihr Imkerverband daran teilnehmen möchten, kontaktieren Sie bitte Leon Reinhold ([leon.reinhold@uni-hohenheim.de](mailto:leon.reinhold@uni-hohenheim.de)), um in unseren E-Mail-Verteiler aufgenommen zu werden.

### 6.4 Varroose-Bekämpfung/ Varroabiologie/ Bienenpathologie

#### 6.4.1 Versuche mit Lithiumchlorid (LiCl) zur Varroa-Bekämpfung - „EAsy Life“

Carolin Rein, PD Dr. Peter Rosenkranz

Im 3. und letzten Projektjahr des vom BMEL geförderten „EAsy Life“-Projektes standen die Aufbereitung verschiedener Proben und die anschließende Bestimmung des Lithiumgehalts im Vordergrund. Von den im Vorjahr 2022 mit LiCl behandelten Völ-

kern wurden Proben vom eingetragenen Nektar sowie geernteten Honig entnommen, um diesen auf Rückstände zu untersuchen. Hierbei wurden Lithium-Konzentrationen von im Schnitt 0,1 mg/kg im Honig nachgewiesen, welche unterhalb der natürlich vorkommenden Lithium-Gehalte im Honig liegen. In den Futtersaftdrüsen von Ammenbienen aus LiCl-behandelten Völkern konnten wir nur sehr geringe Lithium-Konzentrationen nachweisen. Ein Käfigversuch zur Wirkdauer zeigte, dass nach Futterumstellung von LiCl-Sirup auf Kontroll-Sirup der Wirkstoff schnell von den Bienen verdaut und abgebaut wird. Eine Behandlung mit LiCl gegen die Varroa-Milbe führt somit weder zu unerwünscht erhöhten Lithium-Konzentrationen im Honig, noch reichert es sich in der Biene an.

Im Feldversuch im Spätsommer haben wir ein weiteres Lithium-Salz (Lithium-Citrat) in brutfreien Völkern getestet, welches über 95% der Milben tötete und deutlich wirkungsvoller als eine Oxalsäurebehandlung (70%) war.

In einem weiteren Experiment wurde untersucht, ob die Schäden an der Bienenbrut durch die Zugabe von Glutamat reduziert werden können (siehe 6.8). Wir sind allerdings immer noch auf der Suche nach einer geeigneten Applikationsform von Lithium für brütende Völker. Lithium-Salze sind nicht zur Varroabekämpfung zugelassen!

#### 6.4.2 Verträglichkeit von Oxalsäure im Winter

Florian Brandl, Julian Brunner, Dr. Ulrich Ernst, Rüdiger Gerlich, Tobias Hinderer, Larissa Marohn, Nils Overzier, Jochen Ruß, Matthias Windler

Im Herbst 2023 haben wir begonnen, die Winterbehandlung mit Oxalsäure mit verschiedenen Anwendungsmethoden zu vergleichen: dem bisher zugelassenen Beträufeln und dem neu zugelassenen Sublimieren („Verdampfen“). Bei jeweils zehn Völkern wurde einmal geträufelt bzw. verdampft; bei jeweils zehn weiteren Völkern wurde zweifach behandelt, entweder wieder geträufelt oder wieder verdampft. Weitere zehn Völker wurden



Links: Durchführung des Käfigversuches in der Wärmekammer. Rechts: Vorbereitung der Pollenpaste und Zuckersirup mit verschiedenen Fungizidkonzentrationen.

als Kontrollvölker nicht mit Oxalsäure behandelt, also sind insgesamt 50 Völker im Versuch. Zur Bestimmung der Effizienz der Behandlung setzten wir im Anschluss bei allen Völkern Apivar® ein. Während und nach der Behandlung erfassen wir regelmäßig den Milbenfall und den Totenfall der Bienen vor dem Flugloch. Im Frühjahr 2024 wird bei der Auswinterung und nochmals vier Wochen später die Volksgröße geschätzt und mit der Volksgröße im Herbst 2023 verglichen, um Effekte der Behandlungen auf die Volksentwicklung zu erfassen.

#### 6.4.3 Varroaresistenz in Wirtschaftsvölkern

Lina Bähr, Philipp Koch, Lina Sprau, Dr. Kirsten Traynor

Eine nachhaltige Lösung des Varroaproblems ist die Zucht einer Honigbiene, die selbstständig mit der Varroamilbe zurechtkommt (Varroaresistenz). Varroaresistenz ist somit ein wichtiges jedoch auch komplexes Thema der Varroaforschung. Die unterdrückte Milbenreproduktion (decreased mite reproduction; DMR) und Varroa Sensitive Hygiene (VSH) spielen dabei eine wichtige Rolle. DMR-Völker zeigen eine hohe Anzahl an nicht reproduktiven Milben. In VSH-Völker, räumen erwachsene Bienen varroabefallene Brut aus.

Mit diesem Projekt (Varroaresistenz in Wirtschaftsvölkern) möchten wir die Frage angehen, wie sich diese Merkmale (DMR und VSH) in Wirtschaftsvölkern und deren Nachzuchten auswirken. Der Fokus dabei ist, das Volk gesamtheitlich zu betrachten. DMR und VSH wurden bereits identifiziert und Völker mit guter Ausprägung in kleinen Volks-Einheiten (MiniPlus Völkern) gezüchtet. Der nächste Schritt ist nun die Überprüfung und Bewertung dieser Bienen in Wirtschaftsvölkern. 2023 wurden Populations-schätzungen, monatliche Auswaschproben, DMR-Auswertungen und Leistungsprüfungen der ausgewählten Völker aus 2022 durchgeführt. Darüber hinaus wurden Nachzuchten für wei-

tere Analysen für das Jahr 2024 erstellt, welche auf drei verschiedenen Belegstellen begattet wurden. Zurzeit wird an der Auswertung der Daten gearbeitet.

Dieses Projekt wird unterstützt durch die Gesellschaft der Freunde des Landesanstalt e.V..

#### 6.4.4 Varroa destructor Befallsschätzung während der Bienen-saison mit drei verschiedenen Methoden

Leon Rein, Dr. Kirsten Traynor

Um den Milbendruck zu verringern, müssen Imker im Sommer eine Varroabehandlung durchführen. So können die Völker gesunde Winterbienen aufziehen, ohne starken Druck im Spätsommer. Trotz der Notwendigkeit einer Sommerbehandlung besteht Unsicherheit über den optimalen Zeitpunkt. Die meisten Imker verwenden zur Abschätzung des Befalls eine Gemülldiagnose, die jedoch großen Schwankungen unterliegen kann. In diesem Zusammenhang haben wir drei verschiedene Methoden der Milbendiagnose verglichen: 1) den natürlichen Milbenfall (Gemülldiagnose), 2) den Bieneninfektionswert, den Prozentsatz der Milben in der Verbreitungsphase auf den erwachsenen Bienen und 3) den Zelleninfektionswert, den Prozentsatz der Milben in der Arbeiterinnenbrut. Für diese Methoden wurden individuelle Schwellenwerte festgelegt, ab denen eine Behandlung als wünschenswert erachtet wird. Unsere Schwellenwerte waren 10 Milben pro Tag bei der Gemülldiagnose, ein Bieneninfektionswert von 3% infizierten Bienen im Brutraum und ein Zelleninfektionswert von 10% infizierten Zellen der Arbeiterinnenbrut.

Diese drei Methoden wurden im Rahmen einer Masterarbeit an 25 Bienenvölkern in Nürtingen verglichen. Zusätzlich wurden im



Bienenvölker auf dem Campus.

Juni und September je ein Volk und im Juli und August je zwei Völker eingefroren, um die Milbenverteilung genau zu dokumentieren. Die Anzahl der Milben in der Verbreitungsphase auf den adulten Bienen und in der Reproduktionsphase in den Brutzellen wurde untersucht, um die Verteilung im Volk besser zu verstehen. Die Milbendiagnose identifizierte im Durchschnitt zwei Wochen vor den anderen Methoden eine kritische Varroapopulation in den Bienenvölkern durch Überschreiten der Schadschwelle. Dies deutet darauf hin, dass die Gemülldiagnose dazu neigt, die Milbenpopulation früher zu identifizieren. Daher könnte es nützlich sein, bei Überschreitung der Schadschwelle der Gemülldiagnose den Bieneninfektionswert hinzuzufügen und eine Auswaschprobe erwachsener Bienen mit der Seifenwassermethode zu untersuchen.

## 6.5 Bienenprodukte

### 6.5.1 Nutzung von DNA-Metabarcoding zur Sortenbestimmung von Honigtauhonigen

Raphael Marx, Dr. Annette Schroeder, Dr. Kirsten Traynor

Aktuell gibt es keine analytische Möglichkeit, die botanische Herkunft von Honigtauhonigen mittels Labormethoden zu bestimmen. Da bei der konventionellen Sortenbestimmung von Honigtauhonig neben der elektrischen Leitfähigkeit und der Analyse des Honigsediments die sensorische Beurteilung eine maßgebliche Rolle spielt, wurden Verkostungsversuche von Honigtauhonigen mit mehreren Verkostern durchgeführt. Die

Auswertungen des Verkostungsversuchs bestätigen, wie stark die Ergebnisse nicht nur zwischen den Verkostern, sondern auch zwischen mehreren Verkostungen desselben Honigs variieren. Bisherige Untersuchungen konnten zwar Zusammenhänge zwischen verschiedenen Messgrößen und der Honigsorte nachweisen, diese allerdings nicht für eine eindeutige Sortenbestimmung nutzen. Um herauszufinden, ob DNA-Metabarcoding Informationen zur Bestimmung der Honigsorte von Honigtauhonigen liefern kann, wurden 144 DNA-Untersuchungen an Honigtauhonigen vorgenommen. Es zeigte sich, dass sich verschiedene Honigsorten in der Menge an gefundener DNA unterscheiden.

Durch einen DNA-Metabarcoding-Ansatz, der anhand der Anteile gefundener Honigtauerzeuger-DNA an den Honigen Rückschlüsse auf die botanische Herkunft des Honigs zieht, lassen sich Zuordnungen vornehmen. Um daraus aber eine zuverlässige Methode zur Sortenbestimmung zu entwickeln, ist es notwendig, die Methoden weiter auszubauen und gegebenenfalls mit weiteren Ansätzen, wie z.B. der Fourier-Transformations-Infrarotmessung (FT-IR) zu kombinieren. Um letztendlich auf die botanische Herkunft von Honigtauhonigen schließen zu können, sollen im weiteren Forschungsansatz die Daten aus den verschiedenen Methoden zusammengeführt werden.

## 6.6 Biodiversität

### 6.6.1 Sicherung und Förderung der Artenvielfalt und Biodiversität im urbanen Raum (Urbane Biodiversität)

Michael Glück, Vera Joedecke, Jaspar Lütke, PD Dr. Peter Rosenkranz, Ute Ruttensperger, Kathrin Scharsich, Dr. Kirsten Traynor, Manuel Treder

Auch urbane Räume können attraktive Lebensräume für eine Vielzahl von Bestäubern darstellen, darunter auch viele unserer heimischen Wildbienenarten. Durch die zunehmende Verstädterung nehmen jedoch Grün- und Blühflächen im Siedlungsraum ab. Gerade für unsere Wildbienen können blühende Pflanzungen als Nahrungsquelle in der Stadt aber sehr nützlich sein. Die Umsetzung von biodiversitätsfördernden Maßnahmen in einem größeren und damit vernetzbaren Maßstab scheitert jedoch häufig an fehlenden Kenntnissen über geeignete Pflanzen oder Habitatstrukturen. Das vorliegende Projekt soll diese Wissenslücken schließen, gemeinsam mit den ausführenden Partnern des Gartenbaus Optimierungspotenziale identifizieren, konkrete Handlungsempfehlungen erarbeiten und Innovationen anstoßen.

Auch im Versuchsjahr 2023 konnten wir wieder eine Vielzahl urbaner Pflanzflächen und Bodennisthabitate für Bestäuber in Baden-Württemberg untersuchen und bewerten und damit unsere bisherigen Daten ergänzen, um eine umfassende Aussage über deren Attraktivität treffen und Gestaltungsempfehlungen geben zu können.

Bisher gibt es kaum Daten darüber, wie sich verschiedene Mulchmaterialien, wie sie im Gartenbau auf Pflanzungen gängig verwendet werden, auf bodenlebende und bodennistende Tiere auswirken. Anhand eines Versuches soll daher geklärt werden, welchen Einfluss unterschiedliche Mulchmaterialien auf diese Tiere haben. Verglichen werden dabei die zwei mineralischen Mulchmaterialien, Granitsplitt und Estrichsand, sowie das organische Mulchmaterial Gartenfaser und natürlich gewachsener Boden ohne Mulchabdeckung. Erste Erfassungen fanden von Juni bis Oktober 2023 statt.

Im Hinblick auf eine geeignete Pflanzenwahl für Bestäuberinsekten führen wir auch einen Attraktivitätsvergleich zwischen



Eindrücke aus unserem Kübelversuch zum Attraktivitätsvergleich der heimischen Pflanzen und verwandten Kultursorten. Dabei wurde auch der Blutweiderich untersucht, der sehr gut von Wildbienen besucht wurde.

heimischen Pflanzen und verwandten Kultursorten durch. Es soll untersucht werden, ob Wildbienen und andere Bestäuber grundsätzlich heimische Pflanzenarten gegenüber den verwandten Kulturpflanzen bevorzugen. Insgesamt führten wir in 2022 und 2023 so bereits 1.107 Pflanzkübelbonituren durch, wobei 2.185 Bestäuberinsekten erfasst wurden. Neben den quantitativen Erfassungen lag ein weiterer Schwerpunkt auf Fängen der Wildbienen mit anschließender Bestimmung der exakten Arten.

Nachdem wir in früheren Arbeiten das Potenzial bestäuberfreundlicher Fassadenbegrünungen aufzeigen konnten, legen wir in diesem Projekt den Fokus erneut auf Fassadenbegrünungen, die in urbanen Räumen eine immer größere Rolle spielen. So wurden in diesem Jahr bereits großflächige vertikale Fassadenbegrünungen in Karlsruhe und Heidelberg mehrmals auf ihre Attraktivität für Bestäuber hin bonitiert und evaluiert.

Das Projekt wird durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) im Rahmen des Sonderprogramms zur Stärkung der biologischen Vielfalt Baden-Württemberg finanziert.

#### **6.6.2 „BeeVision“ – Entwicklung eines automatisierten Bestäubermonitorings für die Biodiversitätsforschung**

Colin Gebler, Michael Glück, Prof. Dr. Regina Pohle-Froehlich, Katharina Schmidt, Manuel Treder, Dr. Kirsten Traynor, Prof. Dr. Andreas Wagner

Der alarmierende Rückgang von Insekten und Bestäubern in den letzten Jahrzehnten stellt eines der großen Probleme unserer Zeit dar und hat schwerwiegende Folgen für Biodiversität und Ökosysteme sowie für die Sicherung der Bestäubungsleistung in Kulturlandschaften. Um Insekten und Bestäuber jedoch gezielt schützen und fördern zu können, ist es zunächst wichtig, die aktuelle Bestäubervielfalt in verschiedensten Gebieten zu erfassen.

Diese grundlegenden Daten fehlen jedoch häufig, da bisherige Erfassungsmethoden in der Regel mit einem enormen Zeit- und Personalaufwand verbunden sind.

Im Rahmen des Projekts „BeeVision“, soll daher eine völlig neue und innovative Methode für ein automatisiertes und KI-gestütztes Bestäubermonitoring entwickelt werden. Das interdisziplinäre Forschungsteam der Universität Hohenheim, der Hochschule Niederrhein und der Hochschule Karlsruhe vereint hierfür zusammen mit dem Kooperationspartner apic.ai unterschiedlichste Forschungsschwerpunkte und Expertisen zur Entwicklung einer solchen Methode. Konkret sollen dabei unterschiedliche Bestäubergruppen über dynamische Bildsensoren und maschinelles Lernen anhand ihres Bewegungs- und Flugmusters zuverlässig und kontinuierlich erkannt werden.

Erste Tests mit dem „Dynamic Vision Sensor“ zur Erfassung von Bewegungsmustern bei Bestäubern lieferten bereits vielversprechende Ergebnisse. Das System könnte in Zukunft also sowohl im Bereich des Biodiversitätsmonitorings als auch bei der genauen Untersuchung des Sammelverhaltens von unterschiedlichen Bestäubern eine große Rolle spielen.

Das „BeeVision“-Projekt wird im Rahmen des „CZS Wildcard“-Programms von der Carl Zeiss Stiftung gefördert und startet im Jahr 2024.

#### **6.7 *Vespa velutina***

Florian Brandl, Julian Brunner, Ulrich Ernst

Die invasive gelbfüßige asiatische Hornisse *Vespa velutina* breitet sich in Baden-Württemberg immer stärker aus. Diese invasive Art baut sehr gut isolierte Nester, in denen sich auch im November und Dezember noch teilweise hunderte Tiere aufhalten, wie wir auch für Baden-Württemberg bestätigen müssen. Ziel des Projekts war einerseits, durch die genaue Sektion der Nester mehr über die immense Nestgrößen zu erfahren. Im zweiten, ak-



tuell laufenden Teil untersuchen wir, ob die Königinnen, die wir in mehreren im Spätherbst entfernten Nestern gefunden haben, verpaart sind, d.h. ob diese in der Lage wären, im Frühjahr ein neues Volk aufzubauen. In einem Nest fanden wir mehrere hundert Königinnen. Sollte sich herausstellen, dass diese Königinnen verpaart sind, wäre dies ein gewichtiges Argument dafür, die Nester auch noch spät in der Saison zu entfernen, um zu verhindern, dass die verpaarten Jungköniginnen ausfliegen und sich zur Überwinterung verstecken.

### **6.8 Studentische Forschungsprojekte im Rahmen des „Humboldt-Reloaded“-Programms der Universität Hohenheim**

Im Rahmen dieses Programms sollen Studierende frühzeitig die Möglichkeit haben, erste Erfahrungen in der Forschung zu sammeln. In kleinen eigenen Projekten sollen sie Fragen untersuchen, die auch für die betreuenden Wissenschaftler\*innen von Interesse sind.

*Maja Pickny, Carolin Rein, Diana Schneider*

Ein Projekt beschäftigte sich mit Lithiumchlorid (LiCl). Um die Schäden an der Bienenbrut zu reduzieren, wurde die Fütterung von LiCl mit Glutamat kombiniert. Studien an anderen Tieren zeigten, dass die Zugabe von Glutamat die schädigenden Effekte von LiCl reduzieren konnte. Leider traf dies nicht auf die Brut von Honigbienen zu.

*Ulrich Ernst, Jule-Sophie Lillich, Emma Passeck, Annette Schroeder*

Hier wurde untersucht, in welchem Umfang sich im Tierarzneimittel VarroMed® im Vergleich zu Oxalsäure und Oxalsäure-Zucker-Mischungen das für Bienen giftige HMF bildet. Dabei lag das Hauptaugenmerk auf dem Einfluss von Lagerdauer und Lagertemperatur. Wie erwartet entstand bei höheren Temperaturen sowohl in VarroMed® als auch in Oxalsäure-Zucker-Mischungen vermehrt HMF. Auffallend war hierbei der sehr hohe HMF-Gehalt in neu gekauftem VarroMed® direkt nach dessen Öffnung. Die Versuche sollen nächstes Jahr wiederholt werden, um ein genaueres Bild von der Entstehungsgeschwindigkeit von HMF zu erhalten.

*Ulrich Ernst, Lanya Said*

Hier wurde erprobt, ob Honigbienenarbeiterinnen Zuckerwasser, das mit Oxalsäure versetzt ist, verschmähen. Wenn die Arbeiterinnen eine Wahl hatten, wurde deutlich weniger von der Oxalsäuremischung abgenommen als vom reinen Zuckerwasser.

*Ulrich Ernst, Jaspar Lütke*

Hier wurde die Wirksamkeit von UV-Strahlung gegen Varroamilben getestet. Es wurde deutlich, dass der Abstand von der Strahlungsquelle zu den Varroamilben von entscheidender Bedeutung ist, denn bei größeren Abständen nimmt die Wirksamkeit der Strahlung stark ab.

*Julio Campello Goncalves, Ulrich Ernst*

Anhand einer Literaturstudie wurde untersucht, in welchen Staaten und in welchen Ökosystemen die potentielle Konkurrenz zwischen Honigbienen und Wildbienen untersucht wurde. Dabei wurde deutlich, dass die Studien nicht gleichmäßig über den Globus verteilt sind, und dass viele Studien in Agrarlandschaften durchgeführt wurden.

*Nick Baumann, Kirsten Traynor*

Mit einer Wärmebildkamera (FLIR-Kamera) haben wir untersucht, wie Bienenvölker ihre Wintertraube thermoregulieren. Ziel war es, herauszufinden, ob die Genauigkeit der FLIR-Messungen ausreicht, um damit ohne Öffnen des Bienenstocks festzustellen, ob die Bienenvölker Brut haben. Für gute Messungen mit einer FLIR-Kamera sind sehr kalte Außentemperaturen erforderlich.

Diese Humboldt-Projekte waren für Betreuer und Studierende gleichermaßen fruchtbar; sie bieten die Möglichkeit kleine Forschungsfragen anzugehen und zukünftige Kandidat\*innen für Bachelor- und Masterarbeiten zu gewinnen.

### **6.9 Studentische Forschungsmodule**

Im Rahmen dieser Projekte entwerfen Bachelorstudierende ein unabhängiges Forschungsprojekt, das als Kurs angerechnet wird. Sie müssen eine Forschungsfrage entwickeln, das Experiment durchführen und über die Ergebnisse berichten.

*apic.ai, Dr. Raghdan Alkattea, Nick Baumann, Bozena Blind, Kirsten Traynor, Klaus Wallner*

In diesem Projekt wurden die Auswirkungen einer typischen im Rapsanbau verwendeten Tankmischung aus einem Fungizid und einem Insektizid auf das Sammelverhalten von Honigbienen untersucht. Wir haben mit dem Start-up-Unternehmen apic.ai zusammengearbeitet, das Sensoren herstellt, die mit Hilfe künstlicher Intelligenz automatisch die Sammelaktivität eines Bienenstocks erfassen. Die Rückstände im Honigmagen stiegen unmittelbar nach der Sprühbehandlung an und gingen dann am nächsten Tag wieder zurück. Einige Tage nach der Behandlung stiegen die Rückstände jedoch wieder an. In der Zwischenzeit hatte es geregnet, und dieser Anstieg war vielleicht darauf zurückzuführen, dass die Honigbienen Wasser aus Pfützen auf dem Feld sammelten, um das Bienenvolk zu kühlen. Die Ergebnisse waren daher nicht eindeutig und schwer zu interpretieren.

*Adrian Preusch, Kirsten Traynor*

In diesem Projekt wurde untersucht, welches Larvenstadium von Honigbienen für die Aufzucht von Nachschaffungsköniginnen bevorzugt wird. Sie erhielten eine Wabe mit Brut aus allen fünf Larvenstadien. Eine ähnliche Situation entsteht, wenn Bienenvölker durch einen Imkerfehler eine Königin verlieren oder wenn sie geteilt werden und die Bienen aus den vorhandenen Larven eine neue Königin aufziehen müssen. Wir konnten nachweisen, dass die Bienen die Aufzucht dieser Nachschaffungsköniginnen aus Larven des zweiten Larvenstadiums gegenüber frisch geschlüpften Larven deutlich bevorzugen. Da die Königinnen 16 Tage benötigen, um ihre Entwicklung abzuschließen, würde dies die Entwicklungszeit um etwa einen Tag verkürzen.

*Adna Saletovic, Ulrich Ernst*

Die rostrote Mauerbiene *Osmia bicornis* wird vermehrt zur Bestäubung im Obstbau eingesetzt, da diese Bienen auch bei kühlerem Wetter fliegen und gute Bestäubungsleitungen zeigen. Auch in der Bewertung der Toxikologie von Pflanzenschutzmitteln spielen diese Mauerbienen (neben der Gehörnten Mauerbiene *Osmia cornuta*) eine Rolle. Hier wurde untersucht, wie sich Wetter und Niststandort auf individuelle Weibchen auswirken. Wie aus der Literatur bekannt, nahm bei hohen Temperaturen (über 30 °C) und niedrigen Temperaturen (10 °C) die Flugaktivität ab; ebenso bei Regen. Interessant waren Unterschiede zwischen verschiedenen Niststandorten einerseits und intraindividuelle Unterschiede andererseits; d.h. am gleichen Standort unterschied

sich die Anzahl der Sammelflüge zwischen den Weibchen, ebenso die Dauer der Flüge. Auch zwischen den Standorten gab es Unterschiede, d.h. an weniger günstigen Standorten dauerten die Sammelflüge länger.

## 7. Vorlesungen, universitäre Lehre, imkerliche Fortbildungen

- Unser 4-wöchiges Blockpraktikum wurde auf Wunsch der Universität auf Englisch unterrichtet („Honey bee research and beekeeping“) und im Sommersemester in Präsenz mit 15 Studierenden durchgeführt.
- Das Blockpraktikum „Soziale Insekten“ wurde mit 14 Masterstudent\*innen durchgeführt.
- Der Blockkurs „Aktuelle Themen der Biologie der Honigbienen“ wurde mit dreizehn Studierenden im Master durchgeführt.
- Multiplikatorenschulung (Badischer Imkerverband) 21.-22.1.2023 (Ernst)
- Weissacher Imkertag 10.03.2023 (Schroeder)
- Badischer Imkertag 18.03.2023 (Schroeder, Traynor)
- Referententagung Badischer Imkerverband 4.-5.11.2023 (Ernst)
- Fortbildung Referenten Württembergische Imker 12.11.2023 (Traynor)
- Beteiligung an Lehrveranstaltungen der Universität in den Bereichen Obstbau, Tierhaltung, Tropical Apiculture, Organic Food, Agrarbiologie, Summerschool, Evolutionsbiologie.
- Digitale Gastvorlesung Hochschule Geisenheim, Mastermodul „Die Biene“ zum Thema Bienenprodukte (Schroeder)
- Einführungsveranstaltung in Januar für 280 interessierte Neuumker\*innen (in Kooperation mit dem BV Filder).
- 7 digitale Fortbildungskurse konnten an der LAB angeboten werden, alle mit guter Resonanz
- Telefonische Imkerberatung im Zeitraum der Zuchtstoffabgabe im Frühjahr wurde von vielen Imker\*innen in Anspruch genommen
- Fortbildung Pflanzenbauberater im April (Wallner, Traynor)
- Fortbildung Einführung in die Methoden der Honigmikroskopie (Alkattea und Schroeder)
- Tag der Artenvielfalt (Ernst, Glück)
- Mitarbeiter\*innen der LAB führten über 30 Vorträge bei Imkervereinen durch, davon der Großteil in Präsenz.

## 8. Kongresse, Arbeitstagungen und Forschungsaufenthalte

- 1 Vortrag auf den Öko-Feldtagen im Juni in Ditzingen (Rein)
- 5-wöchiger Forschungsaufenthalt in Neuseeland Februar + März 2023 (Rein)
- 1 Interview Tagesschau zum Weltbienentag (Traynor & Treder)
- 3-monatiger Forschungsaufenthalt in Südkorea an der Seoul National University (Juni-August 2023; Sprau)
- DeBiMo Projekttreffen in Fulda (Traynor, Schroeder)
- 19th COLOSS Tagung im Oktober in Bled, Slowenien (Sprau)
- COLOSS Varroa & RNSBB Taskforce Treffen im März in Osijek, Kroatien (Sprau)
- 3-tägiger Workshop („Navigating through Brussels“) im Mai in Brüssel (Sprau)
- Beiträge durch Mitarbeiter\*innen der LAB bei der 70. Tagung der AG Bieneninstitute in Potsdam (Poster: Alkattea, Friedrich, Glück, Schroeder, Traynor; Vorträge: Ernst, Marx, Rein, Sprau, Treder)
- 3 studentische Kurzvorträge (Reinhold, Grünke, Glück) sowie

ein Vortrag auf der Hauptbühne (Dr. Traynor) bei den 53. Süddeutschen Berufs- und Erwerbssimkertagen in Friedrichshafen (November 2023)

- NutriBee Jahrestreffen (Friedrich, Schroeder, Traynor)
- 18 Vorträge und 3 Posterbeiträge aus dem Projekt „Urbane Biodiversität“ (Joedecke, Scharsich, Treder)
- Besuch von Minister Peter Hauk (MdB), Sommertour 2023 - Vorstellung des Projektes „Urbane Biodiversität“ an der LVG Heidelberg (Scharsich, Traynor, Treder)
- 3 Radio Interviews (Traynor)
- 4 Präsenz Besprechungen im Rahmen des Fachgremiums Förderung der Biodiversität in Baden-Württemberg (Traynor)
- Fachgespräch Imkerei mit MLR und Fachberatern im November in Präsenz (Ernst, Fritz, Schroeder, Traynor, Treder).
- Runder Tisch Landwirtschaft und Imkerei beim MLR im November (Traynor, Treder).
- Runder Tisch Landwirtschaft und Imkerei in Berlin im November (Traynor).
- Mehrere digitale Netzwerktreffen des Sonderprogramms zur Stärkung der biologischen Vielfalt Baden-Württemberg (Scharsich, Treder).
- Besprechungen Fachberater (Ernst)
- Runder Tisch Vespa velutina (2x) (Ernst, Rein, Traynor)
- KombioTa Spring Meeting (Ernst, Glück, Rein, Sprau, Traynor, Treder)

## 9. Besucher, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit

An unseren zwei Besuchstagen im Juni und im September wurden mehrere Imkervereine mit insgesamt ca. 180 Personen geführt. Zusätzlich gab es ca. 18 weitere Führungen für Kindergärten, Schulen und Architekten. Am 08. Juli 2023 fand der Tag der offenen Tür der Universität Hohenheim statt. An diesem Tag erhielten Besucherinnen und Besucher jeden Alters Einblicke in die facettenreiche Welt der Forschung. Wie jedes Jahr, öffneten auch wir von der Landesanstalt für Bienenkunde unsere Türen und gewährten einen Überblick über unsere vielfältige Arbeit rund um die Bienen.

## 10. Examensarbeiten und Veröffentlichungen 2023

### 10.1 Abgeschlossene Examensarbeiten

1. Cecile Landenberger: „The impact of copper on the survival and food consumption of the honey bee (*Apis mellifera*)“ (Masterarbeit, Betreuer: Elsa Friedrich, Dr. Ernst, Dr. Traynor)
2. Diana Schneider: „Der Einfluss von Kupfer als Fungizid im Ökolandbau auf die Brutentwicklung und die Rüsselstreckreaktion der Honigbiene (*Apis mellifera*)“ (Bachelorarbeit, Betreuerin: Dr. Traynor)
3. Michael Glück: „Effects of increased honey bee densities on the reproductive success of *Osmia bicornis*“ (Masterarbeit, Betreuer: Manuel Treder, Dr. Ulrich Ernst, Dr. Kirsten Traynor)
4. Jaspar Lütke: „Wild oder gezüchtet?“ Ein experimenteller Vergleich des Bestäuberzuflugs heimischer Stauden und verwandter Kultursorten“ (Bachelorarbeit, Betreuerin: Dr. Kirsten Traynor)
5. Raphael Marx: Kann DNA-Metabarcoding zur Sortenbestimmung von Honigtauhonigen genutzt werden? (Masterarbeit, Betreuer: Dr. Kirsten Traynor, Dr. Annette Schroeder)
6. Leon Reinhold: „Varroa destructor (Anderson und Trueman, 2000) Befallsschätzung während der Bienen-saison mit drei ver-

schiedenen Methoden" (Masterarbeit, Betreuer: Dr. Kirsten Traynor, Dr. Peter Rosenkranz)

7. Phillip Koch: "Untersuchung zur Verteilung von *Varroa destructor* zwischen der Verbreitungsphase und der Reproduktionsphase bei Mini-Plus Völkern der *Apis mellifera* L." (Masterarbeit, Betreuer: Dr. Kirsten Traynor, Dr. Peter Rosenkranz)

## 10.2 Veröffentlichungen

Buellesbach, J., Rinke, J., Reuter, L., Thomas, J. M., Hartmann, V., Pohl, M., Gadau, J. Ernst, U. R. (2023). Conserved worker policing in African carpenter ants with drastically different egg chemotypes. *Evolutionary Ecology* 37, 815–834 (2023). <https://doi.org/10.1007/s10682-023-10245-5>

Ernst, U. (2023) With Darwin towards complexity: a review of Domains and Major Transitions of Social Evolution. *Trends in Ecology & Evolution*, 38(7), 597-598, <https://doi.org/10.1016/j.tree.2023.04.012>

Fisher, A., Tadei, R., Berenbaum, M., Nieh, J., Siviter, H., Crall, J., ... & Traynor, K.S. (2023). Breaking the cycle: Reforming pesticide regulation to protect pollinators. *BioScience*, 73(11), 808-813.

Gould et al. ...[Ernst, U.R.] ... (2023) Same data, different analysts: variation in effect sizes due to analytical decisions in ecology and evolutionary biology. *EcoEvoRxiv* <https://doi.org/10.32942/X2GG62>

Odemer, R., Friedrich, E., Illies, I., Berg, S., Pistorious, J., Bischoff, G. (2023): Potential Risk of Residues From Neonicotinoid-Treated Sugar Beet in Flowering Weeds to Honey Bees (*Apis mellifera* L.). *Environmental Toxicology and Chemistry* 42 (5). <https://doi.org/10.1002/etc.5602>

Preuss, A., Czuppon, P., Ernst, U. R., Gadau, J. (2023). Harboring *Blochmannia* incurs costs: a trade-off between the necessity of the obligate primary endosymbiont for brood development and its costs for adult carpenter ants (Hymenoptera: Formicidae). *Myrmecological News* 33:211-219. [https://doi.org/10.25849/myrmecol.news\\_033:211](https://doi.org/10.25849/myrmecol.news_033:211)

Rein, C., Blumenschein, M., Traynor, K., & Rosenkranz, P. (2024). Lithium chloride treatments in free flying honey bee colonies: efficacy, brood survival, and within-colony distribution. *Parasitology Research*, 123(1), 67.

Reinhold, L., Ernst, U. (2023) Keine Behandlung ohne Diagnose. *Biene und Natur* (8)16-19

Schroeder, A. (2023): Honig - Was er kann und was drinsteckt. *bienen&natur*, Sonderheft Honig 01/2023 S. 10-12

Schroeder, A. (2023): Honig richtig lagern. *bienen&natur*, Sonderheft Honig 01/2023 S. 42-43

Schroeder, A. (2023): Frühtracht mal anders. *bienen&natur*, 10/2023 S. 38-39

Siviter, H., Fisher, A., Baer, B., Brown, M. J. F., Camargo, I. F., Cole, J., ... & Traynor, K.S. (2023). Protecting pollinators and our food supply: understanding and managing threats to pollinator health. *Insectes Sociaux*, 70(1), 5-16.

Sprau, L., Traynor, K. & Rosenkranz, P. Honey bees (*Apis mellifera*) preselected for *Varroa* sensitive hygiene discriminate between live and dead *Varroa destructor* and inanimate objects. *Sci Rep* 13, 10340 (2023). <https://doi.org/10.1038/s41598-023-37356-x>

Sprau, L. *Imkerzeitschrift Bienepflege: Wie infiziere ich ein Volk und die Brut darin am besten mit *Varroa*-milben?* Ausgabe 05/2023; S. 218-220.

Treder, M., Müller, M., Fellner, L., Traynor, K., Rosenkranz, P. (2023): Defined exposure of honey bee colonies to simulated radio-

frequency electromagnetic fields (RF-EMF): Negative effects on the homing ability, but not on brood development or longevity. *The Science of the Total Environment* 896, 165211. doi:10.1016/j.scitotenv.2023.165211.

Treder M., Ruttensperger, U., Joedecke, V., Traynor, K., Rosenkranz, P. (2023): Bundesweite Präsentation der Forschungsergebnisse aus den Projekten zur urbanen Biodiversität - Wissenstransfer in Praxis und Forschung. *landinfo* 3/23, 55-56

Treder, M., Joedecke, V., Schweikert, K., Rosenkranz, P., Ruttensperger, U., Traynor, K. (2024): Vertical greening systems serve as effective means to promote pollinators: Experimental comparison of vertical and horizontal plantings. *Landscape and Urban Planning* 243, 104951. doi:10.1016/j.landurbplan.2023.104951.

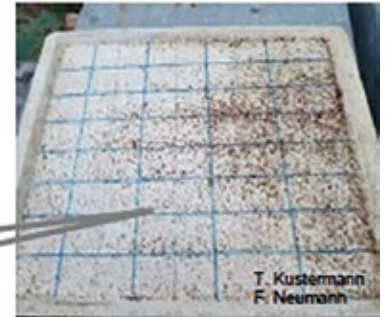
### Anschrift der Autoren:

Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim (730) Erna-Hruschka-Weg 6, D-70599 Stuttgart

Email: [kirsten.traynor@uni-hohenheim.de](mailto:kirsten.traynor@uni-hohenheim.de)



# Varroose-Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg



## Ziel des Behandlungskonzeptes:

### Gute Überwinterungsraten - gesunde Winterbienen

Unsere Bienenvölker müssen jedes Jahr gegen die Varroamilbe behandelt werden, damit sie am Leben und leistungsfähig bleiben. Mit dem Varroose-Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg gelingt das seit nunmehr 20 Jahren, ohne dass Bienenprodukte mit Rückständen belastet werden oder resistente Milben entstehen. Wer sich an das Konzept hält, erkennt rechtzeitig den saisonalen Befallsanstieg, sowie Re-Invasion, sorgt damit für gesunde Winterbienen und sichert das Überleben seiner Bienenvölker.

ringert den Befallsanstieg bis zum Sommer deutlich. Zusätzlich werden mit Arbeiterinnenbrutwaben für die Ableger weitere Milben aus den Wirtschaftsvölkern entnommen, was die Milbenvermehrung abschwächt.



Varroa-Bekämpfung im Jahresverlauf	
<b>Frühjahr:</b> März bis Juni	<b>Drohnenbrutentnahme</b> und <b>Ablegerbildung</b> (zwei bis drei Waben je Volk)
<b>Sommer:</b> Juli bis August (nach der Honigernte)	<b>Ameisensäurebehandlung:</b> Start ab 5 Varroamilben/Tag, entsprechend Gebrauchsanweisung/Produktinformationen (Verdunstung: 20-30 ml/Tag) Alternativ: <b>Brutpause/vollständige Brutentnahme</b> , oder <b>Teilen &amp; Behandeln</b> - Behandlung brutfreier Völker mit <b>Oxalsäurepräparat</b>
<b>Herbst:</b> September bis Oktober	<b>Bei erneut ansteigendem Befallsgrad</b> (2-3 Milben/Tag): Behandlung mit einem dafür zugelassenen Präparat vornehmen
<b>Winter:</b> November bis Dezember	Eine <b>Träufelbehandlung</b> mit einem Oxalsäurepräparat im brutfreien Zustand (Restentmilbung: 21 Tage nach erster Frostperiode)

## Sommer - zwei Behandlungen mit Ameisensäure

Die Ameisensäurebehandlung kann bei den Wirtschaftsvölkern leicht in die Spätsommerpflege integriert werden. Die erste Behandlung mit Ameisensäure 60% ad us. vet. führen Sie nach Trachtende und Befallsdiagnose durch, jedoch spätestens Ende Juli. Nach dem Füttern ist meist eine zweite Behandlung erforderlich. Ameisensäure benötigt zur Wirkung geeignete Witterungsbedingungen. Die Außentemperaturen sollten nicht zu niedrig und die Luftfeuchtigkeit nicht zu hoch sein. Ideal sind je nach Verdunstersystem Temperaturen zwischen 20°C und 30 °C.



## Ohne Diagnose keine Sicherheit! - Überprüfung des Milbenbefalls richtiggemacht

Mit möglichst dreitägiger Gemülldiagnose vor und im Abstand von 14 Tagen nach jeder Behandlung und fortlaufend, können der Befallsgrad und der Behandlungserfolg sicher eingeschätzt werden. Ein geringer Behandlungserfolg bei ungünstigem Witterungsverlauf, Re-Invasionen und ein erneuter Anstieg des Milbenbefalls durch verlängerte Brutphasen bei sommerlichem Herbstwetter, werden durch wiederholte Diagnosen bis in den November hinein erkannt. Sie erfordern bei Bedarf weitere Nachbehandlungen.

## Schadsschwellen im Sommer:

## Frühjahr - imkerliche Maßnahmen bremsen die Milbenvermehrung

Nutzen Sie Drohnenbrut als Varroafalle und bilden Sie Ableger: Die Entnahme von verdeckelten Drohnenwaben im Frühjahr ver-

ab **5 Milben/Tag** = zeitnah Behandlung beginnen  
ab **10 Milben/Tag** = Sofortmaßnahmen durchführen (medikamentelle Behandlungen, etc.)

#### Bitte beachten Sie Wartezeiten und Gebrauchsanweisungen.

Da im Sommer Ameisen und andere Insekten Milben entfernen und so das Ergebnis verfälschen können, sollten Sie mit Speiseöl getränkte Papierküchentücher auf die Gemüleinlagen legen (siehe Abbildung Vorderseite).

Brutfreie Ableger oder brutfreie Völker können mit Oxalsäurepräparaten sehr effektiv entmilbt werden. Das Einsprühen der Bienen auf den Waben hat dabei einen höheren Erfolg, als mehrmaliges Träufeln.

#### Herbst – die Milbenvermehrung im Blick behalten

Überschreitet der Varroabefall im Herbst bei einzelnen Völkern die **Schadschwelle von 2-3 Milben/Tag**, sind zeitnah weitere wirksame Behandlungen erforderlich.



#### Winter – die Restentmilbung, möglichst in brutfreier Phase

Um den höchsten Behandlungserfolg zu erzielen, empfehlen wir eine Behandlung in der brutfreien Phase der Völker mit einem

Oxalsäurehaltigen Präparat. Die Arznei wirkt über Kontakt und daher umso besser, je enger die Völker sitzen.

Am besten bei Temperaturen unter 5°C die Bienen in jeder besetzten Wabengasse der Wintertraube direkt beträufeln. Sitzen die Völker in zwei Zargen verteilt, ist die obere anzukippen, um die Bienen zu erreichen. Das Behandeln der Völker bei leichtem Frost schadet nicht.



Wenn Sie sich nicht sicher sind, wann der richtige Zeitpunkt ist, informieren Sie sich über die Bruttemperaturfühler in den Stockwagen des Trachtmelddienstes auf [www.badische-imker.de](http://www.badische-imker.de) oder [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de). Diese Ergebnisse bieten eine grobe Orientierung über die Bruttätigkeit der Völker in verschiedenen Regionen und Höhenlagen.

#### Diese Beratungsstellen sind für Sie da:

##### Fachberater bei den Regierungspräsidien

Thomas Kustermann, RP Stuttgart, Telefon (0711) 904-13307,

[Thomas.Kustermann@rps.bwl.de](mailto:Thomas.Kustermann@rps.bwl.de)

Siegfried Dietrich, RP Karlsruhe, Telefon (0721) 926-3664,

[Siegfried.Dietrich@rpk.bwl.de](mailto:Siegfried.Dietrich@rpk.bwl.de)

Bruno Binder-Köllhofer, RP Freiburg, Telefon (0761) 208-1285,

[Bruno.Binder-Koellhofer@rpf.bwl.de](mailto:Bruno.Binder-Koellhofer@rpf.bwl.de)

Remigius Binder, RP Tübingen, Telefon (07071) 757-3490,

[Remigius.Binder@rpt.bwl.de](mailto:Remigius.Binder@rpt.bwl.de)

##### Landesanstalt für Bienenkunde, Universität Hohenheim

Dr. Kirsten Traynor, Telefon (0711) 459-22661

##### Bienengesundheitsdienste der Tierseuchenkasse

Baden-Württemberg

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg (CVUA Freiburg)

Dr. Manuel Tritschler, Telefon (0761) 1502-175,

[Manuel.Tritschler@cvuafr.bwl.de](mailto:Manuel.Tritschler@cvuafr.bwl.de)

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf -

Diagnostikzentrum (STUA) Dr. Frank Neumann, Telefon (07525)

942-260, [Frank.Neumann@stuaau.bwl.de](mailto:Frank.Neumann@stuaau.bwl.de)

Gültig im März 2024

**Imkergut**<sup>®</sup>  
... natürlich Heimat!

**Vernünftige  
Imker-Konditionen!**

**Cum Natura GmbH**  
Am Froschbächle 17  
77815 Bühl  
Tel.: 0722395115-56

Rufe uns gleich an  
oder besuche uns unter:

[www.imkergut.de](http://www.imkergut.de)

# KENNENLERN-ANGEBOT

**12,90 €**  
statt ~~19,50 €~~

Art-Nr.:  
8938



**Dr. Martin Denoix**

# Die Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim

**In der 1964 gegründeten Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim e.V. haben sich alle zusammengeschlossen, die sich der Landesanstalt für Bienenkunde (LAB) besonders verbunden fühlen. Das Ziel ist, die Forschungsarbeit der LAB zu unterstützen.**

Derzeit helfen knapp 550 Mitglieder mit, Projekte zu realisieren und Forschungsvorhaben zu ermöglichen, die ansonsten nicht finanzierbar wären. So wurden unter anderem folgende Projekte unterstützt oder sogar erst ermöglicht:

- Untersuchung der Waldtracht
- Populationsentwicklung von Bienenvölkern
- Weiterentwicklung der Rückstandsanalytik von Bienenwachs
- Wirksamkeit von Ameisensäure (Zulassung)
- Pflanzenschutzmitteleintrag in Bienenvölker
- Einfluss der Pollenernährung auf die Gesundheit der Bienen
- Invasionsverhalten der Varroamilbe
- BeeBox, die automatische Identifizierung des Alters der Bienenbrut auf Fotos
- DNA-Metabarcoding zur Identifizierung von Honigtauhonig
- Feldversuch „Varroa-Bekämpfungskonzept“ mit organischen Säuren
- Rückstandsanalysen in Pollen
- Wirkungsweise neuer Varroamittel, z.B. Lithium, Varromed

Weitere Projekte in Höhe mit einer Unterstützungssumme von über 30.000€ sind in Planung.

Jedes Jahr treffen sich am zweiten Sonntag im März die Mitglieder zum Hohenheimer Tag, um Neues aus der Forschungsarbeit der Landesanstalt zu erfahren. Zusätzlich werden auswärtige Referenten aus Forschung und Praxis eingeladen.

Durch ihre Mitgliedschaft tragen sie die Ziele mit und bekommen an den Hohenheimer Tagen ein update über die derzeitige Forschungslandschaft rund um Honigbienen. Auch die aktive Teilnahme an Projekten ist bei einigen Fragestellungen möglich. Der Hohenheimer Tag hat sich auch als Begegnungsort von Imkern etabliert.

Mitgliedsanträge finden sie auf der Homepage oder können diese per Mail anfordern. Auch am Hohenheimer Tag können sie direkt Mitglied werden.

Mail: [DrDenoix@web.de](mailto:DrDenoix@web.de)

<https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/freunde>



Vorstandsmitglieder 2021 im Neubau

# IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

**Ab 180,- € portofreier Versand**

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern  
und diversen Edeltahlerzeugnissen, siehe AGB)



*Alles für die moderne Imkerei  
faire, fachkundige Beratung  
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis*



*Wir sind  
offizieller Vertreter  
in Deutschland*

**Starten Sie mit uns in das neue Bienenjahr!**

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de) oder fordern Sie unseren Katalog an!



**Zanderbeuten** nach  
Dr. Liebig für 10 W. und  
**DNM Beuten** für 12 W.



**Dadantbeuten** nach  
Br. Adam für 12 Waben  
mit modernstem Zubehör

## Beutenheber Kaptarlift

manuell oder  
elektrisch



## Moderne Honigschleudern und Edeltahlerzeugnisse



**Honigglasetiketten mit  
Ihrem Adress- und  
Sortenaufdruck** - ein neuer  
Rahmen für Ihre Honiggläser



**Unsere Rähmchen** stehen  
für Stabilität u. Maßhaltigkeit.  
Wir bieten über **100 ver-  
schiedene Ausführungen**



**Wachs - Tausch und Ankauf,  
Mittelwände und Wachs-  
pastillen** - von zertifizierten  
deutschen Betrieben



**Anfänger-Sets**  
wir bieten verschiedene Sets  
für Einsteiger - vom Werkzeug  
bis zur Honigernte



07554 Korbußen • Wiesenring 9 • Tel.: 036602 50490  
Fax: 036602 504922 • E-Mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de)  
[www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de)





Biene an Obstbaumblüte. Bild: Stefan Sohn